



2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

BACHELOR OF ARTS  
UNTERRICHTSFACH KUNST

LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 8: KUNST DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN  
(FASSUNG 15.02.2015)

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	<a href="mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de">ssc-kunst-musik@uni-koeln.de</a>
<b>STAND</b>	Februar 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider  
Department Psychologie  
+49(0)221/470 5777  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Torsten Meyer  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
+49(0)221/470 4675  
t.meyer@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider  
Department Psychologie  
+49(0)221/470 5777  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: StD. i. H. Margit Schmidt  
Institut für Kunst und Kunsttheorie  
+49(0)221/470 4698  
margit.schmidt@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS UNTERRICHTSFACH KUNST IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN GRUNDSCHULEN .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	1
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	2
1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofil Lehramt an Grundschulen) .....	3
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>4</b>
2.1 Basismodule .....	4
2.3 Bachelorarbeit.....	15
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>17</b>
3.1 Musterstudienplan.....	17
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen .....	18
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	18

# 1 Das Unterrichtsfach Kunst im Rahmen des Lehramtsstudiums an Grundschulen

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Zentrale Studieninhalte sind fachpraktische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themenfelder bezogen auf die Qualifikation als Lehrerin/Lehrer in der Grundschule. Dabei wird ein besonderes Gewicht auf die Fachpraxis gelegt, da in ihr die Spezifik des Unterrichtsfaches Kunst im Fächerkanon aller Unterrichtsfächer besonders betont werden kann. Darüber hinaus eröffnet eine herausgehobene Akzentuierung der Fachpraxis nicht nur für Studierende eine Möglichkeit, sich mit künstlerisch-gestaltenden Ausdrucksweisen vertraut zu machen, sondern es lassen sich auch die pädagogischen Potenziale, die aus der künstlerischen Praxis erwachsen, für eine künftige Tätigkeit als Lehrerin/Lehrer erkennen und nutzen.

Ziel des Teilstudienganges im Bachelor ist es, den Studierenden wissenschaftliche, künstlerisch-praktische und didaktische Grundkompetenzen zu vermitteln, die zur Aufnahme des weiterführenden Studiums im Fach befähigen und den folgenden Übergang zum Lehrerberuf vorbereiten. Das Studium umfasst 6 Semester Regelstudienzeit mit einem Workload von 39 Leistungspunkten für die Studierenden.

Der Studiengang vermittelt auf breiter Basis grundständige Kenntnisse in den Werkverfahren künstlerisch-medialer Praxis, fachdidaktische und kunst-, medien- und kulturtheoretische Grundlagen. Die Kunstpraxis berücksichtigt sowohl traditionelle als auch aktuelle Ausdrucks- und Gestaltungstechniken. Die Fachwissenschaft bietet neben exemplarischen Kenntnissen traditioneller Bildformen auch theoretischen Zugang zu Aspekten des zeitgenössischen Kunstschaffens und der aktuellen Medienkultur.

Das Studium vermittelt in grundlegenden Modulen Überblickswissen und Grundfertigkeiten und führt mittels anwendungs- und problemorientierter Projektmodule zu exemplarischen Vertiefungen.

Der Nachweis der künstlerischen Eignung für das Unterrichtsfach Kunst ist Voraussetzung für die Einschreibung in den Studiengang.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium ist so angelegt, dass die grundlegenden Basismodule eine Orientierung innerhalb der verschiedenen Teilbereiche des Faches liefern. Sowohl die dazugehörigen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Übungen), die durch eine hohe Präsenz der Lehrenden geprägt sind, als auch eine im Vergleich zu späteren Studienphasen erhöhte Kontaktzeit sichern das Gelingen der Orientierung ab.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

<b>LP-Gesamtübersicht: Grundschule</b>		
Mathematische Grundbildung		39 LP
Sprachliche Grundbildung		39 LP
Fach 3	<b>Kunst</b>	<b>39 LP</b>
Bildungswissenschaften		33 LP
Weitere Anteile	OP (6 LP), BFP (6 LP), Vertiefung (6 LP)	18 LP
<b>Bachelorarbeit</b>		<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>180 LP</b>

### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

<b>LP-Übersicht Lehramt an Grundschulen</b>				
<b>Sem.</b>	<b>Modul</b>	<b>K</b>	<b>VN</b>	<b>LP</b>
1.-2.	BM 1 Künstlerisch – mediale Praxis 1 (8 SWS)	120	240	12
4.-5.	BM 2 Künstlerisch- mediale Praxis 2 (5 SWS)	75	195	9
4.-5.	BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen (4 SWS)	60	210	9
2.-3.	BM 4 Kunstpädagogik 1 (5 SWS)	75	195	9

#### **Optional**

6.	SM 1 Fachspezifische Vertiefung	60	120	6
----	---------------------------------	----	-----	---

### 1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofil Lehramt an Grundschulen)

Die Fachnote errechnet sich aus den Modulnoten gemäß der angegebenen prozentualen Gewichtung:

BM 1 Künstlerisch – mediale Praxis 1 (8 SWS)	0 %
BM 2 Künstlerisch- mediale Praxis 2 (5 SWS)	40 %
BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen (6 SWS)	30 %
BM 4 Kunstpädagogik 1 (7SWS)	30 %
SM 1 Projekt Kunst und Medien (nur Vertiefung – fakultativ)	0 %

## **2 Modulbeschreibungen und Modultabellen**

### 2.1 Basismodule

In den Basismodulen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten bezogen auf Kunst und ihre Vermittlung gelehrt. Die Lehrveranstaltungen nehmen praktisch oder theoretisch Bezug auf Schlüsselkompetenzen und schulen diese im Blick auf grundlegendes Fachwissen, auf didaktische Themenfelder und künstlerische Ausdrucksfähigkeit.

Im Bereich der künstlerisch-medialen Praxis geht es in den Basismodulen 1 und 2 um die unterschiedlichen Realisierungsformen bildnerischer und performativer Werke, ihre Medialität und die in ihnen auftauchenden Fragestellungen, Themen und Ziele.

Parallel dazu erfolgt der Aufbau eines theoretischen und didaktischen Grundlagen- und Orientierungswissens in den Basismodulen 3 und 4.

Der Bereich der Kunstwissenschaft umfasst die Reflexion künstlerischer Positionen und Konzepte im Kontext ihrer Entstehung und Funktion. Die verschiedenen Methoden werden vorgestellt und in ihrer jeweiligen Reichweite diskutiert.

In der Kunstdidaktik werden die aktuellen und fachgeschichtlichen Konzepte und Methoden problematisiert und reflektiert.

<b>Basismodul 1: Künstlerisch-mediale Praxis 1</b>														
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>									
G-BA-KU-BM-1	360 Std.	12LP	1.-2. Semester	pro Semester	2 Semester									
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar 1 Seminar 2 Seminar 3 Seminar 4		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h 60 h 60 h	<b>geplante Grup- pengröße</b> Seminar: 15-30									
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben ihre Wahrnehmung sensibilisiert und erste Erfahrungen im künstlerischen Handeln und Denken gesammelt.</li> <li>• kennen experimentelle und traditionelle künstlerische Arbeitsweisen und deren handwerkliche und formale Grundlagen.</li> <li>• verfügen über basale anschlussfähige Erfahrungen medienpezifischer Ausdrucksqualitäten und Darstellungsfunktionen.</li> <li>• sind in der Lage, die eigene künstlerische Problembearbeitung zu reflektieren.</li> <li>• können aus ihren Erfahrungen erste Perspektiven für sinnvolles didaktisches Handeln ableiten.</li> </ul>													
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Einführung in traditionelle und aktuelle Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungs- und Sehübungen</li> <li>• Arbeitsmittel und Materialien</li> <li>• formale Qualitäten und technisch-handwerkliche Grundlagen</li> <li>• bildnerisch-planerische, konzeptuelle und experimentelle Realisationsstrategien.</li> </ul> <p>Die Studierenden wählen insgesamt 4 Veranstaltungen aus den Bereichen:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;">1. Zeichnung</td> <td style="padding: 5px;">4. Fotografie</td> <td style="padding: 5px;">7. Druckgrafik</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">2. Malerei</td> <td style="padding: 5px;">5. Video-Performance-Theater</td> <td style="padding: 5px;">8. Textile Medien</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">3. Plastik</td> <td style="padding: 5px;">6. Digitale Medien</td> <td style="padding: 5px;">9. Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table> <p>Darunter muss mindestens eine Veranstaltung aus dem Bereich 1-3: Zeichnung/Malerei/Plastik und eine Veranstaltung aus dem Bereich 4-6: Fotografie/Video-Performance-Theater/Digitale Medien belegt werden.</p>					1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik	2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien	3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren
1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik												
2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien												
3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren												
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar													
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine													
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> (unbenotetes Modul)													
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar													

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (BM1): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Haupt-, Real- und Gesamtschule, LA Sonderpädagogische Förderung, LA Gymnasium und Gesamtschule
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 0% in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
$\Sigma$				<b>8</b>			<b>12</b>

<b>Basismodul 2: Künstlerisch-mediale Praxis 2</b>														
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>									
G-BA-KU-BM-2	270 Std.	9 LP	4.-5. Semester	pro Semester	2 Semester									
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b> Seminar: 15-30									
	Seminar 1		30 h	60 h										
	Seminar 2		30 h	60 h										
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h										
	Modulprüfung			60 h										
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein Repertoire an technisch-medialen Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten.</li> <li>• kommen mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten zu selbstständigen kreativen/ schöpferischen Ergebnissen der Bildgenerierung.</li> <li>• sind in der Lage, ihre persönlichen Arbeitsansätze/-ergebnisse in Bezug zu exemplarischen Positionen zeitgenössischer und traditioneller Kunstströmungen zu sehen.</li> <li>• können ihre Erfahrungen im Kontext visueller Phänomene und medialer Bildwelten des Alltags verorten.</li> </ul>													
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der traditionellen und aktuellen Werkverfahren der künstlerische Praxis.</li> <li>• Vertiefung handwerklicher, materialer und medialer Gestaltungstechniken</li> <li>• Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Werkreihe mit abschließender Präsentation.</li> <li>• Portfoliobasierte Reflexion des Entstehungsprozesses, begleitet in Einzelgesprächen und im Kolloquium zur Einübung der Kommunikation von im freien künstlerischen Prozess erworbenen Erfahrungen.</li> </ul> Die Studierenden wählen zur individuellen Vertiefung 2 Veranstaltungen aus Bereichen: <table border="1" style="width: 100%; margin-top: 10px;"> <tr> <td>1. Zeichnung</td> <td>4. Fotografie</td> <td>7. Druckgrafik</td> </tr> <tr> <td>2. Malerei</td> <td>5. Video-Performance-Theater</td> <td>8. Textile Medien</td> </tr> <tr> <td>3. Plastik</td> <td>6. Digitale Medien</td> <td>9. Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table>					1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik	2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien	3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren
1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik												
2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien												
3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren												
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar Portfolioseminar													
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich keine													
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Fachpraktische Prüfung: Präsentation einer Werkreihe und Dokumentation/Reflexion der Portfolioarbeit (20 Min.)													
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>													

	<p>3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit ) über die Dauer des Moduls (= 2 Semester)</p> <p>2 LP: Modulprüfung (bestanden)</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (BM2): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Haupt-, Real- und Gesamtschule, LA Sonderpädagogische Förderung, LA Gymnasium und Gesamtschule</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 40% in die Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-BA-KU-BM-2	Künstlerisch-mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-KU-BM-2	Künstlerisch-mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-KU-BM-2	Modulübergreifende Portfolioarbeit	4.-5.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
G-BA-KU-BM-2	Modulprüfung						2
Σ				<b>5</b>			<b>9</b>

<b>Basismodul 3: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-BA-KU-BM-3	270 Std.	9 LP	4.-5. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b> Seminar: 35
	Seminar 1		30 h	60 h	
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Modulprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen grundlegende fachspezifische Themenstellungen und sind in der Lage diese zu bearbeiten.</li> <li>• kennen die geschichtliche Entwicklung und historische Bedingtheit künstlerischer Ausdrucksformen.</li> <li>• besitzen die Fähigkeit zum selbstständigen kunstwissenschaftlichen Arbeiten.</li> <li>• kennen grundlegende Analyse- und Interpretationsverfahren.</li> <li>• beherrschen grundlegende kunstwissenschaftliche Methoden.</li> <li>• können das Spannungsverhältnis zwischen Künsten und Wissenschaften problematisieren und reflektieren.</li> <li>• sind in der Lage, kunstwissenschaftliches Wissen in kunstpädagogische Themen einzubinden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte</li> <li>• Historische und zeitgenössische Arten des Ausdrucks und der Gestaltung</li> <li>• Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren</li> <li>• Entwicklung und Funktion optischer Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten</li> <li>• Kunst in ihrem Verhältnis zur Alltagskultur</li> <li>• Bildwissenschaftliche Grundlagen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar, Exkursionen, Projekte				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 3 LP: Modulprüfung (bestanden)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (BM3): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Sonderpädagogische Förderung				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 30 % in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Kunsttheorie (Prof. Dr. Doris Schuhmacher-Chilla)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung zu Beginn des Moduls zu absolvieren.

<b>Kennnummer</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem.</b>	<b>Turnus</b>	<b>SWS</b>	<b>P/WP</b>	<b>Prüfungen/ Leistungen</b>	<b>LP</b>
G-BA-KU-BM-3	Einführung in die Kunstwissenschaft	4. (-5.)	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-KU-BM-3	Kunstgeschichtliche Epochen/ Kunstwissenschaftliche Positionen	(4.-) 5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-KU-BM-3	Modulprüfung						3
$\Sigma$				4			<b>9</b>

<b>Basismodul 4: Kunstpädagogik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-BA-KU-BM-4	270 Std.	9 LP	2.-3. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60 h	Seminar: 35 Portfolioseminar: 15
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h	
Modulprüfung				60 h	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur eigenständigen Reflexion der Struktur, der Effekte, des Erlernens und der Bildung der Visuellen Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Lernprozessen.</li> <li>• zur Aufmerksamkeit für die Unterschiede individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammen- hang mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten.</li> <li>• zur Aufmerksamkeit für die Grenzen der Lehr- und Lernbarkeit.</li> <li>• zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen eines Unterrichts, der sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht.</li> <li>• zur Wahrnehmung spezifischer Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen und deren Bedeu- tung für pädagogische Prozesse.</li> <li>• zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung sowie der punktuellen Realisie- rung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen.</li> <li>• zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkei- ten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule.</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Geschichte, bezugsdisziplinäre Kontexte, Arbeitsgebiete und zentrale Fragestel- lungen der Kunstpädagogik</li> <li>• Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur ästhetischen Sozialisation von Kindern und Ju- gendlichen und Konsequenzen für den Kunstunterricht</li> <li>• Reflexion eigener künstlerisch-medialer Studien im Hinblick auf sinnvolles didaktisches Handeln</li> <li>• Einübung in die Vermittlung von Prozessen visueller Medienkultur / Bildender Kunst</li> <li>• Einarbeitung in relevante schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen</li> <li>• Kommunikation und Präsentation kunstwissenschaftlicher Themen</li> <li>• Kunstwissenschaftliche Themenfelder im Horizont ihrer Vermittlung im Lehr- und Lernumfeld Schu- le</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar Portfolioarbeit</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine</p>				

	Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (auf Portfolioarbeit basierende (modulübergreifende) mündliche Prüfung)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) 2 LP Modulprüfung (bestanden)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (BM4): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 30 % in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik (Prof. Dr. Torsten Meyer)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden 2 Lehrveranstaltungen und eine Portfolio-Veranstaltung/ absolviert. Als Modulprüfung wird eine mündliche Prüfung abgelegt, die auf der Portfolio-Arbeit basiert, und alle Studieninhalte des Moduls zusammenführt.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-BA-KU-BM-4	Einführung in die Kunstpädagogik	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-KU-BM-4	Forschung zur ästhetischen Sozialisation, schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-KU-BM-4	Modulübergreifende Portfolioarbeit Kunstpädagogik	2.-3.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
G-BA-KU-BM-4	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>5</b>			<b>9</b>

## 2.2 Schwerpunktmodul

Einer der im Studienprofil Lehramt an Grundschulen verpflichtend zu studierenden Lernbereiche Sprachliche Grundbildung und Mathematische Grundbildung oder das hinzugewählte Unterrichtsfach Kunst muss vertieft studiert werden. Wird das Fach Kunst vertieft studiert, muss zusätzlich zu den Basismodulen 1, 2, 3 und 4 das Schwerpunktmodul 1 belegt werden.

<b>Schwerpunktmodul 1: Projekt Kunst und Medien</b> (optional / nur Vertiefung !)					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-BA-KU-SM-1	180 Std.	6 LP	6.Semester	pro Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar 1 Seminar 2		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h	<b>geplante Grup- pengröße</b> Seminar: 15-30
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur kontextbezogenen Verknüpfung künstlerisch-medialer Praxis und kunst- und bezugswissenschaftlicher Theorie und zum Denken und Handeln in interdisziplinären Projekten.</li> <li>• zum experimentellen Arbeiten in künstlerischen und wissenschaftlichen Freiräumen.</li> <li>• zum Verständnis der Ergebnisse eigener praktischer Arbeit als nicht nur persönliche Artefakte, sondern als Bestandteil eines zunehmend komplexer werdenden Raums medialer Phänomene.</li> <li>• zum kunst- und kulturgeschichtlich reflektierten Umgang mit visuellen Phänomenen unterschiedlicher Medialität.</li> <li>• zur reflektierten Einordnung der eigenen Arbeit in mediale Kontexte der Alltagskultur.</li> <li>• zur problemorientierten Anwendung grundlegender fachtheoretischer und fachpraktischer Kenntnisse.</li> <li>• zum konstruktiven Umgang mit eigenen Vermögen und Unvermögen.</li> <li>• zur Präsentation eigener projekt- und kontextbezogener theoretischer und praktischer Arbeiten.</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verknüpfung von in den vorhergehenden Modulen erworbenen theoretischen und praktischen Studienanteilen in einem kontext- und problembezogenen Projekt zur Medialität von Kunst.</li> <li>• Reflexion aktueller und historischer Entwicklungen in Kunst und Medienkultur.</li> <li>• Reflexion eigener praktischer Studien im Hinblick auf Geschichte und Gegenwart der künstlerischen Medien.</li> <li>• Einübung in anwendungsbezogene Verknüpfungen von Theorie und Praxis im Hinblick auf sinnvolles kunstdidaktisches Denken und Handeln.</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Vorlesung
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: (fachpraktische und -theoretische Prüfung in Form einer Projektpräsentation, z.B. künstlerisch-praktische Arbeit, schriftliche Reflexion und/oder Prüfungsgespräch)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an Seminar
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> ( - )
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 0% in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-BA-KU-SM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	6.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-KU-SM-1	Kunst- und Medienwissenschaft	6.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
$\Sigma$				<b>4</b>			<b>6</b>

## 2.3 Bachelorarbeit

Das Bachelorstudium ist so organisiert, dass eine Abschlussarbeit sowohl in Kunstwissenschaft, Kunstpraxis und Kunstdidaktik als auch in einer Verknüpfung dieser Themenfelder möglich ist.

Die Bachelorarbeit soll im Fach Kunst im sechsten Semester geschrieben werden. Sie wird mit 12 CP kreditiert und ihre Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen.

Die Studierenden weisen in der Bachelorarbeit nach, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Faches selbstständig mit wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rahmen der Modulprüfungen gewählten Inhalte.

<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-BA-KU-BA	360	12 LP	6. Sem		10 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> ggf. Koll.		<b>Kontaktzeit</b> -	<b>Selbststudium</b> 360 h	<b>geplante Gruppengröße</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden bearbeiten selbständig auf der Grundlage wissenschaftlicher bzw. künstlerisch-praktischer Methoden in einem definierten Zeitrahmen eine Fragestellung aus dem Gegenstandsfeld des Faches Kunst.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Thematisch soll die Bachelorarbeit in Verbindung mit den Basismodulen 2, 3, 4 stehen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> -				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss der Basis- und Aufbaumodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit  Typ 1: Bei der Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-theoretischem Schwerpunkt wird ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gebiet des gewählten Studienbereiches mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und schriftlich dargestellt.  Typ 2: Die Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-künstlerischem Schwerpunkt stellt eine fachspezifische (Prüfungs-)Leistung im Sinne professioneller künstlerischer Forschung dar. Zu einem tragfähigen, individuell formulierten Thema soll im Rahmen der künstlerischen Problembearbeitung ein Arbeitsprojekt realisiert und reflektiert werden.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 12/180				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.

Der unten aufgeführte Musterstudienplan ist im Zusammenhang mit den vorausgegangenen Modulbeschreibungen zu lesen.

Im Detail wird die Verteilung der Leistungspunkte (LP) und Semesterwochenstunden (SWS) auf einzelnen Lehrveranstaltungen, Module und Studienphasen aufgelistet.

Farblich gekennzeichnet sind der Übersicht halber die Veranstaltungen jeweils unterschieden nach Fachpraxis (P, gelb), Fachwissenschaft (T, blau) und Fachdidaktik (D, orange).

Grundschule	P	T	D	CP	SWS	ges.
Bachelor				ges.		ges.
<b>BM 1 Künstlerisch-mediale Praxis</b>						
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
				12		8
<b>BM 2 Künstlerisch-mediale Praxis 2</b>						
Seminar	3				2	
Seminar	3				2	
Portfolio inkl MP	3				1	
				9		5
<b>BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen</b>						
Seminar		3			2	
Seminar inkl. MP		6			2	
				9		4
<b>BM 4 Kunstpädagogik 1</b>						
Seminar/Vorlesung			3		2	
Seminar			3		2	
Portfolio inkl MP			3		1	
			9			5

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Summe
1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	
	3					
	3					
		3				
		3				
						12
1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	
				3		
				3		
					3	
						9
1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	
				3		
					6	
						9
1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	
		3				
			3			
						9

#### Optional (Vertiefung)

SPM 1	Projekt Kunst und Medien		SWS	ges.
Seminar	3		2	
Seminar		3	2	
			6	4

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Summe
					3	
					3	
						6

#### Legende

	<b>D</b>	<b>Fachdidaktik</b>
	<b>T</b>	<b>Kunsttheorie</b>
	<b>P</b>	<b>Künstlerisch-mediale Praxis</b>

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

In den Basismodulen 3 und 4 sind jeweils fachspezifische Einführungsveranstaltungen in die Studienbereiche Theorie und Didaktik vorgesehen, die den Studierenden einen Überblick über die Teilbereiche des Studiums vermitteln.

Eine individuelle Beratung der Studierenden wird über verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden. In den Bachelor-Modulen mit anteiliger Portfolio-Arbeit (BM 2, 4) ist darüber hinaus eine sehr intensive individuelle und auf die konkreten Gegenstände des Studiums bezogene Beratung durch die Lehrenden als Coaches in den Portfolio-Seminaren gegeben.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informiert im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/30337>) sowie das Sekretariat des Instituts für Kunst und Kunsttheorie.

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird das Unterrichtsfach Kunst durch den SSC Kunst/Musik ([ssc-kunst-musik@uni-koeln.de](mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de)) vertreten.



2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

MASTER OF EDUCATION  
UNTERRICHTSFACH KUNST

LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 9: KUNST DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG MASTER OF EDUCATION, LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN  
(FASSUNG 15.02.2015)

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstrasse 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-kunst-musik@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	Februar 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider  
Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Psychologie  
+49(0)221/470 7755 (-5777 Sekretariat)  
hilde.haider@uni-koeln.de

---

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Torsten Meyer  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
+49(0)221/470 4675  
t.meyer@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider  
Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Psychologie  
+49(0)221/470 7755 (-5777 Sekretariat)  
hilde.haider@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: StD. i. H. Margit Schmidt  
Institut für Kunst und Kunsttheorie  
+49(0)221/470-4698  
margit.schmidt@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>1 DAS UNTERRICHTSFACH KUNST IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN GRUNDSCHULEN .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	1
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	2
1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofile Lehramt an Grundschulen) .....	2
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>3</b>
2.1 Module im Masterstudium .....	3
2.2 Vertiefungsmodul .....	9
2.3 Masterarbeit .....	11
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>12</b>
3.1 Musterstudienplan.....	12
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen .....	13
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	13

# 1 Das Unterrichtsfach Kunst im Rahmen des Lehramtsstudiums an Grundschulen

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Zentrale Studieninhalte sind fachpraktische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themenfelder der Kunst bezogen auf die Qualifikation als Lehrerin/Lehrer im Studienprofil Grundschule.

Ziel der Teilstudiengänge im Master ist die Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, die zu einer berufsfeldorientierten Professionalisierung führen und den Übergang in den Lehrerberuf ermöglichen. Das Studium umfasst 4 Semester Regelstudienzeit.

Der Studiengang vertieft in anwendungs- und problemorientierten Projektmodulen Erfahrungen in der künstlerisch-medialer Praxis, vernetzt diese mit kunst-, medien- und kulturtheoretischen Studien und befördert einen künstlerisch und wissenschaftlich forschenden Habitus der Studierenden. Durch die Verkopplung mit der in weiterführende Fachdidaktik-Module eingebetteten Schulpraxis-Phase wird ein zugleich theorie- und forschungsgeleitetes wie berufsfeldorientiertes Profil gesichert.

Spezifische Forschungsbezüge finden sich auch in der Ringvorlesung zu aktuellen Kunstpädagogischen Positionen im Aufbaumodul 1, zu der regelmäßig außerhalb der Universität Köln Lehrende eingeladen werden, um aus ihren je aktuellen Forschungszusammenhängen zu berichten. Alle anderen Lehrveranstaltungen im Master sind orientiert am state-of-the-art in den jeweiligen Disziplinen und fokussiert auf jeweils aktuelle Themen der Wissenschaft.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium des Unterrichtsfaches Kunst umfasst im Master 15 Leistungspunkte, die sich auf das Vorbereitungsseminar zum Fachpraktikum (3 LP) und die Module „Kunstpädagogik 2“ (6 LP) und „Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis“ (6 LP) verteilen.

Einer der Lernbereiche Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung oder das Unterrichtsfach Kunst muss vertieft studiert werden. Wird das Fach Kunst vertieft studiert, muss zusätzlich das Modul „Kunst und ihre Bezugswissenschaften“ absolviert werden.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht: Grundschule		
Mathematische Grundbildung		15 LP
Sprachliche Grundbildung		15 LP
Fach 3	<b>Kunst</b>	<b>15 LP</b>
Bildungswissenschaften		20 LP
Weitere Anteile	Praxissemester (25 LP), DaZ (6 LP), Vertiefung (9 LP)	40 LP
<b>Masterarbeit</b>		<b>15 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>120 LP</b>

### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht: Lehramt Grundschule				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.	Vorbereitungsseminar Praxissemester			3
1./3.	AM 1 –Kunstpädagogik 2	45	135	6
1./3.	AM 2 - Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis	45	135	6

#### Optional (nur Vertiefung)

4.	SM 1- Vertiefung: (Theorie-)Praxis-Projekt	60	210	9
----	--	----	-----	---

### 1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofile Lehramt an Grundschulen)

Die Modulnoten gehen mit ihrem LP-Gewicht im Verhältnis zu 120 LP in die Gesamtnote ein:

AM 1 Kunstpädagogik 2 (3 SWS) 6/120

AM 2 Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis (3 SWS) 6/120

(Optional – nur Vertiefung)

SM 1 Kunst und ihre Bezugswissenschaften (4 SWS) 9/120

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Module im Masterstudium

In den Modulen BM1, AM1 und AM2 sowie optional SM1 wird das professionsspezifische Kompetenzspektrum in der Auseinandersetzung mit ausgewählten theoretischen und didaktischen Themenstellungen und der Fokussierung der Projektarbeit auf schulische Bedingungen des Unterrichtsfaches Kunst erweitert.

BM: Vorbereitung Praxissemester G					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-VPS-G	330 h	11 LP	1. Semester	WiSe/SoSe	Ein Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit**</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	Seminar Bildungswissenschaften		20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 1		20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 2		20 Std.	30 Std.	max. 60
Seminar Fachdidaktik 3		20 Std.	30 Std.	30 Std.	max. 60
Seminar zum Themenschwerpunkt Heterogenität*		2 Std.	38 Std.	38 Std.	max. 200
<u>oder:</u>					
Seminar zum Themenschwerpunkt Forschendes Lernen*		10 Std.	10 Std.	30 Std.	max. 20
Seminar Profulfach		10 Std.	10 Std.	40 Std.	max. 20
Modulabschlussprüfung				40 h	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen.</li> <li>Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.</li> <li>Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.</li> <li>an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.</li> <li>Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profulfach).</li> <li>Kunstunterricht unter Berücksichtigung von kunstdidaktischen Handlungstheorien und curricularen und fachdidaktischen Kontexten der Unterrichtsplanung zu legitimieren.</li> <li>die individuelle Problemlage und Diversität der Schüler und Schülerinnen zum Ausgangspunkt für die Themenwahl und die ressourcen- und entwicklungsorientierte Initiierung künstlerisch-gestalterischer Lernsituationen zu machen.</li> <li>sich mit eigenen (ästhetisch-) biografischen und berufsbiografischen Erfahrungen auseinanderzusetzen.</li> <li>Forschungsprobleme und -fragen aus dem künstlerisch-wissenschaftlich-didaktischen und ihrem alltäglichem Kontext zu entwickeln.</li> </ul> eigenes kunstpädagogisches (bzw. künstlerisches) Forschungsinteresse mit den schul- und				

	schülerspezifischen Problemen und Interessen zu vereinbaren.
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften und in den beiden Fachdidaktiken</li> <li>• Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profulfach</li> <li>• Didaktische Konzepte der Kunstpädagogik</li> <li>• Professionalisierungsforschung im Bereich der Kunstpädagogik</li> <li>• Möglichkeiten und Konzepte kunstpädagogischer Grundlagenforschung und/oder ästhetisch-projektorientierter Forschung / Artistic Research</li> <li>• Reflexion des kunstdidaktischen Curriculums und Lektüre ausgewählter Schriften zum medienkulturellen und fachgegenständlichen Wandel sowie aktueller Schriften zur kunstpädagogischen Unterrichtsentwicklung</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminaristischer und projektorientierter Unterricht</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Seminars Profulfach wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt erstellt.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Regelmäßiger Besuch der sechs Seminare, bestandene schriftliche Prüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>--</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>11/120</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>FakultätskoordinatorInnen im ZfL</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Weitere Informationen zum Ablauf der Vorbereitung auf das Praxissemesters finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a> Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula. * Die Studierenden mit Profulfach Bildungswissenschaften besuchen ein Seminar mit dem Themenschwerpunkt Forschendes Lernen. Die Studierenden mit anderen Profulfächern besuchen ein Seminar mit dem Themenschwerpunkt Heterogenität (E-Learning Variante). ** Genaue Informationen zur Zeitstruktur der Seminare innerhalb des Moduls finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a></p>

Kennnummer ZfL-VPS-G	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSt	LP
	Seminar Bildungswissenschaften	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 1	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 2	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 3	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar zum Themenschwerpunkt Heterogenität* <i>oder:</i> Seminar zum Themenschwerpunkt Forschendes Lernen*	1.	WiSe/SoSe	2/10	38/30	
	Seminar Profilfach	1.	WiSe/SoSe	10 h	40 h	
Modulabschlussprüfung: Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars Profilfach					40 h	
$\Sigma$				92/100 h	238/230 h	11

\* siehe Zeile 11

<b>Aufbaumodul 1: Kunstpädagogik 2</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
G-MEd-KU-AM-1	180Std.	6 LP	1.od 3. Semester	pro Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Vorlesung 1		30 h	60 h	Vorlesung: 60
	Portfolioseminar 1		15h	15h	
	Modulabschlussprüfung			60h	Seminar: 15-30
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erwerben vertiefte Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zur eigenständigen Reflexion der Struktur, der Effekte, des Erlernens und der Bildung der Visuellen Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Lernprozessen.</li> <li>• zur Aufmerksamkeit für die Unterschiede individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammenhang mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten.</li> <li>• zur Aufmerksamkeit für die Grenzen der Lehr- und Lernbarkeit.</li> <li>• zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen eines Unterrichts, der sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht.</li> <li>• zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung sowie der punktuellen Realisierung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen.</li> <li>• zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkeiten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung in die Geschichte, bezugsdisziplinären Kontexte, Arbeitsgebiete und zentralen Fragestellungen der Kunstpädagogik.</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung relevanter schulstufenspezifischer Besonderheiten und fachlicher Grundlagen.</li> <li>• Reflexion eigener künstlerisch-medialer Studien im Hinblick auf sinnvolles didaktisches Handeln.</li> <li>• Vertiefte Auseinandersetzung mit der didaktischen Reflexion aktueller Entwicklungen in Kunst und Medienkultur.</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Portfolioseminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Mündliche Prüfung und Portfolio
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einer Vorlesung 1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar 2 LP: Modulprüfung (bestanden)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master (AM1): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote/ Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 6/120 in die Endnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik (Prof. Dr. Torsten Meyer)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-MEd-KU-AM-1	Ringvorlesung	1./3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-MEd-KU-AM-1	Portfolioseminar	1./3.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
G-MEd-KU-AM-1	Modulabschlussprüfung						2
$\Sigma$				<b>3</b>			<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 2: Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-MEd-KU-AM-2	180 Std	6 LP	1.od 3. Semester	pro Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b> Seminar: 15-30
	Seminar 1 Portfolioseminar 1		30 h 15h	60 h 15h	
	Modulabschlussprüfung			60h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erwerben vertiefte Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zum experimentellen Arbeiten in künstlerischen Freiräumen</li> <li>• zur problemorientierten Anwendung grundlegender fachpraktischer Kenntnisse</li> <li>• zum konstruktiven Umgang mit eigenen Vermögen und Unvermögen</li> <li>• zur kontextbezogenen Verknüpfung der eigenen künstlerisch-medialen Praxis</li> <li>• zur Präsentation eigener projekt- und kontextbezogener theoretischer und praktischer Arbeiten</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung und Fokussierung von (in den Bachelormodulen erworbenen) praktischen Studienanteilen in einem kontext- und problembezogenen Arbeitsvorhaben.</li> <li>• Präsentation eigener künstlerisch-medialer Studien</li> <li>• Reflexion bildnerischer Entscheidungen und Intentionen im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen in Kunst und Medienkultur und im Hinblick auf sinnvolles kunstdidaktisches Denken und Handeln.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar, Portfolioseminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b>				
	Fachpraktische Prüfung: Präsentation einer fachpraktischen Arbeit (20 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an einem Portfolioseminar 2 LP: Modulprüfung (bestanden)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Master (AM 2): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Haupt-, Real- und Gesamtschule, LA Sonderpädagogische Förderung, LA Gymnasium und Gesamtschule Unterrichtsfach Kunst				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote/ Gesamtnote</b>				
	Die Modulnote geht mit 6/120 in die Endnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				
	Professur künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkühne)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-MEd-KU-AM-2	Künstlerisch- mediale Praxis	1./3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-MEd-KU-AM-2	Portfolioseminar	1./3.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
G-MEd-KU-AM-2	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>3</b>			<b>6</b>

## 2.2 Vertiefungsmodul

Einer der im Studienprofil Lehramt an Grundschulen verpflichtend zu studierenden Lernbereiche Sprachliche Grundbildung und Mathematische Grundbildung oder der hinzu gewählte Lernbereich Kunst muss vertieft studiert werden. Wird der Lernbereich Kunst *vertieft* studiert, muss zusätzlich zu den Aufbaumodulen 1 und 2 das Schwerpunktmodul 1 absolviert werden.

<b>Schwerpunktmodul 1: Kunst und ihre Bezugswissenschaften</b> (optional / nur Vertiefung!)					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-MEd-KU-SM-1	270 h	9 LP	4.- 5. Sem.	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60h	30 Studierende
	Seminar 2		30h	60h	
	Modulabschlussprüfung			90h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen spezifischer Themen der Kunst und Kulturwissenschaften.</li> <li>• sind in der Lage, sich bezugswissenschaftliche Theorien anzueignen, sie in kunstwissenschaftliche Themenstellungen zu integrieren und an Beispielen problemorientiert darzustellen.</li> <li>• erkennen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, historischen und ökonomischen Entwicklungen in Bezug auf die Entwicklung der Künste und können diese kritisch reflektieren.</li> <li>• sind in der Lage, Forschungsaspekte innerhalb von kunst- und kulturwissenschaftlichen Zusammenhängen zu entdecken und zu verfolgen.</li> <li>• können die Relevanz kunst- und kulturwissenschaftlicher Themen und Methoden in Bezug auf ihr späteres Berufsfeld einzuschätzen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sozialwissenschaftliche, historische, psychologische und medienwissenschaftliche Themen in ihrer Beziehung zu kunst- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen</li> <li>• historische und aktuelle Entwicklung von Ästhetik und Aisthetik</li> <li>• Philosophie der Kunst</li> <li>• Entstehung und Entwicklung von Bildwissenschaft</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				

	Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 3 LP: Modulprüfung (bestanden)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master (SM 1: Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Gymnasium und Gesamtschule)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote ein. Sie wird gesondert ausgewiesen und in die Gesamtnote mit 9/120 eingerechnet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Kunsttheorie (Prof. Dr. Doris Schuhmacher-Chilla)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-MEd-KU-SM-1	Kunst- und ihre Bezugswissenschaften, inklusive Bildwissenschaft	4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-MEd-KU-SM-1	Ausgewählte Aspekte der Kunst des 21. Jahrhunderts und ihre wissenschaftliche Reflexion	4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-MEd-KU-SM-1	Modulprüfung						3
$\Sigma$				<b>4</b>			<b>9</b>

### 2.3 Masterarbeit

Die Masterarbeit kann im Unterrichtsfach Kunst Verbindung mit jedem der Aufbau- module und im Schwerpunktmodul geschrieben werden. Ihre Erarbeitungszeit be- trägt 12 Wochen. Sie wird mit 15 CP kreditiert. Die Masterarbeit wird entweder im dritten Semester begonnen und im vierten beendet oder komplett im vierten Semes- ter absolviert.

Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegen- standsbereich des Lernbereichs selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu erarbeiten und zu reflektieren.

Das Thema der Masterarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rah- men der Modulabschlussprüfungen gewählten Inhalte.

<b>Masterarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-MEd-KU-MA	450	15 LP	3. od. 4. Sem		15 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> ggf. Koll.		<b>Kontaktzeit</b> -	<b>Selbststudium</b> 450 h	<b>geplante Gruppengröße</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden weisen in der Masterarbeit nach, dass sie in der Lage sind, eine Problemstellung aus dem Bereich des Unterrichtsfaches Kunst auf fortgeschrittenem wissenschaftlichem und/oder künstlerisch-praktischem Niveau selbstständig zu bearbeiten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Thematisch soll die Masterarbeit in Verbindung mit den Basismodulen 2, 3, 4 stehen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> -				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss des Praxissemesters Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 15/120				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.				

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.

Der unten aufgeführte Musterstudienplan ist im Zusammenhang mit den vorausgegangenen Modulbeschreibungen zu lesen.

Im Detail wird die Verteilung der Leistungspunkte (LP) und Semesterwochenstunden (SWS) auf einzelnen Lehrveranstaltungen, Module und Studienphasen aufgelistet. Farblich gekennzeichnet sind der Übersicht halber die Veranstaltungen jeweils unterschieden nach Fachpraxis (P, gelb), Fachwissenschaft (T, blau) und Fachdidaktik (D, orange).

Grundschule	P	T	D	CP	SWS	
Master				ges.		ges.
<b>Praktikum</b>						
Seminar/Vorlesung				3	2	
				3		2
<b>MM 1 Kunstpädagogik 2</b>						
Vorlesung				3	2	
Portfolio inkl MP				3	1	
				6		3
<b>MM 2 Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis</b>						
Seminar		3			2	
Portfolio inkl MP		3			1	
				6		3
<b>SPM 2 Kunst und ihre Bezugswissenschaften</b>						
Seminar			3		2	
Seminar			3		2	
MP			3			
				9		4
<b>Master</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>9</b>		<b>15</b>	<b>8</b>

  

7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	Summe
7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
3				3
7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
		3	3	6
7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
		3	3	6
7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
			3	3
			3	3
			3	9
	3	0	12	0
				15

Legende	
<span style="background-color: yellow; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 20px; height: 10px;"></span>	<b>D</b> Fachdidaktik
<span style="background-color: blue; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 20px; height: 10px;"></span>	<b>T</b> Kunsttheorie
<span style="background-color: lightyellow; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 20px; height: 10px;"></span>	<b>P</b> Künstlerisch-mediale Praxis
<span style="background-color: red; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 20px; height: 10px;"></span>	<b>D</b> Vorbereitung Praktikum

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

Individuelle Beratung der Studierenden wird über verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden. In den Aufbaumodulen mit anteiliger Portfolio-Arbeit (AM1, AM 2) ist darüber hinaus eine sehr intensive individuelle und auf die konkreten Gegenstände des Studiums bezogene Beratung durch die Lehrenden als Coaches in den Portfolio-Sitzungen gegeben.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informiert im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/30337>) sowie das Sekretariat des Instituts für Kunst und Kunsttheorie.

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird das Unterrichtsfach Kunst durch den SSC Kunst/Musik ([ssc-kunst-musik@uni-koeln.de](mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de)) vertreten.



2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

BACHELOR OF ARTS  
UNTERRICHTSFACH KUNST

LEHRAMT AN  
HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 11: KUNST DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN  
(FASSUNG 15.02.2015)

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-kunst-musi@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	August 2014

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider  
Department Psychologie  
+49(0)221/470 5777  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Torsten Meyer  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
+49(0)221/470 4675  
t.meyer@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider  
Department Psychologie  
+49(0)221/470 5777  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: StD. i. H. Margit Schmidt  
Institut für Kunst und Kunsttheorie  
+49(0)221/470 4698  
margit.schmidt@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS UNTERRICHTSFACH KUNST IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	1
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	2
1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofile Lehramt HRGe) .....	2
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>4</b>
2.1 Basismodule .....	4
2.2 Aufbaumodul.....	13
2.3 Bachelorarbeit.....	16
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>18</b>
3.1 Musterstudienplan.....	18
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen .....	19
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	19

# **1 Das Unterrichtsfach Kunst im Rahmen des Lehramtsstudiums an Haupt-, Real- und Gesamtschulen**

## **1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen**

Zentrale Studieninhalte sind fachpraktische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themenfelder bezogen auf die Qualifikation als Lehrerin/Lehrer in Haupt-, Real- und Gesamtschulen. Dabei wird ein besonderes Gewicht auf die Fachpraxis gelegt, da in ihr die Spezifik des Unterrichtsfaches Kunst im Fächerkanon aller Unterrichtsfächer besonders betont werden kann. Darüber hinaus eröffnet eine herausgehobene Akzentuierung der Fachpraxis nicht nur für Studierende eine Möglichkeit, sich mit künstlerisch-gestaltenden Ausdrucksweisen vertraut zu machen, sondern es lassen sich auch die pädagogischen Potenziale, die aus der künstlerischen Praxis erwachsen, für eine künftige Tätigkeit als Lehrerin/Lehrer erkennen und nutzen.

Ziel des Teilstudienganges im Bachelor ist es, den Studierenden wissenschaftliche, künstlerisch-praktische und didaktische Grundkompetenzen zu vermitteln, die zur Aufnahme des weiterführenden Studiums im Fach befähigen und den folgenden Übergang zum Lehrerberuf vorbereiten. Das Studium umfasst 6 Semester Regelstudienzeit mit einem Workload von 60 Leistungspunkten für die Studierenden.

Der Studiengang vermittelt auf breiter Basis grundständige Kenntnisse in den Werkverfahren künstlerisch-medialer Praxis, fachdidaktische und kunst-, medien- und kulturtheoretische Grundlagen. Die Kunstpraxis berücksichtigt sowohl traditionelle als auch aktuelle Ausdrucks- und Gestaltungstechniken. Die Fachwissenschaft bietet neben exemplarischen Kenntnissen traditioneller Bildformen auch theoretischen Zugang zu Aspekten des zeitgenössischen Kunstschaffens und der aktuellen Medienkultur.

Das Studium vermittelt in grundlegenden Modulen Überblickswissen und Grundfertigkeiten und führt mittels anwendungs- und problemorientierter Projektmodule zu exemplarischen Vertiefungen.

Der Nachweis der künstlerischen Eignung für das Unterrichtsfach Kunst ist Voraussetzung für die Einschreibung in den Studiengang.

## **1.2 Studienaufbau und -abfolge**

Das Studium ist so angelegt, dass zunächst die grundlegenden Basismodule eine Orientierung innerhalb der verschiedenen Teilbereiche des Faches liefern. Sowohl die dazugehörigen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Übungen), die durch eine hohe Präsenz der Lehrenden geprägt sind, als auch eine im Vergleich zu späteren Studienphasen erhöhte Kontaktzeit sichern das Gelingen der Orientierung ab.

Der hohe Stellenwert der künstlerischen Praxis ist durch die Module 1, 2 und 5 gegeben.

Dabei geht es in Basismodul 1 in erster Linie um einen Überblick über verschiedene künstlerisch-mediale Techniken und die zugehörigen technisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ab Basismodul 2 stehen künstlerische Themen- und Problemstellungen im Vordergrund.

In den Aufbaumodulen des Bachelorstudiums wird die Eigeninitiative und Eigenaktivität der Studierenden stärker gefordert. Das zeigt sich in der Zunahme projektartiger Lehrveranstaltungen und der Einbindung von Portfolioarbeit. Nach der grundlegenden Orientierung erhöhen sich Komplexität, Reflexivität und Interdisziplinarität innerhalb und zwischen den theoretischen, praktischen und didaktischen Anteilen des Faches. Dies betonen die Module, die unterschiedliche Fachperspektiven verknüpfen.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht: Haupt-, Real- und Gesamtschule		
1. Unterrichtsfach	Kunst	60 LP
2. Unterrichtsfach		60 LP
Bildungswissenschaften		36 LP
Weitere Anteile	OP (6 LP), BFP (6 LP)	12 LP
<b>Bachelorarbeit</b>		<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>180 LP</b>

### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht Lehramt HRGe				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.-2.	BM 1 Künstlerisch – mediale Praxis 1 (8 SWS)	120	240	12
2.-3.	BM 2 Künstlerisch- mediale Praxis 2 (5 SWS)	75	195	9
3.-4.	BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen (6 SWS)	90	270	12
2.-3.	BM 4 Kunstpädagogik 1 (7SWS)	105	255	12
4.-5.	AM 1 Künstlerisch – mediales Projekt (9 SWS)	135	315	15

### 1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofile Lehramt HRGe)

Die Fachnote errechnet sich aus den Modulnoten gemäß der angegebenen prozentualen Gewichtung:

BM 1 Künstlerisch – mediale Praxis 1 (8 SWS)	0 %
BM 2 Künstlerisch- mediale Praxis 2 (5 SWS)	25 %

BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen (6 SWS)	25 %
BM 4 Kunstpädagogik 1 (7SWS)	25 %
AM 1 Künstlerisch – mediales Projekt (9 SWS)	25 %

## **2 Modulbeschreibungen und Modultabellen**

### 2.1 Basismodule

In den Basismodulen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten bezogen auf Kunst und ihre Vermittlung gelehrt. Die Lehrveranstaltungen nehmen praktisch oder theoretisch Bezug auf Schlüsselkompetenzen und schulen diese im Blick auf grundlegendes Fachwissen, auf didaktische Themenfelder und künstlerische Ausdrucksfähigkeit.

Im Bereich der künstlerisch-medialen Praxis geht es in den Basismodulen 1 und 2 um die unterschiedlichen Realisierungsformen bildnerischer und performativer Werke, ihre Medialität und die in ihnen auftauchenden Fragestellungen, Themen und Ziele.

Parallel dazu erfolgt der Aufbau eines theoretischen und didaktischen Grundlagen- und Orientierungswissens in den Basismodulen 3 und 4.

Der Bereich der Kunstwissenschaft umfasst die Reflexion künstlerischer Positionen und Konzepte im Kontext ihrer Entstehung und Funktion. Die verschiedenen Methoden werden vorgestellt und in ihrer jeweiligen Reichweite diskutiert.

In der Kunstdidaktik werden die aktuellen und fachgeschichtlichen Konzepte und Methoden problematisiert und reflektiert.

<b>Basismodul 1: Künstlerisch-mediale Praxis 1</b>														
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>									
HRGe-BA-KU- BM-1	360 Std.	12LP	1. - 2. Semester	pro Semester	2 Semester									
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar 1 Seminar 2 Seminar 3 Seminar 4		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h 60 h 60 h	<b>geplante Grup- pengröße</b> Seminar: 15-30									
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben ihre Wahrnehmung sensibilisiert und erste Erfahrungen im künstlerischen Handeln und Denken gesammelt.</li> <li>• kennen experimentelle und traditionelle künstlerische Arbeitsweisen und deren handwerkliche und formale Grundlagen.</li> <li>• verfügen über basale anschlussfähige Erfahrungen medienspezifischer Ausdrucksqualitäten und Darstellungsfunktionen.</li> <li>• sind in der Lage, die eigene künstlerische Problembearbeitung zu reflektieren.</li> <li>• können aus ihren Erfahrungen erste Perspektiven für sinnvolles didaktisches Handeln ableiten.</li> </ul>													
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Einführung in traditionelle und aktuelle Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungs- und Sehübungen</li> <li>• Arbeitsmittel und Materialien</li> <li>• formale Qualitäten und technisch-handwerkliche Grundlagen</li> <li>• bildnerisch-planerische, konzeptuelle und experimentelle Realisationsstrategien.</li> </ul> Die Studierenden wählen insgesamt 4 Veranstaltungen aus den Bereichen: <table border="1" data-bbox="279 1388 1348 1556" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;">1. Zeichnung</td> <td style="padding: 5px;">4. Fotografie</td> <td style="padding: 5px;">7. Druckgrafik</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">2. Malerei</td> <td style="padding: 5px;">5. Video-Performance-Theater</td> <td style="padding: 5px;">8. Textile Medien</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">3. Plastik</td> <td style="padding: 5px;">6. Digitale Medien</td> <td style="padding: 5px;">9. Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table> Darunter muss mindestens eine Veranstaltung aus dem Bereich 1-3: Zeichnung/Malerei/Plastik und eine Veranstaltung aus dem Bereich 4-6: Fotografie/Video-Performance-Theater/Digitale Medien belegt werden.					1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik	2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien	3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren
1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik												
2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien												
3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren												
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar													
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine													
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> (unbenotetes Modul)													
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>													

	3 LP: Teilnahme an einem Seminar
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (BM1): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Grundschule, LA Sonderpädagogische Förderung, LA Gymnasium und Gesamtschule
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 0 % in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
HRGe-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
$\Sigma$				<b>8</b>			<b>12</b>

<b>Basismodul 2: Künstlerisch-mediale Praxis 2</b>														
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>									
HRGe-BA-KU- BM-2	270 Std.	9 LP	2.-3. Semester	pro Semester	2 Semester									
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b> Seminar: 15-30									
	Seminar 1		30 h	60 h										
	Seminar 2		30 h	60 h										
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h										
	Modulprüfung			60 h										
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein Repertoire an technisch-medialen Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten.</li> <li>• kommen mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten zu selbstständigen kreativen/ schöpferischen Ergebnissen der Bildgenerierung.</li> <li>• sind in der Lage, ihre persönlichen Arbeitsansätze/-ergebnisse in Bezug zu exemplarischen Positionen zeitgenössischer und traditioneller Kunstströmungen zu sehen.</li> <li>• können ihre Erfahrungen im Kontext visueller Phänomene und medialer Bildwelten des Alltags verorten.</li> </ul>													
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der traditionellen und aktuellen Werkverfahren der künstlerische Praxis.</li> <li>• Vertiefung handwerklicher, materialer und medialer Gestaltungstechniken</li> <li>• Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Werkreihe mit abschließender Präsentation.</li> <li>• Portfoliobasierte Reflexion des Entstehungsprozesses, begleitet in Einzelgesprächen und im Kolloquium zur Einübung der Kommunikation von im freien künstlerischen Prozess erworbenen Erfahrungen.</li> </ul> Die Studierenden wählen zur individuellen Vertiefung 2 Veranstaltungen aus Bereichen: <table border="1" data-bbox="279 1429 1348 1594"> <tr> <td>1. Zeichnung</td> <td>4. Fotografie</td> <td>7. Druckgrafik</td> </tr> <tr> <td>2. Malerei</td> <td>5. Video-Performance-Theater</td> <td>8. Textile Medien</td> </tr> <tr> <td>3. Plastik</td> <td>6. Digitale Medien</td> <td>9. Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table>					1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik	2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien	3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren
1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik												
2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien												
3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren												
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar Portfolioseminar													
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine													
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Fachpraktische Prüfung: Präsentation einer Werkreihe und Dokumentation/Reflexion der Portfolioarbeit (20 Min.)													
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar													

	1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) über die Dauer des Moduls (= 2 Semester)  2 LP: Modulprüfung (bestanden)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (BM2): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Grundschule, LA Sonderpädagogische Förderung, LA Gymnasium und Gesamtschule
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 25 % in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>  Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
HRGe-BA-KU-BM-2	Künstlerisch-mediale Praxis	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-2	Künstlerisch-mediale Praxis	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-2	Modulübergreifende Portfolioarbeit in künstlerisch-medialer Praxis	2.-3.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
HRGe-BA-KU-BM-2	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>5</b>			<b>9</b>

<b>Basismodul 3: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
HRGe-BA-KU- BM-3	360 Std.	12 LP	3.-4. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60 h	Seminar: 35
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Seminar 3		30 h	60 h	
	Modulprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen grundlegende fachspezifische Themenstellungen und sind in der Lage diese zu bearbeiten.</li> <li>• kennen die geschichtliche Entwicklung und historische Bedingtheit künstlerischer Ausdrucksformen.</li> <li>• besitzen die Fähigkeit zum selbstständigen kunstwissenschaftlichen Arbeiten.</li> <li>• kennen grundlegende Analyse- und Interpretationsverfahren.</li> <li>• beherrschen grundlegende kunstwissenschaftliche Methoden.</li> <li>• können das Spannungsverhältnis zwischen Künsten und Wissenschaften problematisieren und reflektieren.</li> <li>• sind in der Lage, kunstwissenschaftliches Wissen in kunstpädagogische Themen einzubinden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte</li> <li>• Historische und zeitgenössische Arten des Ausdrucks und der Gestaltung</li> <li>• Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren</li> <li>• Entwicklung und Funktion optischer Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten</li> <li>• Kunst in ihrem Verhältnis zur Alltagskultur</li> <li>• Bildwissenschaftliche Grundlagen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar, Exkursionen, Projekte				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	3 LP: Teilnahme an einem Seminar 3 LP: Modulprüfung (bestanden)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				

	Bachelor (BM3): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Gymnasium und Gesamtschule
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 25 % in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Künstlerische Praxis (Prof. Dr. Doris Schuhmacher-Chilla)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung zu Beginn des Moduls zu absolvieren.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
HRGe-BA-KU-BM-3	Einführung in die Kunstwissenschaft	3.-4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-3	Kunstgeschichtliche Epochen/ Kunstwissenschaftliche Positionen	3.-4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-3	Ausgewählte Aspekte der Kunst des 20./21 Jahrhunderts	3.-4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-3	Modulprüfung						3
$\Sigma$				<b>6</b>			<b>12</b>

<b>Basismodul 4: Kunstpädagogik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
HRGe-BA-KU- BM-4	360 Std.	12 LP	2.-3. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b> Seminar: 35 Portfolioseminar: 15
	Seminar 1 Seminar 2 Seminar 3 Portfolioseminar 1		30 h 30 h 30 h 15 h	60 h 60 h 60 h 15 h	
	Modulprüfung			60 h	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur eigenständigen Reflexion der Struktur, der Effekte, des Erlernens und der Bildung der Visuellen Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Lernprozessen.</li> <li>• zur Aufmerksamkeit für die Unterschiede individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammen- hang mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten.</li> <li>• zur Aufmerksamkeit für die Grenzen der Lehr- und Lernbarkeit.</li> <li>• zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen eines Unterrichts, der sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht.</li> <li>• zur Wahrnehmung spezifischer Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen und deren Bedeu- tung für pädagogische Prozesse.</li> <li>• zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung sowie der punktuellen Realisie- rung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen.</li> <li>• zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkei- ten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule.</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Geschichte, bezugsdisziplinäre Kontexte, Arbeitsgebiete und zentrale Fragestel- lungen der Kunstpädagogik</li> <li>• Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur ästhetischen Sozialisation von Kindern und Ju- gendlichen und Konsequenzen für den Kunstunterricht</li> <li>• Reflexion eigener künstlerisch-medialer Studien im Hinblick auf sinnvolles didaktisches Handeln</li> <li>• Einübung in die Vermittlung von Prozessen visueller Medienkultur / Bildender Kunst</li> <li>• Einarbeitung in relevante schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen</li> <li>• Kommunikation und Präsentation kunstwissenschaftlicher Themen</li> <li>• Kunstwissenschaftliche Themenfelder im Horizont ihrer Vermittlung im Lehr- und Lernumfeld Schu- le</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar- und Portfolioarbeit</p>				

5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (auf Portfolioarbeit basierende (modulübergreifende) mündliche Prüfung)
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) 2 LP: Modulprüfung (bestanden)
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> ( - )
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 25 % in die Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik (Prof. Dr. Torsten Meyer)
11	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden 3 Lehrveranstaltungen und eine Portfolio-Veranstaltung absolviert. Als Modulprüfung wird eine mündliche Prüfung abgelegt, die auf der Portfolio-Arbeit basiert, und alle Studieninhalte des Moduls zusammenführt.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
HRGe-BA-KU-BM-4	Einführung in die Kunstpädagogik	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-4	Grundlegende kunstpädagogische Fragestellungen auf der Folie eigener künstlerisch-medialer Praxis	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-4	Forschung zur ästhetischen Sozialisation, schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-4	Modulübergreifende Portfolioarbeit Kunstpädagogik	2.-3.	WiSe/SpSe	1	P	Teilnahme	1
HRGe-BA-KU-BM-4	Modulprüfung						2
Σ				7			12

## 2.2 Aufbaumodul

Im Aufbaumodul werden die künstlerische Gestaltungs- und Reflexionsfähigkeiten weiterentwickelt und durch eigenständige Projektideen mit theoretischem Bezugswissen und didaktischen Begründungszusammenhängen verknüpft.

<b>Aufbaumodul 1: Künstlerisch-mediales Projekt</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
HRGe-BA-KU-AM-1	450 Std.	15 LP	4.-5. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b> Seminar: 15-30 Portfolioseminar: 15
	Seminar 1		30 h	60 h	
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Seminar 3		30 h	60 h	
	Seminar 4		30 h	60 h	
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h	
	Modulprüfung			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind durch individuelle Spezialisierung und Problembearbeitung in unterschiedlichen Werkdisziplinen und Medientechniken zu authentischen Ausdrucksformen gelangt</li> <li>• können ihre persönliche Bildsprache und eigene künstlerische Strategien für die selbst gewählten inhaltlichen oder formalen Fragestellungen produktiv einsetzen.</li> <li>• begreifen das Projekt als fächerübergreifende Lern- und Bildungsmethode sowie als spezifisch künstlerisches Aneignungsprinzip, bei dem die Ergebnisse gestalterischer Arbeit im Zusammenhang fortschreitender individueller Entwicklung im Werkprozess wahrgenommen werden.</li> <li>• nutzen die Portfolioarbeit zur individuellen Darstellung und kritischen Reflexion eigener künstlerischer Kompetenzen.</li> <li>• können mittels Portfolioarbeit eigene künstlerische Entwicklungsbiographie dokumentieren und angebotene Lehrinhalte sinnvoll zu übergeordneten Themen- und Handlungsfeldern verknüpfen.</li> <li>• haben ihre bildnerisch-praktische Entwicklung als (kreativen) Prozess im Wechselspiel von Erfolg und Scheitern erfahren und somit eine künstlerische Haltung ausgebildet, die sie für den sensiblen Umgang mit Realisationen anderer prädestiniert.</li> <li>• können eigene Werkprozesse und Ergebnisse sowie die Arbeiten anderer in der Reflexion kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen.</li> <li>• präsentieren und inszenieren ihre praktischen Arbeitsergebnisse angemessen in der Öffentlichkeit.</li> <li>• nehmen ihre eigenen künstlerisch-praktischen Erfahrungen im Kontext kunstdidaktischer Zusammenhänge wahr und sind in der Lage, daraus angemessene Konzepte für die Vermittlungsarbeit zu entwickeln.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verknüpfung, Anwendung und Festigung von in den vorhergehenden Modulen erworbenen praktischen Studienanteilen in einem kontext- und problembezogenen Projekt</li> <li>• Planung und Realisierung selbst initiiertes künstlerisch-medialer Arbeitsprozesse mit frei wählbarer inhaltlicher und formaler Ausrichtung</li> <li>• Projekt- und Portfolioarbeit als systematische fachspezifische Aneignungsstrategie kunstnahen Denken und Handelns</li> <li>• Formulierung von individuellen Fragestellungen, Inhalten und Zielen im Kontext historischer und (insbesondere) aktueller künstlerischer Entwicklungen und interdisziplinärer Bezüge</li> <li>• Reflexion selbst gewählter Arbeitsvorhaben in systematischen künstlerischen Untersuchungen durch Fokussierung auf den Werkprozess</li> <li>• (Verbale) Kommunikation über eigene und fremde Studienergebnisse als Bestandteil künstlerischer und pädagogischer Qualifikation</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar Portfolioseminar</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Basismodul 1 + 2 Inhaltlich: keine</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung</b> Fachpraktische Prüfung: Präsentation einer Projektarbeit in Form eines Portfolios (20 Min.)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar</p> <p>1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) über die Dauer des Moduls (= 2 Semester)</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (AM1): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Gymnasium und Gesamtschule</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 25 % in die Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkühne)</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Es werden 4 Lehrveranstaltungen aus dem Bereich künstlerisch-medialer Praxis absolviert und ein Portfolioseminar, in dem die Gegenstände des Moduls individuell zu einem Praxis-Projekt verknüpft werden. Das Projekt ist Gegenstand der veranstaltungsübergreifenden Modulprüfung.</p>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
HRGe-BA- KU-AM-1	Künstlerisch- mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA- KU-AM-1	Künstlerisch- mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA- KU-AM-1	Künstlerisch- mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA- KU-AM-1	Künstlerisch- mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA- KU-AM-1	Modulübergreifende Projektportfolioar- beit	4.-5.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
HRGe-BA- KU-AM-1	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>9</b>			<b>15</b>

## 2.3 Bachelorarbeit

Das Bachelorstudium ist so organisiert, dass eine Abschlussarbeit sowohl in Kunstwissenschaft, Kunstpraxis und Kunstdidaktik als auch in einer Verknüpfung dieser Themenfelder möglich ist.

Die Bachelorarbeit soll im Fach Kunst im sechsten Semester geschrieben werden. Sie wird mit 12 CP kreditiert und ihre Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen.

Die Studierenden weisen in der Bachelorarbeit nach, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Faches selbstständig mit wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rahmen der Modulprüfungen gewählten Inhalte.

<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
HRGe-BA-KU- BA	360	12 LP	6. Sem		10 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b> 360 h	<b>geplante Grup- pengröße</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden bearbeiten selbständig auf der Grundlage wissenschaftlicher bzw. künstlerisch-praktischer Methoden in einem definierten Zeitrahmen eine Fragestellung aus dem Gegenstandsfeld des Faches Kunst.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Thematisch soll die Bachelorarbeit in Verbindung mit den Basismodulen 2, 3, 4 oder den Aufbaumodulen 1 stehen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> -				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss der Basis- und Aufbaumodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit  Typ 1: Bei der Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-theoretischem Schwerpunkt wird ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gebiet des gewählten Studienbereiches mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und schriftlich dargestellt.  Typ 2: Die Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-künstlerischem Schwerpunkt stellt eine fachspezifische (Prüfungs-)Leistung im Sinne professioneller künstlerischer Forschung dar. Zu einem tragfähigen, individuell formulierten Thema soll im Rahmen der künstlerischen Problembearbeitung ein Arbeitsprojekt realisiert und reflektiert werden.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Bestehen der Bachelorarbeit				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 12/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.

Der unten aufgeführte Musterstudienplan ist im Zusammenhang mit den vorausgegangenen Modulbeschreibungen zu lesen.

Im Detail wird die Verteilung der Leistungspunkte (LP) und Semesterwochenstunden (SWS) auf einzelnen Lehrveranstaltungen, Module und Studienphasen aufgelistet.

Farblich gekennzeichnet sind der Übersicht halber die Veranstaltungen jeweils unterschieden nach Fachpraxis (P, gelb), Fachwissenschaft (T, blau) und Fachdidaktik (D, orange).

HRGe	P	T	D	CP	SWS	ges.
Bachelor				ges.		ges.
<b>BM 1 Künstlerisch-mediale Praxis</b>						
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
				12		8
<b>BM 2 Künstlerisch-mediale Praxis 2</b>						
Seminar	3				2	
Seminar	3				2	
Portfolio inkl MF	3				1	
				9		5
<b>BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen</b>						
Seminar		3			2	
Seminar inkl MP		6			2	
Seminar		3			2	
				12		6
<b>BM 4 Kunstpädagogik 1</b>						
Seminar/Vorlesung			3		2	
Seminar			3		2	
Portfolio inkl MP			3		1	
Seminar			3		2	
				12		7
<b>AM 1 Künstlerisch-mediales Projekt</b>						
Seminar	3				2	
Seminar	3				2	
Seminar	3				2	
Seminar	3				2	
Portfolio inkl MF	3				1	
				15		9
<b>Bachelor</b>	<b>36</b>	<b>12</b>	<b>12</b>		<b>60</b>	<b>35</b>

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Summe
<b>BM 1</b>						
	3					
	3					
	3					
		3				
						12
<b>BM 2</b>						
		3				
			3			
			3			
						9
<b>BM 3</b>						
			3			
				6		
				3		
						9
<b>BM 4</b>						
		3				
			3			
			3			
						9
<b>AM 1</b>						
				3		
				3		
				3		
					3	
					3	
						9
	9	12	15	9	9	6
						60

#### Legende

	<b>D</b>	<b>Fachdidaktik</b>
	<b>T</b>	<b>Kunsttheorie</b>
	<b>P</b>	<b>Künstlerisch-mediale Praxis</b>

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

In den Basismodulen 3 und 4 sind jeweils fachspezifische Einführungsveranstaltungen in die Studienbereiche Theorie und Didaktik vorgesehen, die den Studierenden einen Überblick über die Teilbereiche des Studiums vermitteln.

Eine individuelle Beratung der Studierenden wird über verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden. In den Bachelor-Modulen mit anteiliger Portfolio-Arbeit (BM 2, 4; AM 1) ist darüber hinaus eine sehr intensive individuelle und auf die konkreten Gegenstände des Studiums bezogene Beratung durch die Lehrenden als Coaches in den Portfolio-Seminaren gegeben.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informiert im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/30337>) sowie das Sekretariat des Instituts für Kunst und Kunsttheorie.

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird das Unterrichtsfach Kunst durch den SSC Kunst/Musik ([ssc-kunst-musik@uni-koeln.de](mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de)) vertreten.



2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

MASTER OF EDUCATION  
UNTERRICHTSFACH KUNST

LEHRAMT AN  
HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 11: KUNST DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG MASTER OF EDUCATION, LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN (FASSUNG 15.02.2015)

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	<a href="mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de">ssc-kunst-musik@uni-koeln.de</a>
<b>STAND</b>	Februar 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in:

Prof. Dr. Hilde Haider

Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Psychologie

+49(0)221/470 7755 (-5777 Sekretariat)

hilde.haider@uni-koeln.de

---

Studiengangverantwortliche/r:

Prof. Dr. Torsten Meyer

Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik

+49(0)221/470 4675

t.meyer@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r:

Prof. Dr. Hilde Haider

Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Psychologie

+49(0)221/470 7755 (-5777 Sekretariat)

hilde.haider@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in:

StD. i. H. Margit Schmidt

Institut für Kunst und Kunsttheorie

+49(0)221/470 4698

margit.schmidt@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS UNTERRICHTSFACH KUNST IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	1
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	2
1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofile Lehramt HRGe) .....	2
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>3</b>
2.1 Module im Masterstudium .....	3
2.2 Masterarbeit.....	8
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>9</b>
3.1 Musterstudienplan.....	9
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen .....	10
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	10

# **1 Das Unterrichtsfach Kunst im Rahmen des Lehramtsstudiums an Haupt-, Real- und Gesamtschulen**

## **1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen**

Zentrale Studieninhalte sind fachpraktische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themenfelder der Kunst bezogen auf die Qualifikation als Lehrerin/Lehrer im Studienprofil Haupt-, Real- und Gesamtschule.

Ziel der Teilstudiengänge im Master ist die Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, die zu einer berufsfeldorientierten Professionalisierung führen und den Übergang in den Lehrerberuf ermöglichen. Das Studium umfasst 4 Semester Regelstudienzeit.

Der Studiengang vertieft in anwendungs- und problemorientierten Projektmodulen Erfahrungen in der künstlerisch-medialer Praxis, vernetzt diese mit kunst-, medien- und kulturtheoretischen Studien und befördert einen künstlerisch und wissenschaftlich forschenden Habitus der Studierenden. Durch die Verkopplung mit der in weiterführende Fachdidaktik-Module eingebetteten Schulpraxis-Phase wird ein zugleich theorie- und forschungsgeleitetes wie berufsfeldorientiertes Profil gesichert.

Spezifische Forschungsbezüge finden sich auch in der Ringvorlesung zu aktuellen Kunstpädagogischen Positionen im Aufbaumodul 1, zu der regelmäßig außerhalb der Universität Köln Lehrende eingeladen werden, um aus ihren je aktuellen Forschungszusammenhängen zu berichten. Alle anderen Lehrveranstaltungen im Master sind orientiert am state-of-the-art in den jeweiligen Disziplinen und fokussiert auf jeweils aktuelle Themen der Wissenschaft.

Der Nachweis der künstlerischen Eignung für das Unterrichtsfach Kunst ist Voraussetzung für die Einschreibung in den Studiengang.

## **1.2 Studienaufbau und -abfolge**

Das Studium des Unterrichtsfaches Kunst umfasst im Master 21 Leistungspunkte, die sich auf das Vorbereitungsseminar zum Fachpraktikum (3 LP) und die Module „Kunstpädagogik 2“ (12 LP) und „Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis“ (6 LP) verteilen.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht: Haupt-, Real- und Gesamtschule		
1. Unterrichtsfach	<b>Kunst</b>	21 LP
2. Unterrichtsfach		21 LP
Bildungswissenschaften		32 LP
Weitere Anteile	Praxissemester (25 LP), DaZ (6 LP)	31 LP
<b>Masterarbeit</b>		<b>15 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>120 LP</b>

### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht: Lehramt HRGe				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.	BM 1 - Vorbereitungsseminar Praxissemester			3
1.-3.	AM 1 – Kunstpädagogik 2	105	255	12
1.-3.	AM 2 - Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis	45	135	6

### 1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofile Lehramt HRGe)

Die Modulnoten gehen mit ihrem LP-Gewicht im Verhältnis zu 120 LP in die Gesamtnote ein:

AM 1 Kunstpädagogik 2	(7 SWS)	6/120
AM 2 Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis	(3 SWS)	6/120

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Module im Masterstudium

In den Modulen BM1, AM1 und AM2 wird das professionsspezifische Kompetenzspektrum in der Auseinandersetzung mit ausgewählten theoretischen und didaktischen Themenstellungen und der Fokussierung der Projektarbeit auf schulische Bedingungen des Unterrichtsfaches Kunst erweitert.

BM: Vorbereitung Praxissemester HRGe					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-VPS-HRGe	240 h	8 LP	1. Semester	WiSe/SoSe	Ein Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit*</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	Seminar Bildungswissenschaften		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 1		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 2		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Profilfach		10 h	40 h	max. 20
	Modulabschlussprüfung			40 h	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen.</li> <li>Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.</li> <li>Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.</li> <li>an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.</li> <li>Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profilfach).</li> <li>Kunstunterricht unter Berücksichtigung von kunstdidaktischen Handlungstheorien und curricularen und fachdidaktischen Kontexten der Unterrichtsplanung zu legitimieren.</li> <li>die individuelle Problemlage und Diversität der Schüler und Schülerinnen zum Ausgangspunkt für die Themenwahl und die ressourcen- und entwicklungsorientierte Initiierung künstlerisch-gestalterischer Lernsituationen zu machen.</li> <li>sich mit eigenen (ästhetisch-) biografischen und berufsbiografischen Erfahrungen auseinanderzusetzen.</li> <li>Forschungsprobleme und -fragen aus dem künstlerisch-wissenschaftlich-didaktischen und ihrem alltäglichem Kontext zu entwickeln.</li> <li>eigenes kunstpädagogisches (bzw. künstlerisches) Forschungsinteresse mit den schul- und schülerspezifischen Problemen und Interessen zu vereinbaren.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften und in den beiden Fachdidaktiken</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profilfach</li> <li>• Didaktische Konzepte der Kunstpädagogik</li> <li>• Professionalisierungsforschung im Bereich der Kunstpädagogik</li> <li>• Möglichkeiten und Konzepte kunstpädagogischer Grundlagenforschung und/oder ästhetisch-projektorientierter Forschung / Artistic Research</li> <li>• Reflexion des kunstdidaktischen Curriculums und Lektüre ausgewählter Schriften zum medienkulturellen und fachgegenständlichen Wandel sowie aktueller Schriften zur kunstpädagogischen Unterrichtsentwicklung</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminaristischer und projektorientierter Unterricht
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Seminars Profilfach wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt erstellt.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßiger Besuch der vier Seminare, bestandene schriftliche Prüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> --
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> 8/120
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> FakultätskoordinatorInnen im ZfL
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Weitere Informationen zum Ablauf der Vorbereitung auf das Praxissemesters finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a> Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula.  * Genaue Informationen zur Zeitstruktur der Seminare innerhalb des Moduls finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a>

Kennnummer ZfL-VPS-HRGe	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSt	LP
	Seminar Bildungswissenschaften	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 1	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 2	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Profilfach	1.	WiSe/SoSe	10 h	40 h	
Modulabschlussprüfung: Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars Profilfach					40 h	
<b>Σ</b>				70 h	170 h	8

<b>Aufbaumodul 1: Kunstpädagogik 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
HRGe-MEd- KU-AM-1	360 Std.	12LP	1.+ 3. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Vorlesung		30 h	60 h	Vorlesung: 60 Seminar: 15-30
	Seminar 1		30 h	60 h	
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Portfolioseminar 1		15h	15 h	
	Modulabschlussprüfung			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erwerben vertiefte Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zur eigenständigen Reflexion der Struktur, der Effekte, des Erlernens und der Bildung der Visuellen Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Lernprozessen.</li> <li>• zur Aufmerksamkeit für die Unterschiede individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammenhang mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten.</li> <li>• zur Aufmerksamkeit für die Grenzen der Lehr- und Lernbarkeit.</li> <li>• zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen eines Unterrichts, der sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht.</li> <li>• zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung sowie der punktuellen Realisierung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen.</li> <li>• zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkeiten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung in die Geschichte, bezugsdisziplinären Kontexte, Arbeitsgebiete und zentralen Fragestellungen der Kunstpädagogik.</li> <li>• Vertiefung relevanter schulstufenspezifischer Besonderheiten und fachlicher Grundlagen.</li> <li>• Reflexion eigener künstlerisch-medialer Studien im Hinblick auf sinnvolles didaktisches Handeln.</li> <li>• Vertiefte Auseinandersetzung mit der didaktischen Reflexion aktueller Entwicklungen in Kunst und Medienkultur.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar, Vorlesung, Portfolioseminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b>				
	Kombinierte Prüfung: Mündliche Prüfung und Portfolio				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	3 LP: Teilnahme an einem Seminar oder einer Vorlesung 1 LP: Teilnahme an einem Portfolioseminar 2 LP: Modulprüfung (bestanden)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Master (AM1): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Gymnasium und Gesamtschule				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 12/120 in die Endnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik (Prof. Dr. Torsten Meyer)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
HRGe-MEd-KU-AM-1	Fachdidaktik-Seminar	1./3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-MEd-KU-AM-1	Kunsttheorie-Seminar	1.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-MEd-KU-AM-1	Ringvorlesung	1./3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-MEd-KU-AM-1	Portfolioseminar	1./3.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
HRGe-MEd-KU-AM-1	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>7</b>			<b>12</b>

<b>Aufbaumodul 2: Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-MEd-KU-AM-2	180 Std	6 LP	1.od 3. Semester	pro Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60h	Seminar: 15-30
	Portfolioseminar 1		15 h	15h	
	Modulabschlussprüfung			60h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erwerben vertiefte Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>zum experimentellen Arbeiten in künstlerischen Freiräumen</li> <li>zur problemorientierten Anwendung grundlegender fachpraktischer Kenntnisse</li> <li>zum konstruktiven Umgang mit eigenen Vermögen und Unvermögen</li> <li>zur kontextbezogenen Verknüpfung der eigenen künstlerisch-medialen Praxis</li> <li>zur Präsentation eigener projekt- und kontextbezogener theoretischer und praktischer Arbeiten</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung und Fokussierung von (in den Bachelormodulen erworbenen) praktischen Studienanteilen in einem kontext- und problembezogenen Arbeitsvorhaben.</li> <li>• Präsentation eigener künstlerisch-medialer Studien</li> <li>• Reflexion bildnerischer Entscheidungen und Intentionen im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen in Kunst und Medienkultur und im Hinblick auf sinnvolles kunstdidaktisches Denken und Handeln.</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Portfolioseminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Fachpraktische Prüfung: Präsentation einer fachpraktischen Arbeit (20 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an einem Portfolioseminar 2 LP: Modulprüfung (bestanden)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master (AM 2): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Grundschule, LA Sonderpädagogische Förderung, LA Gymnasium und Gesamtschule
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 6/120 in die Endnote ein..
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkühne)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
HRGe-MEd- KU-AM-2	Künstlerisch- mediale Praxis	1./3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-MEd- KU-AM-2	Portfolioseminar	1./3.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
HRGe-MEd- KU-AM-2	Modulprüfung						2
Σ				<b>3</b>			<b>6</b>

## 2.2 Masterarbeit

Die Masterarbeit kann im Unterrichtsfach Kunst Verbindung mit jedem der Aufbau- module und im Schwerpunktmodul geschrieben werden. Ihre Erarbeitungszeit be- trägt 12 Wochen. Sie wird mit 15 CP kreditiert. Die Masterarbeit wird entweder im dritten Semester begonnen und im vierten beendet oder komplett im vierten Semes- ter absolviert.

Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegen- standsbereich des Lernbereichs selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu erarbeiten und zu reflektieren. Das Thema der Masterarbeit darf nicht deckungs- gleich sein mit einem der im Rahmen der Modulabschlussprüfungen gewählten Inhal- te.

<b>Masterarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
HRGe-MEd- KU-MA	450	15 LP	3. od. 4. Sem		15 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> ggf. Koll.		<b>Kontaktzeit</b> -	<b>Selbststudium</b> 450 h	<b>geplante Gruppengröße</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden weisen in der Masterarbeit nach, dass sie in der Lage sind, eine Problemstellung aus dem Bereich des Unterrichtsfaches Kunst auf fortgeschrittenem wissenschaftlichem und/oder künstlerisch-praktischem Niveau selbstständig zu bearbeiten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Masterarbeit kann im Fach Kunst thematisch/inhaltlich in Verbindung mit jedem der beiden Auf- baumodule stehen				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> -				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss des Praxissemesters Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 15/120				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.				

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.

Der unten aufgeführte Musterstudienplan ist im Zusammenhang mit den vorausgegangenen Modulbeschreibungen zu lesen.

Im Detail wird die Verteilung der Leistungspunkte (LP) und Semesterwochenstunden (SWS) auf einzelnen Lehrveranstaltungen, Module und Studienphasen aufgelistet. Farblich gekennzeichnet sind der Übersicht halber die Veranstaltungen jeweils unterschieden nach Fachpraxis (P, gelb), Fachwissenschaft (T, blau) und Fachdidaktik (D, orange).

HRGe	P	T	D	CP	SWS		7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	Summe
Master				ges.		ges.					
<b>Praktikum</b>							7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
				3	2		3				3
					3	2					
<b>MM 1 Kunstpädagogik 2</b>							7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
				3	2		3				
				3	2					3	
			3		2				3		
				3	1					3	
					12	7					12
<b>MM 2 Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis</b>							7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
				3	2					3	
				3	1					3	
					6	3					6
<b>Master</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>12</b>		<b>21</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>18</b>

#### Legende

<span style="display: inline-block; width: 20px; height: 10px; background-color: #FFD700; border: 1px solid black;"></span>	<b>D</b>	<b>Fachdidaktik</b>
<span style="display: inline-block; width: 20px; height: 10px; background-color: #0000FF; border: 1px solid black;"></span>	<b>T</b>	<b>Kunsttheorie</b>
<span style="display: inline-block; width: 20px; height: 10px; background-color: #FFFF00; border: 1px solid black;"></span>	<b>P</b>	<b>Künstlerisch-mediale Praxis</b>
<span style="display: inline-block; width: 20px; height: 10px; background-color: #FF0000; border: 1px solid black;"></span>	<b>D</b>	<b>Vorbereitung Praktikum</b>

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

Individuelle Beratung der Studierenden wird über verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden. In den Modulen mit anteiliger Portfolio-Arbeit (AM1, AM 2) ist darüber hinaus eine sehr intensive individuelle und auf die konkreten Gegenstände des Studiums bezogene Beratung durch die Lehrenden als Coaches in den Portfolio-Sitzungen gegeben.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informiert im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/30337>) sowie das Sekretariat des Instituts für Kunst und Kunsttheorie.

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird das Unterrichtsfach Kunst durch den SSC Kunst/Musik ([ssc-kunst-musik@uni-koeln.de](mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de)) vertreten.



2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

BACHELOR OF ARTS  
UNTERRICHTSFACH KUNST

LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 14: KUNST DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN  
(FASSUNG 15.02.2015)

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-kunst-musik@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	Februar 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider  
Department Psychologie  
+49(0)221/470 5777  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Torsten Meyer  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe  
Kunst/Musik  
+49(0)221/470 4675  
t.meyer@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider  
Department Psychologie  
+49(0)221/470 5777  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: Prof. Dr. Torsten Meyer  
Institut für Kunst und Kunsttheorie  
+49(0)221/470 4675  
t.meyer@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS UNTERRICHTSFACH KUNST IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge.....	1
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht .....	2
1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofile Lehramt Gymnasium) .....	3
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>4</b>
2.1 Basismodule.....	4
2.2 Aufbaumodule .....	14
2.3 Bachelorarbeit.....	19
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>21</b>
3.1 Musterstudienplan .....	21
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen .....	22
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	22

# **1 Das Unterrichtsfach Kunst im Rahmen des Lehramtsstudiums an Gymnasien und Gesamtschulen**

## **1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen**

Zentrale Studieninhalte sind fachpraktische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themenfelder bezogen auf die Qualifikation als Lehrerin/Lehrer in Gymnasien und Gesamtschulen. Dabei wird ein besonderes Gewicht auf die Fachpraxis gelegt, da in ihr die Spezifik des Unterrichtsfaches Kunst im Fächerkanon aller Unterrichtsfächer besonders betont werden kann. Darüber hinaus eröffnet eine herausgehobene Akzentuierung der Fachpraxis nicht nur für Studierende eine Möglichkeit, sich mit künstlerisch-gestaltenden Ausdrucksweisen vertraut zu machen, sondern es lassen sich auch die pädagogischen Potenziale, die aus der künstlerischen Praxis erwachsen, für eine künftige Tätigkeit als Lehrerin/Lehrer erkennen und nutzen.

Ziel des Teilstudienganges im Bachelor ist es, den Studierenden wissenschaftliche, künstlerisch-praktische und didaktische Grundkompetenzen zu vermitteln, die zur Aufnahme des weiterführenden Studiums im Fach befähigen und den folgenden Übergang zum Lehrerberuf vorbereiten. Das Studium umfasst 6 Semester Regelstudienzeit mit einem Workload von 69 Leistungspunkten für die Studierenden.

Der Studiengang vermittelt auf breiter Basis grundständige Kenntnisse in den Werkverfahren künstlerisch-medialer Praxis, fachdidaktische und kunst-, medien- und kulturtheoretische Grundlagen. Die Kunstpraxis berücksichtigt sowohl traditionelle als auch aktuelle Ausdrucks- und Gestaltungstechniken. Die Fachwissenschaft bietet neben exemplarischen Kenntnissen traditioneller Bildformen auch theoretischen Zugang zu Aspekten des zeitgenössischen Kunstschaffens und der aktuellen Medienkultur.

Das Studium vermittelt in grundlegenden Modulen Überblickswissen und Grundfertigkeiten und führt mittels anwendungs- und problemorientierter Projektmodule zu exemplarischen Vertiefungen.

Der Nachweis der künstlerischen Eignung für das Unterrichtsfach Kunst ist Voraussetzung für die Einschreibung in den Studiengang.

## **1.2 Studienaufbau und -abfolge**

Das Studium ist so angelegt, dass zunächst die grundlegenden Basismodule eine Orientierung innerhalb der verschiedenen Teilbereiche des Faches liefern. Sowohl die dazugehörigen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Übungen), die durch eine hohe Präsenz der Lehrenden geprägt sind, als auch eine im Vergleich zu späteren Studienphasen erhöhte Kontaktzeit sichern das Gelingen der Orientierung ab.

Der hohe Stellenwert der künstlerischen Praxis ist durch die Module 1, 2 und 5 gegeben.

Dabei geht es in Basismodul 1 in erster Linie um einen Überblick über verschiedene künstlerisch-mediale Techniken und die zugehörigen technisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ab Basismodul 2 stehen künstlerische Themen- und Problemstellungen im Vordergrund.

In den Aufbaumodulen des Bachelorstudiums wird die Eigeninitiative und Eigenaktivität der Studierenden stärker gefordert. Das zeigt sich in der Zunahme projektartiger Lehrveranstaltungen und der Einbindung von Portfolioarbeit. Nach der grundlegenden Orientierung erhöhen sich Komplexität, Reflexivität und Interdisziplinarität innerhalb und zwischen den theoretischen, praktischen und didaktischen Anteilen des Faches. Dies betonen die Module, die unterschiedliche Fachperspektiven verknüpfen.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht: Gymnasium und Gesamtschule		
1. Unterrichtsfach	Kunst	69 LP
2. Unterrichtsfach		69 LP
Bildungswissenschaften		18 LP
Weitere Anteile	OP (6 LP), BFP (6 LP)	12 LP
<b>Bachelorarbeit</b>		<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>180 LP</b>

### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht Lehramt Gym				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.-2.	BM 1 Künstlerisch – mediale Praxis 1 (8 SWS)	120	240	12
2.-3.	BM 2 Künstlerisch- mediale Praxis 2 (5 SWS)	75	195	9
1.-2.	BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen (6 SWS)	90	270	12
2.-3.	BM 4 Kunstpädagogik 1 (7SWS)	105	255	12
4.-5.	AM 1 Künstlerisch – mediales Projekt (9 SWS)	135	315	15
5.-6.	AM 2 Projekt Kunst und Medien (5 SWS)	75	195	9

### 1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofile Lehramt Gymnasium)

Die Fachnote errechnet sich aus den Modulnoten gemäß der angegebenen prozentualen Gewichtung:

BM 1 Künstlerisch – mediale Praxis 1 (8 SWS)	0 %
BM 2 Künstlerisch- mediale Praxis 2 (5 SWS)	20 %
BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen (6 SWS)	20 %
BM 4 Kunstpädagogik 1 (7SWS)	20 %
AM 1 Künstlerisch – mediales Projekt (9 SWS)	20 %
AM 2 Projekt Kunst und Medien (5 SWS)	20 %

## **2 Modulbeschreibungen und Modultabellen**

### 2.1 Basismodule

In den Basismodulen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten bezogen auf Kunst und ihre Vermittlung gelehrt. Die Lehrveranstaltungen nehmen praktisch oder theoretisch Bezug auf Schlüsselkompetenzen und schulen diese im Blick auf grundlegendes Fachwissen, auf didaktische Themenfelder und künstlerische Ausdrucksfähigkeit.

Im Bereich der künstlerisch-medialen Praxis geht es in den Basismodulen 1 und 2 um die unterschiedlichen Realisierungsformen bildnerischer und performativer Werke, ihre Medialität und die in ihnen auftauchenden Fragestellungen, Themen und Ziele.

Parallel dazu erfolgt der Aufbau eines theoretischen und didaktischen Grundlagen- und Orientierungswissens in den Basismodulen 3 und 4.

Der Bereich der Kunstwissenschaft umfasst die Reflexion künstlerischer Positionen und Konzepte im Kontext ihrer Entstehung und Funktion. Die verschiedenen Methoden werden vorgestellt und in ihrer jeweiligen Reichweite diskutiert.

In der Kunstdidaktik werden die aktuellen und fachgeschichtlichen Konzepte und Methoden problematisiert und reflektiert.

<b>Basismodul 1: Künstlerisch-mediale Praxis 1</b>														
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>									
GyGe-BA-KU- BM-1	360 Std.	12 LP	1.-2. Semester	pro Semester	2 Semester									
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar 1 Seminar 2 Seminar 3 Seminar 4		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h 60 h 60 h	<b>geplante Grup- pengröße</b> Seminar: 15-30									
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben ihre Wahrnehmung sensibilisiert und erste Erfahrungen im künstlerischen Handeln und Denken gesammelt.</li> <li>• kennen experimentelle und traditionelle künstlerische Arbeitsweisen und deren handwerkliche und formale Grundlagen.</li> <li>• verfügen über basale anschlussfähige Erfahrungen medienspezifischer Ausdrucksqualitäten und Darstellungsfunktionen.</li> <li>• sind in der Lage, die eigene künstlerische Problembearbeitung zu reflektieren.</li> <li>• können aus ihren Erfahrungen erste Perspektiven für sinnvolles didaktisches Handeln ableiten.</li> </ul>													
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Einführung in traditionelle und aktuelle Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungs- und Sehübungen</li> <li>• Arbeitsmittel und Materialien</li> <li>• formale Qualitäten und technisch-handwerkliche Grundlagen</li> <li>• bildnerisch-planerische, konzeptuelle und experimentelle Realisationsstrategien.</li> </ul> <p>Die Studierenden wählen insgesamt 4 Veranstaltungen aus den Bereichen:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1. Zeichnung</td> <td style="padding: 2px;">4. Fotografie</td> <td style="padding: 2px;">7. Druckgrafik</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">2. Malerei</td> <td style="padding: 2px;">5. Video-Performance-Theater</td> <td style="padding: 2px;">8. Textile Medien</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">3. Plastik</td> <td style="padding: 2px;">6. Digitale Medien</td> <td style="padding: 2px;">9. Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table> <p>Darunter muss mindestens eine Veranstaltung aus dem Bereich 1-3: Zeichnung/Malerei/Plastik und eine Veranstaltung aus dem Bereich 4-6: Fotografie/Video-Performance-Theater/Digitale Medien belegt werden.</p>					1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik	2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien	3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren
1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik												
2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien												
3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren												
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar													
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine													
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> (unbenotetes Modul)													
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar													

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (BM1): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Grundschule, LA Haupt-, Real- und Gesamtschule, LA Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 0% in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
GyGe-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
$\Sigma$				<b>8</b>			<b>12</b>

<b>Basismodul 2: Künstlerisch-mediale Praxis 2</b>														
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>									
GyGe-BA-KU- BM-2	270 Std.	9 LP	2.-3. Semester	pro Semester	2 Semester									
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar 1 Seminar 2 Portfolioseminar 1 Modulprüfung		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 15 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h 15 h 60 h	<b>geplante Grup- pengröße</b> Seminar: 15-30									
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein Repertoire an technisch-medialen Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten.</li> <li>• kommen mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten zu selbstständigen kreativen/ schöpferischen Ergebnissen der Bildgenerierung.</li> <li>• sind in der Lage, ihre persönlichen Arbeitsansätze/-ergebnisse in Bezug zu exemplarischen Positionen zeitgenössischer und traditioneller Kunstströmungen zu sehen.</li> <li>• können ihre Erfahrungen im Kontext visueller Phänomene und medialer Bildwelten des Alltags verorten.</li> </ul>													
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der traditionellen und aktuellen Werkverfahren der künstlerische Praxis.</li> <li>• Vertiefung handwerklicher, materialer und medialer Gestaltungstechniken</li> <li>• Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Werkreihe mit abschließender Präsentation.</li> <li>• Portfoliobasierte Reflexion des Entstehungsprozesses, begleitet in Einzelgesprächen und im Kolloquium zur Einübung der Kommunikation von im freien künstlerischen Prozess erworbenen Erfahrungen.</li> </ul> Die Studierenden wählen zur individuellen Vertiefung 2 Veranstaltungen aus Bereichen: <table border="1" style="width: 100%; margin-top: 10px;"> <tr> <td>1. Zeichnung</td> <td>4. Fotografie</td> <td>7. Druckgrafik</td> </tr> <tr> <td>2. Malerei</td> <td>5. Video-Performance-Theater</td> <td>8. Textile Medien</td> </tr> <tr> <td>3. Plastik</td> <td>6. Digitale Medien</td> <td>9. Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table>					1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik	2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien	3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren
1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik												
2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien												
3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren												
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar Portfolioseminar													
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine													
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Fachpraktische Prüfung: Präsentation einer Werkreihe und Dokumentation/Reflexion der Portfolioarbeit (20 Min.)													
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>													

	3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) über die Dauer des Moduls (= 2 Semester) 2 LP: Modulprüfung (bestanden)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (BM2): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Grundschule, LA Haupt-, Real- und Gesamtschule, LA Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 20 % in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
GyGe-BA-KU-BM-2	Künstlerisch-mediale Praxis	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU-BM-2	Künstlerisch-mediale Praxis	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU-BM-2	Modulübergreifende Portfolioarbeit in künstlerisch-medialer Praxis	2.-3.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
GyGe-BA-KU-BM-2	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>5</b>			<b>9</b>

<b>Basismodul 3: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-BA-KU- BM-3	360 Std.	12 LP	1.-2. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60 h	Seminar: 35
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Modulprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen grundlegende fachspezifische Themenstellungen und sind in der Lage diese zu bearbeiten.</li> <li>• kennen die geschichtliche Entwicklung und historische Bedingtheit künstlerischer Ausdrucksformen.</li> <li>• besitzen die Fähigkeit zum selbstständigen kunstwissenschaftlichen Arbeiten.</li> <li>• kennen grundlegende Analyse- und Interpretationsverfahren.</li> <li>• beherrschen grundlegende kunstwissenschaftliche Methoden.</li> <li>• können das Spannungsverhältnis zwischen Künsten und Wissenschaften problematisieren und reflektieren.</li> <li>• sind in der Lage, kunstwissenschaftliches Wissen in kunstpädagogische Themen einzubinden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte</li> <li>• Historische und zeitgenössische Arten des Ausdrucks und der Gestaltung</li> <li>• Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren</li> <li>• Entwicklung und Funktion optischer Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten</li> <li>• Kunst in ihrem Verhältnis zur Alltagskultur</li> <li>• Bildwissenschaftliche Grundlagen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar, Exkursionen, Projekte				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	3 LP: Teilnahme an einem Seminar 3 LP: Modulprüfung (bestanden)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				

	Bachelor (BM3): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Haupt-, Real- und Gesamtschule
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 20% in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Künstlerische Praxis (Prof. Dr. Doris Schuhmacher-Chilla)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung zu Beginn des Moduls zu absolvieren.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
GyGe-BA-KU- BM-3	Einführung in die Kunstwissenschaft	3.-4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU- BM-3	Kunstgeschichtliche Epochen/ Kunstwis- senschaftliche Posi- tionen	3.-4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU- BM-3	Ausgewählte As- pekte der Kunst des 20./21 Jahrhunderts	3.-4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU- BM-3	Modulprüfung						3
$\Sigma$				<b>6</b>			<b>12</b>

<b>Basismodul 4: Kunstpädagogik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-BA-KU- BM-4	360 Std.	12 LP	2.-3. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b> Seminar: 35 Portfolioseminar: 15
	Seminar 1		30 h	60 h	
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Seminar 3		30 h	60 h	
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h	
	Modulprüfung			60 h	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur eigenständigen Reflexion der Struktur, der Effekte, des Erlernens und der Bildung der Visuellen Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Lernprozessen.</li> <li>• zur Aufmerksamkeit für die Unterschiede individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammen- hang mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten.</li> <li>• zur Aufmerksamkeit für die Grenzen der Lehr- und Lernbarkeit.</li> <li>• zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen eines Unterrichts, der sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht.</li> <li>• zur Wahrnehmung spezifischer Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen und deren Bedeu- tung für pädagogische Prozesse.</li> <li>• zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung sowie der punktuellen Realisie- rung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen.</li> <li>• zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkei- ten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule.</li> <li>• Vermittlung, Präsentation und Kommunikation als Aspekte kunstwissenschaftlicher Theoriebildung wahrzunehmen.</li> <li>• kunstwissenschaftliche Themenfelder in Bezug auf ihre Relevanz im Lehr- und Lernumfeld Schule zu reflektieren.</li> <li>• das Wechselverhältnis von kunstwissenschaftlichen und kunstpädagogischen Problemstellungen zu reflektieren.</li> </ul>				

<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Geschichte, bezugsdisziplinäre Kontexte, Arbeitsgebiete und zentrale Fragestellungen der Kunstpädagogik</li> <li>• Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur ästhetischen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen und Konsequenzen für den Kunstunterricht</li> <li>• Reflexion eigener künstlerisch-medialer Studien im Hinblick auf sinnvolles didaktisches Handeln</li> <li>• Einübung in die Vermittlung von Prozessen visueller Medienkultur / Bildender Kunst</li> <li>• Einarbeitung in relevante schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen</li> <li>• Kommunikation und Präsentation kunstwissenschaftlicher Themen</li> <li>• Kunstwissenschaftliche Themenfelder im Horizont ihrer Vermittlung im Lehr- und Lernumfeld Schule</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar Portfolioseminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (auf Portfolioarbeit basierende (modulübergreifende) mündliche Prüfung)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) 2 LP: Modulprüfung (bestanden)</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> ( - )</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 20% in die Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik (Prof. Dr. Torsten Meyer)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b> Es werden 3 Lehrveranstaltungen und eine Portfolio-Veranstaltung absolviert. Als Modulprüfung wird eine mündliche Prüfung abgelegt, die auf der Portfolio-Arbeit basiert, und alle Studieninhalte des Moduls zusammenführt.</p>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
GyGe-KU-BM-4	Einführung in die Kunstpädagogik	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-KU-BM-4	Kunstwissenschaft im Horizont ihrer Vermittlung	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – KUNST  
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

GyGe-KU-BM-4	Forschung zur ästhetischen Sozialisation, schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-KU-BM-4	Modulübergreifende Portfolioarbeit Kunstpädagogik	2.-3.	WiSe/SpSe	1	P	Teilnahme	1
GyGe-KU-BM-4	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>7</b>			<b>12</b>

## 2.2 Aufbaumodule

In den Aufbaumodulen werden die künstlerischen Gestaltungs- und Reflexionsfähigkeiten weiterentwickelt und durch eigenständige Projektideen mit theoretischem Bezugswissen und didaktischen Begründungszusammenhängen verknüpft.

<b>Aufbaumodul 1: Künstlerisch-mediales Projekt</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-BA-KU-AM-1	450 Std.	15 LP	4.-5. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60 h	Seminar: 15-30 Portfolioseminar: 15
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Seminar 3		30 h	60 h	
	Seminar 4		30 h	60 h	
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h	
	Modulprüfung			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind durch individuelle Spezialisierung und Problembearbeitung in unterschiedlichen Werkdisziplinen und Medientechniken zu authentischen Ausdrucksformen gelangt</li> <li>• können ihre persönliche Bildsprache und eigene künstlerische Strategien für die selbst gewählten inhaltlichen oder formalen Fragestellungen produktiv einsetzen.</li> <li>• begreifen das Projekt als fächerübergreifende Lern- und Bildungsmethode sowie als spezifisch künstlerisches Aneignungsprinzip, bei dem die Ergebnisse gestalterischer Arbeit im Zusammenhang fortschreitender individueller Entwicklung im Werkprozess wahrgenommen werden.</li> <li>• nutzen die Portfolioarbeit zur individuellen Darstellung und kritischen Reflexion eigener künstlerischer Kompetenzen.</li> <li>• können mittels Portfolioarbeit eigene künstlerische Entwicklungsbiographie dokumentieren und angebotene Lehrinhalte sinnvoll zu übergeordneten Themen- und Handlungsfeldern verknüpfen.</li> <li>• haben ihre bildnerisch-praktische Entwicklung als (kreativen) Prozess im Wechselspiel von Erfolg und Scheitern erfahren und somit eine künstlerische Haltung ausgebildet, die sie für den sensiblen Umgang mit Realisationen anderer prädestiniert.</li> <li>• können eigene Werkprozesse und Ergebnisse sowie die Arbeiten anderer in der Reflexion kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen.</li> <li>• präsentieren und inszenieren ihre praktischen Arbeitsergebnisse angemessen in der Öffentlichkeit.</li> <li>• nehmen ihre eigenen künstlerisch-praktischen Erfahrungen im Kontext kunstdidaktischer Zusammenhänge wahr und sind in der Lage, daraus angemessene Konzepte für die Vermittlungsarbeit zu entwickeln.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verknüpfung, Anwendung und Festigung von in den vorhergehenden Modulen erworbenen praktischen Studienanteilen in einem kontext- und problembezogenen Projekt</li> <li>• Planung und Realisierung selbst initiiertes künstlerisch-medialer Arbeitsprozesse mit frei wählbarer inhaltlicher und formaler Ausrichtung</li> <li>• Projekt- und Portfolioarbeit als systematische fachspezifische Aneignungsstrategie kunstnahen Denken und Handelns</li> <li>• Formulierung von individuellen Fragestellungen, Inhalten und Zielen im Kontext historischer und (insbesondere) aktueller künstlerischer Entwicklungen und interdisziplinärer Bezüge</li> <li>• Reflexion selbst gewählter Arbeitsvorhaben in systematischen künstlerischen Untersuchungen durch Fokussierung auf den Werkprozess</li> <li>• (Verbale) Kommunikation über eigene und fremde Studienergebnisse als Bestandteil künstlerischer und pädagogischer Qualifikation</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar Portfolioseminar</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Basismodul 1 + 2 Inhaltlich: keine</p>
6	<p><b>Form der Modulprüfung</b> Fachpraktische Prüfung: Präsentation einer Projektarbeit in Form eines Portfolios (20 Min.)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar  1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) über die Dauer des Moduls (= 2 Semester) 2 LP: Modulprüfung (bestanden)</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (AM1): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Haupt-, Real- und Gesamtschule</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 20 % in die Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b> Es werden 4 Lehrveranstaltungen aus dem Bereich künstlerisch-medialer Praxis absolviert und ein Portfolioseminar, in dem die Gegenstände des Moduls individuell zu einem Praxis-Projekt verknüpft werden. Das Projekt ist Gegenstand der veranstaltungsübergreifenden Modulprüfung.</p>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
GyGe-BA-KU-AM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU-AM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU-AM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU-AM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU-AM-1	Modulübergreifende Projektportfolioarbeit	4.-5.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
GyGe-BA-KU-AM-1	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>9</b>			<b>15</b>

<b>Aufbaumodul 2: Projekt Kunst und Medien</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-BA-KU-AM-2	270 Std.	9 LP	5.-6.Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60 h	Seminar: 15-30 Portfolioseminar: 15
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h	
	Modulprüfung			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zur kontextbezogenen Verknüpfung künstlerisch-medialer Praxis und kunst- und bezugswissenschaftlicher Theorie und zum Denken und Handeln in interdisziplinären Projekten.</li> <li>• zum experimentellen Arbeiten in künstlerischen und wissenschaftlichen Freiräumen.</li> <li>• zum Verständnis der Ergebnisse eigener praktischer Arbeit als nicht nur persönliche Artefakte, sondern als Bestandteil eines zunehmend komplexer werdenden Raums medialer Phänomene.</li> <li>• zum kunst- und kulturgeschichtlich reflektierten Umgang mit visuellen Phänomenen unterschiedlicher Medialität.</li> <li>• zur reflektierten Einordnung der eigenen Arbeit in mediale Kontexte der Alltagskultur.</li> <li>• zur problemorientierten Anwendung grundlegender fachtheoretischer und fachpraktischer Kenntnisse.</li> <li>• zum konstruktiven Umgang mit eigenen Vermögen und Unvermögen.</li> <li>• zur Präsentation eigener projekt- und kontextbezogener theoretischer und praktischer Arbeiten.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verknüpfung von in den vorhergehenden Modulen erworbenen theoretischen und praktischen Studienanteilen in einem kontext- und problembezogenen Projekt zur Medialität von Kunst.</li> <li>• Reflexion aktueller und historischer Entwicklungen in Kunst und Medienkultur.</li> <li>• Reflexion eigener praktischer Studien im Hinblick auf Geschichte und Gegenwart der künstlerischen Medien.</li> <li>• Einübung in anwendungsbezogene Verknüpfungen von Theorie und Praxis im Hinblick auf sinnvolles kunstdidaktisches Denken und Handeln.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar Portfolioseminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss der Module KU-BM-1 und KU-BM-2 und KU-BM-3				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Kombinierte Prüfung: Präsentation und Reflexion der Projektarbeit (Praxis + Theorie) in einem Vortrag oder Prüfungsgespräch (20 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				

	<p>3 LP: Teilnahme an einem Seminar</p> <p>1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) über die Dauer des Moduls (= 2 Semester)</p> <p>2 LP: Modulprüfung (bestanden)</p>
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> ( - )
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 20% in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Materielle Kultur (Prof. Dr. Heidi Helmhold)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden 2 Lehrveranstaltungen absolviert, die in einem eigenen Praxis-Theorie-Projekt individuell verknüpft werden. Das Projekt wird im Rahmen der Portfolioveranstaltung begleitet und reflektiert und ist Gegenstand der Modulprüfung, die sowohl die kunst- und kulturtheoretische Anteile als auch die künstlerisch-mediale Praxis berücksichtigt.

<b>Kennnummer</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem.</b>	<b>Turnus</b>	<b>SWS</b>	<b>P/WP</b>	<b>Prüfungen/ Leistungen</b>	<b>LP</b>
GyGe-BA-KU-AM-2	Künstlerisch-mediale Praxis	5.-6.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU-AM-2	Kunst- und Medienwissenschaft	5.-6.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-BA-KU-AM-2	Modulübergreifende Portfolioarbeit Kunst und Medien	5.-6.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
GyGe-BA-KU-AM-1	Modulprüfung						<b>2</b>
<b>Σ</b>				<b>5</b>			<b>9</b>

## 2.3 Bachelorarbeit

Das Bachelorstudium ist so organisiert, dass eine Abschlussarbeit sowohl in Kunstwissenschaft, Kunstpraxis und Kunstdidaktik als auch in einer Verknüpfung dieser Themenfelder möglich ist.

Die Bachelorarbeit soll im Fach Kunst im sechsten Semester geschrieben werden. Sie wird mit 12 CP kreditiert und ihre Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen.

Die Studierenden weisen in der Bachelorarbeit nach, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Faches selbstständig mit wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rahmen der Modulprüfungen gewählten Inhalte.

<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-BA-KU- BA	360	12 LP	6. Sem		10 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b>
				360 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden bearbeiten selbständig auf der Grundlage wissenschaftlicher bzw. künstlerisch-praktischer Methoden in einem definierten Zeitrahmen eine Fragestellung aus dem Gegenstandsfeld des Faches Kunst.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Thematisch soll die Bachelorarbeit in Verbindung mit den Basismodulen 2, 3, 4 oder den Aufbaumodulen 1 oder 2 stehen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	-				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Abschluss der Basis- und Aufbaumodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
	Typ 1: Bei der Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-theoretischem Schwerpunkt wird ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gebiet des gewählten Studienbereiches mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und schriftlich dargestellt.				
	Typ 2: Die Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-künstlerischem Schwerpunkt stellt eine fachspezifische (Prüfungs-)Leistung im Sinne professioneller künstlerischer Forschung dar. Zu einem tragfähigen, individuell formulierten Thema soll im Rahmen der künstlerischen Problembearbeitung ein Arbeitsprojekt realisiert und reflektiert werden.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Keine				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 12/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.

Der unten aufgeführte Musterstudienplan ist im Zusammenhang mit den vorausgegangenen Modulbeschreibungen zu lesen.

Im Detail wird die Verteilung der Leistungspunkte (LP) und Semesterwochenstunden (SWS) auf einzelne Lehrveranstaltungen, Module und Studienphasen aufgelistet. Farblich gekennzeichnet sind der Übersicht halber die Veranstaltungen jeweils unterschieden nach Fachpraxis (P, gelb), Fachwissenschaft (T, blau) und Fachdidaktik (D, orange).

Gym Bachelor	P	T	D	CP ges.	SWS	ges.
<b>BM 1 Künstlerisch-mediale Praxis</b>						
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
					12	8
<b>BM 2 Künstlerisch-mediale Praxis 2</b>						
Seminar	3				2	
Seminar	3				2	
Portfolioarbeit	3				1	
					9	5
<b>BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen</b>						
Seminar		3			2	
Seminar		6			2	
Seminar inkl.P		3			2	
					12	6
<b>BM 4 Kunstpädagogik 1</b>						
Seminar/Vorlesung			3		2	
Seminar			3		2	
Portfolio inkl MP			3		1	
Seminar		3			2	
					12	7
<b>AM 1 Künstlerisch-mediales Projekt</b>						
Seminar		3			2	
Seminar		3			2	
Seminar		3			2	
Seminar		3			2	
Portfolio inkl MF		3			1	
					15	9
<b>AM 2 Projekt Kunst und Medien</b>						
Seminar		3			2	
Seminar		3			2	
Portfolio inkl MP		3			1	
					9	5
<b>Bachelor</b>	<b>39</b>	<b>21</b>	<b>9</b>		<b>69</b>	<b>40</b>

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Summe
<b>BM 1</b>						
3						
3						
3						
	3					
						12
<b>BM 2</b>						
			3			
				3		
				3		
						9
<b>BM 3</b>						
3						
	3					
		3				
						6
<b>BM 4</b>						
			3			
				3		
				3		
			3			
						12
<b>AM 1</b>						
				3		
				3		
					3	
					3	
					3	
						15
<b>AM 2</b>						
					3	
				3		
					3	
						9
						69
12	12	9	18	12	6	69

Legende	
<span style="background-color: yellow; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span>	<b>D Fachdidaktik</b>
<span style="background-color: blue; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span>	<b>T Kunsttheorie</b>
<span style="background-color: yellow; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span>	<b>P Künstlerisch-mediale Praxis</b>

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

In den Basismodulen 3 und 4 sind jeweils fachspezifische Einführungsveranstaltungen in die Studienbereiche Theorie und Didaktik vorgesehen, die den Studierenden einen Überblick über die Teilbereiche des Studiums vermitteln.

Eine individuelle Beratung der Studierenden wird über verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden. In den Bachelor-Modulen mit anteiliger Portfolio-Arbeit (BM 2, 4; AM 1, 2) ist darüber hinaus eine sehr intensive individuelle und auf die konkreten Gegenstände des Studiums bezogene Beratung durch die Lehrenden als Coaches in den Portfolio-Seminaren gegeben.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informiert im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/30337>) sowie das Sekretariat des Instituts für Kunst und Kunsttheorie.

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird das Unterrichtsfach Kunst durch den SSC Kunst/Musik ([ssc-kunst-musik@uni-koeln.de](mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de)) vertreten.



2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

MASTER OF EDUCATION  
UNTERRICHTSFACH KUNST

LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 14: KUNST DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG MASTER OF EDUCATION, LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN  
(FASSUNG 15.02.2015)

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	<a href="mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de">ssc-kunst-musik@uni-koeln.de</a>
<b>STAND</b>	Februar 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider  
Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Psychologie  
+49(0)221/470 7755 (Sekretariat: -5777)  
hilde.haider@uni-koeln.de

---

Studiengangverantwortliche/r: Prof. Dr. Torsten Meyer  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
+49(0)221/470 4675  
t.meyer@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider  
Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Psychologie  
+49(0)221/470 7755 (Sekretariat: -5777)  
hilde.haider@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: Prof. Dr. Torsten Meyer  
Institut für Kunst und Kunsttheorie  
+49(0)221/470 4675  
t.meyer@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS UNTERRICHTSFACH KUNST IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	1
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	2
1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofile Lehramt Gymnasium) .....	2
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>3</b>
2.1 Module im Masterstudium .....	3
2.2 Masterarbeit.....	10
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>11</b>
3.1 Musterstudienplan.....	11
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen .....	12
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	12

# **1 Das Unterrichtsfach Kunst im Rahmen des Lehramtsstudiums an Gymnasien und Gesamtschulen**

## **1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen**

Zentrale Studieninhalte sind fachpraktische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themenfelder der Kunst bezogen auf die Qualifikation als Lehrerin/Lehrer im Studienprofil Gymnasium und Gesamtschule.

Ziel der Teilstudiengänge im Master ist die Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, die zu einer berufsfeldorientierten Professionalisierung führen und den Übergang in den Lehrerberuf ermöglichen. Das Studium umfasst 4 Semester Regelstudienzeit.

Der Studiengang vertieft in anwendungs- und problemorientierten Projektmodulen Erfahrungen in der künstlerisch-medialer Praxis, vernetzt diese mit kunst-, medien- und kulturtheoretischen Studien und befördert einen künstlerisch und wissenschaftlich forschenden Habitus der Studierenden. Durch die Verkopplung mit der in weiterführende Fachdidaktik-Module eingebetteten Schulpraxis-Phase wird ein zugleich theorie- und forschungsgeleitetes wie berufsfeldorientiertes Profil gesichert.

Spezifische Forschungsbezüge finden sich auch in der Ringvorlesung zu aktuellen Kunstpädagogischen Positionen im Aufbaumodul 1, zu der regelmäßig außerhalb der Universität Köln Lehrende eingeladen werden, um aus ihren je aktuellen Forschungszusammenhängen zu berichten. Alle anderen Lehrveranstaltungen im Master sind orientiert am state-of-the-art in den jeweiligen Disziplinen und fokussiert auf jeweils aktuelle Themen der Wissenschaft.

Der Nachweis der künstlerischen Eignung für das Unterrichtsfach Kunst ist Voraussetzung für die Einschreibung in den Studiengang.

## **1.2 Studienaufbau und -abfolge**

Das Studium des Unterrichtsfaches Kunst umfasst im Master 30 Leistungspunkte, die sich auf das Vorbereitungsseminar zum Fachpraktikum (3 LP) und die Module „Kunstpädagogik 2“ (12 LP), „Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis“ (6 LP) sowie „Kunst und ihre Bezugswissenschaften“ (9 LP) verteilen.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht: Gymnasium und Gesamtschule		
1. Unterrichtsfach	<b>Kunst</b>	30 LP
2. Unterrichtsfach		30 LP
Bildungswissenschaften		14LP
Weitere Anteile	Praxissemester (25 LP), DaZ (6 LP)	31 LP
<b>Masterarbeit</b>		<b>15 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>120 LP</b>

### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht Lehramt Gymnasium				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.	BM 1 - Vorbereitungsseminar Praxissemester			3
1.-3.	AM 1 - Kunstpädagogik 2	105	255	12
1./3.	AM 2 - Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis	45	135	6
3.-4.	AM 3 - Kunst und ihre Bezugswissenschaften	60	210	9

### 1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofile Lehramt Gymnasium)

Die Modulnoten gehen mit ihrem LP-Gewicht im Verhältnis zu 120 LP in die Gesamtnote ein:

AM 1 Kunstpädagogik 2 (7 SWS)	12/120
AM 2 Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis (3 SWS)	6/120
AM 3 Kunst und ihre Bezugswissenschaften (4 SWS)	9/120

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Module im Masterstudium

In den Modulen BM1, AM1 und AM2 wird das professionsspezifische Kompetenzspektrum in der Auseinandersetzung mit ausgewählten theoretischen und didaktischen Themenstellungen und der Fokussierung der Projektarbeit auf schulische Bedingungen des Unterrichtsfaches Kunst erweitert.

BM: Vorbereitung Praxissemester GyGe					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-VPS-GyGe	240 h	8 LP	1. Semester	WiSe/SoSe	Ein Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit*</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	Seminar Bildungswissenschaften		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 1		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 2 / sonderpädagogische Fachrichtung		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Profulfach		10 h	40 h	max. 20
	Modulabschlussprüfung			40 h	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen.</li> <li>Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.</li> <li>Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.</li> <li>an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.</li> <li>Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profulfach).</li> <li>Kunstunterricht unter Berücksichtigung von kunstdidaktischen Handlungstheorien und curricularen und fachdidaktischen Kontexten der Unterrichtsplanung zu legitimieren.</li> <li>die individuelle Problemlage und Diversität der Schüler und Schülerinnen zum Ausgangspunkt für die Themenwahl und die ressourcen- und entwicklungsorientierte Initiierung künstlerisch-gestalterischer Lernsituationen zu machen.</li> <li>sich mit eigenen (ästhetisch-) biografischen und berufsbiografischen Erfahrungen auseinanderzusetzen.</li> <li>Forschungsprobleme und -fragen aus dem künstlerisch-wissenschaftlich-didaktischen und ihrem alltäglichem Kontext zu entwickeln.</li> <li>eigenes kunstpädagogisches (bzw. künstlerisches) Forschungsinteresse mit den schul- und schülerspezifischen Problemen und Interessen zu vereinbaren.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften und in den beiden Fachdidaktiken bzw. der Fachdidaktik und der sonderpädagogischen Fachrichtung</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profilfach</li> <li>• Didaktische Konzepte der Kunstpädagogik</li> <li>• Professionalisierungsforschung im Bereich der Kunstpädagogik</li> <li>• Möglichkeiten und Konzepte kunstpädagogischer Grundlagenforschung und/oder ästhetisch-projektorientierter Forschung / Artistic Research</li> <li>• Reflexion des kunstdidaktischen Curriculums und Lektüre ausgewählter Schriften zum medienkulturellen und fachgegenständlichen Wandel sowie aktueller Schriften zur kunstpädagogischen Unterrichtsentwicklung</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminaristischer und projektorientierter Unterricht
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Seminars Profilfach wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt erstellt.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßiger Besuch der vier Seminare, bestandene schriftliche Prüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> --
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> 8/120
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> FakultätskoordinatorInnen im ZfL
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Weitere Informationen zum Ablauf der Vorbereitung auf das Praxissemesters finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a> Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula.  * Genaue Informationen zur Zeitstruktur der Seminare innerhalb des Moduls finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a>

Kennnummer ZfL-VPS-GyGe	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSt	LP
	Seminar Bildungswissenschaften	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 1	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 2 / sonderpädagogische Fachrichtung	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Profilfach	1.	WiSe/SoSe	10 h	40 h	
Modulabschlussprüfung: Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars Profilfach					40 h	
<b>Σ</b>				<b>70 h</b>	<b>170 h</b>	<b>8</b>

<b>Aufbaumodul 1: Kunstpädagogik 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-MEd-KU-AM-1	360 Std.	12LP	1.- 3. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Vorlesung 1		30 h	60 h	Vorlesung: 60 Seminar: 15-30
	Seminar 1		30h	60h	
	Seminar 2		30h	60	
	Portfolioseminar 1		15h	15h	
	Modulabschlussprüfung			60h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erwerben vertiefte Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>zur eigenständigen Reflexion der Struktur, der Effekte, des Erlernens und der Bildung der Visuellen Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Lernprozessen.</li> <li>zur Aufmerksamkeit für die Unterschiede individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammenhang mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten.</li> <li>zur Aufmerksamkeit für die Grenzen der Lehr- und Lernbarkeit.</li> <li>zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen eines Unterrichts, der sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht.</li> <li>zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung sowie der punktuellen Realisierung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen.</li> <li>zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkeiten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung in die Geschichte, bezugsdisziplinären Kontexte, Arbeitsgebiete und zentralen Fragestellungen der Kunstpädagogik.</li> <li>Vertiefung relevanter schulstufenspezifischer Besonderheiten und fachlicher Grundlagen.</li> <li>Reflexion eigener künstlerisch-medialer Studien im Hinblick auf sinnvolles didaktisches Handeln.</li> <li>Vertiefte Auseinandersetzung mit der didaktischen Reflexion aktueller Entwicklungen in Kunst und Medienkultur.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar, Vorlesung, Portfolioseminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b>				
	Kombinierte Prüfung: Mündliche Prüfung und Portfolio				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	3 LP: Teilnahme an zwei Seminaren und einer Vorlesung 1 LP: Teilnahme an einem Portfolioseminar 2 LP: Modulprüfung (bestanden)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Master (AM1): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Haupt-, Real- und Gesamtschule				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>				

	Die Modulnote geht mit 12/120 in die Endnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik (Prof. Dr. Torsten Meyer)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
GyGe-MEd-KU-AM-1	Fachdidaktik-Seminar	1./3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-MEd-KU-AM-1	Kunsttheorie-Seminar	1.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-MEd-KU-AM-1	Ringvorlesung	1./3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-ME-d-KU-AM-1	Portfolioseminar	1./3.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
GyGe-MEd-KU-AM-1	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>7</b>			<b>12</b>

<b>Aufbaumodul 2: Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GyGe-MEd-KU-AM-2	180 Std	6 LP	1.od 3. Semester	pro Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60 h	Seminar: 15-30
	Portfolioseminar 1		15h	15h	
	Modulabschlussprüfung			30h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erwerben vertiefte Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zum experimentellen Arbeiten in künstlerischen Freiräumen</li> <li>• zur problemorientierten Anwendung grundlegender fachpraktischer Kenntnisse</li> <li>• zum konstruktiven Umgang mit eigenen Vermögen und Unvermögen</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>zur kontextbezogenen Verknüpfung der eigenen künstlerisch-medialen Praxis</li> <li>zur Präsentation eigener projekt- und kontextbezogener theoretischer und praktischer Arbeiten</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung und Fokussierung von (in den Bachelormodulen erworbenen) praktischen Studienanteilen in einem kontext- und problembezogenen Arbeitsvorhaben.</li> <li>Präsentation eigener künstlerisch-medialer Studien</li> <li>Reflexion bildnerischer Entscheidungen und Intentionen im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen in Kunst und Medienkultur und im Hinblick auf sinnvolles kunstdidaktisches Denken und Handeln.</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Portfolio
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Fachpraktische Prüfung: Präsentation einer fachpraktischen Arbeit (20 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an einem Portfolioseminar 2 LP: Modulprüfung (bestanden)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master (AM 2): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Grundschule, LA Haupt-, Real- und Gesamtschule, LA Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 6/120 in die Endnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
GyGe-MEd-KU-AM-2	Künstlerisch-mediale Praxis	1./3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-MEd-KU-AM-2	Portfolioseminar	1./3.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
GyGe-MEd-KU-AM-2	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>3</b>			<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 3: Kunst und ihre Bezugswissenschaften</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-MEd-KU-AM-3	270 h.	9 LP	3.- 4. Sem.	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60h	Seminar: 30
	Seminar 2		30h	60h	
	Modulabschlussprüfung			90h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen spezifischer Themen der Kunst und Kulturwissenschaften.</li> <li>• sind in der Lage, sich bezugswissenschaftliche Theorien anzueignen, sie in kunstwissenschaftliche Themenstellungen zu integrieren und an Beispielen problemorientiert darzustellen.</li> <li>• erkennen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, historischen und ökonomischen Entwicklungen in Bezug auf die Entwicklung der Künste und können diese kritisch reflektieren.</li> <li>• sind in der Lage, Forschungsaspekte innerhalb von kunst- und kulturwissenschaftlichen Zusammenhängen zu entdecken und zu verfolgen.</li> <li>• können die Relevanz kunst- und kulturwissenschaftlicher Themen und Methoden in Bezug auf ihr späteres Berufsfeld einzuschätzen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sozialwissenschaftliche, historische, psychologische und medienwissenschaftliche Themen in ihrer Beziehung zu kunst- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen</li> <li>• historische und aktuelle Entwicklung von Ästhetik und Aisthetik</li> <li>• Philosophie der Kunst</li> <li>• Entstehung und Entwicklung von Bildwissenschaft</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b>				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	3 LP: Teilnahme an den Seminaren				

	3 LP: Modulprüfung (bestanden)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master (AM3): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Grundschule (Vertiefung)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 9/120 in die Endnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Kunsttheorie
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
GyGe-MEd- KU-AM-3	Kunst- und ihre Bezugswissenschaften, inklusive Bildwissenschaft	3./4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-MEd- KU-AM-3	Ausgewählte Aspekte der Kunst des 21. Jahrhunderts und ihre wissenschaftliche Reflexion	3./4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
GyGe-MEd- KU-AM-3	Modulprüfung						3
$\Sigma$				<b>4</b>			<b>9</b>

## 2.2 Masterarbeit

Die Masterarbeit kann im Unterrichtsfach Kunst Verbindung mit jedem der Aufbau- module und im Schwerpunktmodul geschrieben werden. Ihre Erarbeitungszeit be- trägt 12 Wochen. Sie wird mit 15 CP kreditiert. Die Masterarbeit wird entweder im dritten Semester begonnen und im vierten beendet oder komplett im vierten Semes- ter absolviert.

Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegen- standsbereich des Lernbereichs selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu erarbeiten und zu reflektieren.

Das Thema der Masterarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rah- men der Modulabschlussprüfungen gewählten Inhalte.

<b>Masterarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-MEd-KU- MA	450	15 LP	3. od. 4. Sem		15 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> ggf. Koll.		<b>Kontaktzeit</b> -	<b>Selbststudium</b> 450 h	<b>geplante Gruppengröße</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden weisen in der Masterarbeit nach, dass sie in der Lage sind, eine Problemstellung aus dem Bereich des Unterrichtsfaches Kunst auf fortgeschrittenem wissenschaftlichem und/oder künstlerisch-praktischem Niveau selbstständig zu bearbeiten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Masterarbeit kann im Fach Kunst thematisch/inhaltlich in Verbindung mit jedem der drei Aufbau- module stehen				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> -				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss des Praxissemesters Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 15/120				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.				

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.

Der unten aufgeführte Musterstudienplan ist im Zusammenhang mit den vorausgegangenen Modulbeschreibungen zu lesen.

Im Detail wird die Verteilung der Leistungspunkte (LP) und Semesterwochenstunden (SWS) auf einzelnen Lehrveranstaltungen, Module und Studienphasen aufgelistet. Farblich gekennzeichnet sind der Übersicht halber die Veranstaltungen jeweils unterschieden nach Fachpraxis (P, gelb), Fachwissenschaft (T, blau) und Fachdidaktik (D, orange).

Gym Master	P	T	D	CP ges.	SWS	ges.
<b>Praktikum</b>						
Seminar/Vorlesung				3	2	
				3		2
<b>MM 1 Kunstpädagogik 2</b>						
Seminar/Vorlesung				3	2	
Vorlesung				3	2	
Seminar				3	2	
Portfolio inkl MP				3	1	
				12		7
<b>MM 2 Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis</b>						
Seminar				3	2	
Portfolio inkl MF				3	1	
				6		3
<b>MM 3 Kunst und ihre Bezugswissenschaften</b>						
Seminar				3	2	
Seminar				3	2	
MP				3		
				9		4
<b>Master</b>	6	12	12		30	16

7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	Summe
7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
3				3
7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
3				
			3	
			3	
			3	12
7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
			3	
			3	6
7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
			3	
			3	
			3	9
	6	0	18	6
				30

Legende	
<span style="background-color: yellow; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 20px; height: 10px;"></span>	D Fachdidaktik
<span style="background-color: blue; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 20px; height: 10px;"></span>	T Kunsttheorie
<span style="background-color: yellow; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 20px; height: 10px;"></span>	P Künstlerisch-mediale Praxis
<span style="background-color: red; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 20px; height: 10px;"></span>	D Vorbereitung Praktikum

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

Individuelle Beratung der Studierenden wird über verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden. In den Modulen mit anteiliger Portfolio-Arbeit (AM1, AM 2) ist darüber hinaus eine sehr intensive individuelle und auf die konkreten Gegenstände des Studiums bezogene Beratung durch die Lehrenden als Coaches in den Portfolio-Sitzungen gegeben.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informiert im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/30337>) sowie das Sekretariat des Instituts für Kunst und Kunsttheorie.

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird das Unterrichtsfach Kunst durch den SSC Kunst/Musik ([ssc-kunst-musik@uni-koeln.de](mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de)) vertreten.



2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

BACHELOR OF ARTS  
UNTERRICHTSFACH KUNST

LEHRAMT FÜR  
SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 9: KUNST DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGI-  
SCHE FÖRDERUNG  
(FASSUNG 15.02.2015)

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	<a href="mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de">ssc-kunst-musik@uni-koeln.de</a>
<b>STAND</b>	Februar 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider  
Department Psychologie  
+49(0)221/470 5777  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Studiengangverantwortliche/r: Prof. Dr. Torsten Meyer  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
+49(0)221/470 4675  
t.meyer@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider  
Department Psychologie  
+49(0)221/470 5777  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: Dr. Peter Foos  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
+49(0)221/470 6221  
foos.peter@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS UNTERRICHTSFACH KUNST IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	1
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	2
1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofil Lehramt für sonderpädagogische Förderung) .....	2
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>3</b>
2.1 Basismodule .....	3
2.2 Bachelorarbeit.....	12
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>14</b>
3.1 Musterstudienplan.....	14
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen .....	15
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	15

# **1 Das Unterrichtsfach Kunst im Rahmen des Lehramtsstudiums für sonderpädagogische Förderung**

## **1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen**

Zentrale Studieninhalte sind fachpraktische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themenfelder bezogen auf die Qualifikation als Lehrerin/Lehrer für sonderpädagogische Förderung. Dabei wird ein besonderes Gewicht auf die Fachpraxis gelegt, da in ihr die Spezifik des Unterrichtsfaches Kunst im Fächerkanon aller Unterrichtsfächer besonders betont werden kann. Darüber hinaus eröffnet eine herausgehobene Akzentuierung der Fachpraxis nicht nur für Studierende eine Möglichkeit, sich mit künstlerisch-gestaltenden Ausdrucksweisen vertraut zu machen, sondern es lassen sich auch die pädagogisch/didaktischen Potenziale, die aus der künstlerischen Praxis erwachsen, für eine künftige Tätigkeit als Lehrerin/Lehrer erkennen und nutzen.

Ziel des Teilstudienganges im Bachelor ist es, den Studierenden wissenschaftliche, künstlerisch-praktische und didaktische Grundkompetenzen zu vermitteln, die zur Aufnahme des weiterführenden Studiums im Fach befähigen und den folgenden Übergang zum Lehrerberuf vorbereiten. Das Studium umfasst 6 Semester Regelstudienzeit mit einem Workload von 39 Leistungspunkten für die Studierenden.

Der Studiengang vermittelt auf breiter Basis grundständige Kenntnisse in den Werkverfahren künstlerisch-medialer Praxis, fachdidaktische und kunst-, medien- und kulturtheoretische Grundlagen. Die Kunstpraxis berücksichtigt sowohl traditionelle als auch aktuelle Ausdrucks- und Gestaltungstechniken. Die Fachwissenschaft bietet neben exemplarischen Kenntnissen traditioneller Bildformen auch theoretischen Zugang zu Aspekten des zeitgenössischen Kunstschaffens und der aktuellen Medienkultur.

Das Studium vermittelt in grundlegenden Modulen Überblickswissen und Grundfertigkeiten und führt mittels anwendungs- und problemorientierter Projektmodule zu exemplarischen Vertiefungen.

Der Nachweis der künstlerischen Eignung für das Unterrichtsfach Kunst ist Voraussetzung für die Einschreibung in den Studiengang.

## **1.2 Studienaufbau und -abfolge**

Das Studium ist so angelegt, dass die grundlegenden Basismodule eine Orientierung innerhalb der verschiedenen Teilbereiche des Faches liefern. Sowohl die dazugehörigen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Übungen), die durch eine hohe Präsenz der Lehrenden geprägt sind, als auch eine im Vergleich zu späteren Studienphasen erhöhte Kontaktzeit sichern das Gelingen der Orientierung ab.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

<b>LP-Gesamtübersicht: Sonderpädagogische Förderung</b>		
1. Unterrichtsfach	Kunst	39 LP
2. Unterrichtsfach		39 LP
Bildungswissenschaften		12 LP
Sonderpädagogische Fachrichtung 1 + 2		66 LP
Weitere Anteile	OP (6 LP), BFP (6 LP)	12 LP
<b>Bachelorarbeit</b>		<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>180 LP</b>

### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

<b>LP-Übersicht Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b>				
<b>Sem.</b>	<b>Modul</b>	<b>K</b>	<b>VN</b>	<b>LP</b>
1.-2.	BM 1 Künstlerisch – mediale Praxis 1 (8 SWS)	120	240	12
4.-5.	BM 2 Künstlerisch- mediale Praxis 2 (5 SWS)	75	195	9
4.-5.	BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen (4 SWS)	60	210	9
2.-3.	BM 4 Kunstpädagogik 1 (5 SWS)	75	195	9

### 1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofil Lehramt für sonderpädagogische Förderung)

Die Fachnote errechnet sich aus den Modulnoten gemäß der angegebenen prozentualen Gewichtung:

BM 1 Künstlerisch – mediale Praxis 1 (8 SWS)	0 %
BM 2 Künstlerisch- mediale Praxis 2 (5 SWS)	40 %
BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen (6 SWS)	30 %
BM 4 Kunstpädagogik 1 (7SWS)	30 %

## **2 Modulbeschreibungen und Modultabellen**

### 2.1 Basismodule

In den Basismodulen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten bezogen auf Kunst und ihre Vermittlung gelehrt. Die Lehrveranstaltungen nehmen praktisch oder theoretisch Bezug auf Schlüsselkompetenzen und schulen diese im Blick auf grundlegendes Fachwissen, auf didaktische Themenfelder und künstlerische Ausdrucksfähigkeit.

Im Bereich der künstlerisch-medialen Praxis geht es in den Basismodulen 1 und 2 um die unterschiedlichen Realisierungsformen bildnerischer und performativer Werke, ihre Medialität und die in ihnen auftauchenden Fragestellungen, Themen und Ziele.

Parallel dazu erfolgt der Aufbau eines theoretischen und didaktischen Grundlagen- und Orientierungswissens in den Basismodulen 3 und 4.

Der Bereich der Kunstwissenschaft umfasst die Reflexion künstlerischer Positionen und Konzepte im Kontext ihrer Entstehung und Funktion. Die verschiedenen Methoden werden vorgestellt und in ihrer jeweiligen Reichweite diskutiert.

In der Kunstdidaktik werden die aktuellen und fachgeschichtlichen Konzepte und Methoden problematisiert und reflektiert.

<b>Basismodul 1: Künstlerisch-mediale Praxis 1</b>														
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>									
SoP-BA-KU- BM-1	360 Std.	12LP	1. - 2. Semester	pro Semester	2 Semester									
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar 1 Seminar 2 Seminar 3 Seminar 4		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h 60 h 60 h	<b>geplante Grup- pengröße</b> Seminar: 15-30									
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben ihre Wahrnehmung sensibilisiert und erste Erfahrungen im künstlerischen Handeln und Denken gesammelt.</li> <li>• kennen experimentelle und traditionelle künstlerische Arbeitsweisen und deren handwerkliche und formale Grundlagen.</li> <li>• verfügen über basale anschlussfähige Erfahrungen medienspezifischer Ausdrucksqualitäten und Darstellungsfunktionen.</li> <li>• sind in der Lage, die eigene künstlerische Problembearbeitung zu reflektieren.</li> <li>• können aus ihren Erfahrungen erste Perspektiven für sinnvolles didaktisches Handeln ableiten.</li> </ul>													
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Einführung in traditionelle und aktuelle Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungs- und Sehübungen</li> <li>• Arbeitsmittel und Materialien</li> <li>• formale Qualitäten und technisch-handwerkliche Grundlagen</li> <li>• bildnerisch-planerische, konzeptuelle und experimentelle Realisationsstrategien.</li> </ul> <p>Die Studierenden wählen insgesamt 4 Veranstaltungen aus den Bereichen:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;">1. Zeichnung</td> <td style="padding: 5px;">4. Fotografie</td> <td style="padding: 5px;">7. Druckgrafik</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">2. Malerei</td> <td style="padding: 5px;">5. Video-Performance-Theater</td> <td style="padding: 5px;">8. Textile Medien</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">3. Plastik</td> <td style="padding: 5px;">6. Digitale Medien</td> <td style="padding: 5px;">9. Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table> <p>Darunter muss mindestens eine Veranstaltung aus dem Bereich 1-3: Zeichnung/Malerei/Plastik und eine Veranstaltung aus dem Bereich 4-6: Fotografie/Video-Performance-Theater/Digitale Medien belegt werden.</p>					1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik	2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien	3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren
1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik												
2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien												
3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren												
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar													
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine													
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> (unbenotetes Modul)													
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar													

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (BM1): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Grundschule, LA Haupt-, Real- und Gesamtschule, LA Gymnasium und Gesamtschule
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 0% in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
SoP-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
$\Sigma$				<b>8</b>			<b>12</b>

<b>Basismodul 2: Künstlerisch-mediale Praxis 2</b>														
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>									
SoP-BA-KU- BM-2	270 Std.	9 LP	4.-5. Semester	pro Semester	2 Semester									
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar 1 Seminar 2 Portfolioseminar 1		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 15 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h 15 h	<b>geplante Grup- pengröße</b> Seminar: 15-30									
	Modulprüfung			60 h										
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein Repertoire an technisch-medialen Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten.</li> <li>• kommen mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten zu selbstständigen kreativen/ schöpferischen Ergebnissen der Bildgenerierung.</li> <li>• sind in der Lage, ihre persönlichen Arbeitsansätze/-ergebnisse in Bezug zu exemplarischen Positionen zeitgenössischer und traditioneller Kunstströmungen zu sehen.</li> <li>• können ihre Erfahrungen im Kontext visueller Phänomene und medialer Bildwelten des Alltags verorten.</li> </ul>													
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der traditionellen und aktuellen Werkverfahren der künstlerische Praxis.</li> <li>• Vertiefung handwerklicher, materialer und medialer Gestaltungstechniken</li> <li>• Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Werkreihe mit abschließender Präsentation.</li> <li>• Portfoliobasierte Reflexion des Entstehungsprozesses, begleitet in Einzelgesprächen und im Kolloquium zur Einübung der Kommunikation von im freien künstlerischen Prozess erworbenen Erfahrungen.</li> </ul> Die Studierenden wählen zur individuellen Vertiefung 2 Veranstaltungen aus Bereichen: <table border="1" style="width: 100%; margin-top: 10px;"> <tr> <td>1. Zeichnung</td> <td>4. Fotografie</td> <td>7. Druckgrafik</td> </tr> <tr> <td>2. Malerei</td> <td>5. Video-Performance-Theater</td> <td>8. Textile Medien</td> </tr> <tr> <td>3. Plastik</td> <td>6. Digitale Medien</td> <td>9. Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table>					1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik	2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien	3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren
1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik												
2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien												
3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren												
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar Portfolioseminar													
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine													
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Fachpraktische Prüfung: Präsentation einer Werkreihe und Dokumentation/Reflexion der Portfolioarbeit (20 Min.)													
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) über die Dauer													

	des Moduls (= 2 Semester)  2 LP: Modulprüfung (bestanden)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (BM2): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Grundschule, LA Haupt-, Real- und Gesamtschule, LA Gymnasium und Gesamtschule
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 40% in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>  Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
SoP-BA-KU-BM-2	Künstlerisch-mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-BA-KU-BM-2	Künstlerisch-mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-BA-KU-BM-2	Modulübergreifende Portfolioarbeit in künstlerisch-medialer Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
SoP-BA-KU-BM-2	Modulprüfung						2
Σ				5			9

<b>Basismodul 3: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SoP-BA-KU- BM-3	270 Std.	9 LP	4.-5. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b> Seminar: 35
	Seminar 1		30 h	60 h	
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Modulprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen grundlegende fachspezifische Themenstellungen und sind in der Lage diese zu bearbeiten.</li> <li>• kennen die geschichtliche Entwicklung und historische Bedingtheit künstlerischer Ausdrucksformen.</li> <li>• besitzen die Fähigkeit zum selbstständigen kunstwissenschaftlichen Arbeiten.</li> <li>• kennen grundlegende Analyse- und Interpretationsverfahren.</li> <li>• beherrschen grundlegende kunstwissenschaftliche Methoden.</li> <li>• können das Spannungsverhältnis zwischen Künsten und Wissenschaften problematisieren und reflektieren.</li> <li>• sind in der Lage, kunstwissenschaftliches Wissen in kunstpädagogische Themen einzubinden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte</li> <li>• Historische und zeitgenössische Arten des Ausdrucks und der Gestaltung</li> <li>• Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren</li> <li>• Entwicklung und Funktion optischer Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten</li> <li>• Kunst in ihrem Verhältnis zur Alltagskultur</li> <li>• Bildwissenschaftliche Grundlagen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar, Exkursionen, Projekte				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Arbeit: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 3 LP: Modulprüfung (bestanden)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (BM3): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Grundschule				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 30 % in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Kunsttheorie (Prof. Dr. Doris Schuhmacher-Chilla)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung zu Beginn des Moduls zu absolvieren.

<b>Kennnummer</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem.</b>	<b>Turnus</b>	<b>SWS</b>	<b>P/WP</b>	<b>Prüfungen/ Leistungen</b>	<b>LP</b>
SoP-BA-KU- BM-3	Einführung in die Kunstwissenschaft	4.(-5.)	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-BA-KU- BM-3	Kunstgeschichtliche Epochen/ Kunstwis- senschaftliche Posi- tionen	(4.-)5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-BA-KU- BM-3	Modulprüfung						3
$\Sigma$				<b>4</b>			<b>9</b>

<b>Basismodul 4: Kunstpädagogik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SoP-BA-KU- BM-4	270 Std.	9 LP	2.-3. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60 h	Seminar: 35 Portfolioseminar: 15
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h	
	Modulprüfung			60 h	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zur eigenständigen Reflexion der Struktur, der Effekte, des Erlernens und der Bildung der Visuellen Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Lernprozessen.</li> <li>zur Aufmerksamkeit für die Unterschiede individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammen- hang mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten.</li> <li>zur Aufmerksamkeit für die Grenzen der Lehr- und Lernbarkeit.</li> <li>zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen eines Unterrichts, der sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht.</li> <li>zur Wahrnehmung spezifischer Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen und deren Bedeu- tung für pädagogische Prozesse.</li> <li>zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung sowie der punktuellen Realisie- rung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen.</li> <li>zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkei- ten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule.</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung in die Geschichte, bezugsdisziplinäre Kontexte, Arbeitsgebiete und zentrale Fragestel- lungen der Kunstpädagogik</li> <li>Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur ästhetischen Sozialisation von Kindern und Ju- gendlichen und Konsequenzen für den Kunstunterricht</li> <li>Reflexion eigener künstlerisch-medialer Studien im Hinblick auf sinnvolles didaktisches Handeln</li> <li>Einübung in die Vermittlung von Prozessen visueller Medienkultur / Bildender Kunst</li> <li>Einarbeitung in relevante schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen</li> <li>Kommunikation und Präsentation kunstwissenschaftlicher Themen</li> <li>Kunstwissenschaftliche Themenfelder im Horizont ihrer Vermittlung im Lehr- und Lernumfeld Schu- le</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar Portfolioseminar</p>				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				

	Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (auf Portfolioarbeit basierende (modulübergreifende) mündliche Prüfung)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) 2 LP Modulprüfung (bestanden)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor (BM4): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Grundschule
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 30 % in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik (Prof. Dr. Torsten Meyer)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden 2 Lehrveranstaltungen und eine Portfolio-Veranstaltung absolviert . Als Modulprüfung wird eine mündliche Prüfung abgelegt, die auf der Portfolio-Arbeit basiert, und alle Studieninhalte des Moduls zusammenführt.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
SoP-BA-KU-BM-4	Einführung in die Kunstpädagogik	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-BA-KU-BM-4	Forschung zur ästhetischen Sozialisation, schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-BA-KU-BM-4	Modulübergreifende Portfolioarbeit Kunstpädagogik	2.-3.	WiSe/SpSe	1	P	Teilnahme	1
SoP-BA-KU-BM-4	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>5</b>			<b>9</b>

## 2.2 Bachelorarbeit

Das Bachelorstudium ist so organisiert, dass eine Abschlussarbeit sowohl in Kunstwissenschaft, Kunstpraxis und Kunstdidaktik als auch in einer Verknüpfung dieser Themenfelder möglich ist.

Die Bachelorarbeit soll im Fach Kunst im sechsten Semester geschrieben werden. Sie wird mit 12 CP kreditiert und ihre Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen.

Die Studierenden weisen in der Bachelorarbeit nach, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Faches selbstständig mit wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rahmen der Modulprüfungen gewählten Inhalte.

<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SoP-BA-KU-BA	360	12 LP	6. Sem		10 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> ggf. Koll.		<b>Kontaktzeit</b> -	<b>Selbststudium</b> 360 h	<b>geplante Gruppengröße</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden bearbeiten selbständig auf der Grundlage wissenschaftlicher bzw. künstlerisch-praktischer Methoden in einem definierten Zeitrahmen eine Fragestellung aus dem Gegenstandsfeld des Faches Kunst.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Thematisch soll die Bachelorarbeit in Verbindung mit den Basismodulen 2, 3, 4 stehen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> -				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss der Basis- und Aufbaumodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit  Typ 1: Bei der Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-theoretischem Schwerpunkt wird ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gebiet des gewählten Studienbereiches mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und schriftlich dargestellt.  Typ 2: Die Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-künstlerischem Schwerpunkt stellt eine fachspezifische (Prüfungs-)Leistung im Sinne professioneller künstlerischer Forschung dar. Zu einem tragfähigen, individuell formulierten Thema soll im Rahmen der künstlerischen Problembearbeitung ein Arbeitsprojekt realisiert und reflektiert werden.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 12/180				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.

Der unten aufgeführte Musterstudienplan ist im Zusammenhang mit den vorausgegangenen Modulbeschreibungen zu lesen.

Im Detail wird die Verteilung der Leistungspunkte (LP) und Semesterwochenstunden (SWS) auf einzelnen Lehrveranstaltungen, Module und Studienphasen aufgelistet.

Farblich gekennzeichnet sind der Übersicht halber die Veranstaltungen jeweils unterschieden nach Fachpraxis (P, gelb), Fachwissenschaft (T, blau) und Fachdidaktik (D, orange).

Sonderpädagog. Bachelor	P	T	D	CP ges.	SWS	SWS ges.
<b>BM 1 Künstlerisch-mediale Praxis</b>						
Seminar/Übung		3				2
Seminar/Übung		3				2
Seminar/Übung		3				2
Seminar/Übung		3				2
					12	8
<b>BM 2 Künstlerisch-mediale Praxis 2</b>						
Seminar		3				2
Seminar		3				2
Portfolio inkl MF		3			1	5
					9	5
<b>BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen</b>						
Seminar		3				2
Seminar inkl MP		6				2
					9	4
<b>BM 4 Kunstpädagogik 1</b>						
Seminar/Vorlesung			3			2
Seminar			3			2
Portfolio inkl MP			3		1	5
					9	5
<b>Bachelor</b>		21	9	9		39
						22

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Summe
<b>BM 1</b>						
3						
3						
	3					
		3				
						12
<b>BM 2</b>						
			3			
			3			
				3		
					3	
						9
<b>BM 3</b>						
			3			
			6			
				6		
						9
<b>BM 4</b>						
	3					
	3					
		3				
			3			
						9
	6	9	6	9	9	0
						39

Legende	
<span style="background-color: yellow; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span>	<b>D Fachdidaktik</b>
<span style="background-color: blue; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span>	<b>T Kunsttheorie</b>
<span style="background-color: yellow; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 15px; height: 10px;"></span>	<b>P Künstlerisch-mediale Praxis</b>

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

In den Basismodulen 3 und 4 sind jeweils fachspezifische Einführungsveranstaltungen in die Studienbereiche Theorie und Didaktik vorgesehen, die den Studierenden einen Überblick über die Teilbereiche des Studiums vermitteln.

Eine individuelle Beratung der Studierenden wird über verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden. In den Bachelor-Modulen mit anteiliger Portfolio-Arbeit (BM 2, 4) ist darüber hinaus eine sehr intensive individuelle und auf die konkreten Gegenstände des Studiums bezogene Beratung durch die Lehrenden als Coaches in den Portfolio-Seminaren gegeben.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informiert im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/30337>) sowie das Sekretariat des Instituts für Kunst und Kunsttheorie.

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird das Unterrichtsfach Kunst durch den SSC Kunst/Musik ([ssc-kunst-musik@uni-koeln.de](mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de)) vertreten.



2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

MASTER OF EDUCATION  
UNTERRICHTSFACH KUNST

LEHRAMT FÜR  
SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 9: KUNST DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG MASTER OF EDUCATION, LEHRAMT FÜR SONDERPÄDA-  
GOGISCHE FÖRDERUNG  
(FASSUNG 15.02.2015)

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fa- kultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	<a href="mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de">ssc-kunst-musik@uni-koeln.de</a>
<b>STAND</b>	Februar 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider  
Department Psychologie  
+49(0)221/470 7755 (Sekretariat: -5777)  
hilde.haider@uni-koeln.de

---

Studiengangverantwortliche/r: Prof. Dr. Torsten Meyer  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
+49(0)221/470 4675  
t.meyer@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider  
Department Psychologie  
+49(0)221/470 7755 (Sekretariat: -5777)  
hilde.haider@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: Dr. Peter Foos  
Institut für Kunst und Kunsttheorie  
+49(0)221/470 6221  
foos.peter@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS UNTERRICHTSFACH KUNST IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN SCHULEN FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	1
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	2
1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofile Lehramt für sonderpädagogische Förderung) .....	2
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>3</b>
2.1 Module im Masterstudium .....	3
2.2 Masterarbeit .....	9
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>10</b>
3.1 Musterstudienplan.....	10
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen .....	11
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	11

# **1 Das Unterrichtsfach Kunst im Rahmen des Lehramtsstudiums an Schulen für sonderpädagogische Förderung**

## **1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen**

Zentrale Studieninhalte sind fachpraktische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themenfelder der Kunst bezogen auf die Qualifikation als Lehrerin/Lehrer im Studienprofil sonderpädagogische Förderung.

Ziel der Teilstudiengänge im Master ist die Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, die zu einer berufsfeldorientierten Professionalisierung führen und den Übergang in den Lehrerberuf ermöglichen. Das Studium umfasst 4 Semester Regelstudienzeit.

Der Studiengang vertieft in anwendungs- und problemorientierten Projektmodulen Erfahrungen in der künstlerisch-medialer Praxis, vernetzt diese mit kunst-, medien- und kulturtheoretischen Studien und befördert einen künstlerisch und wissenschaftlich forschenden Habitus der Studierenden. Durch die Verkopplung mit der in weiterführende Fachdidaktik-Module eingebetteten Schulpraxis-Phase wird ein zugleich theorie- und forschungsgeleitetes wie berufsfeldorientiertes Profil gesichert.

Spezifische Forschungsbezüge finden sich auch in der Ringvorlesung zu aktuellen Kunstpädagogischen Positionen im Aufbaumodul 1, zu der regelmäßig außerhalb der Universität Köln Lehrende eingeladen werden, um aus ihren je aktuellen Forschungszusammenhängen zu berichten. Alle anderen Lehrveranstaltungen im Master sind orientiert am state-of-the-art in den jeweiligen Disziplinen und fokussiert auf jeweils aktuelle Themen der Wissenschaft.

Der Nachweis der künstlerischen Eignung für das Unterrichtsfach Kunst ist Voraussetzung für die Einschreibung in den Studiengang.

## **1.2 Studienaufbau und -abfolge**

Das Studium des Unterrichtsfaches Kunst umfasst im Master 15 Leistungspunkte, die sich auf das Vorbereitungsseminar zum Fachpraktikum (3 LP) und die Module „Kunstpädagogik 2“ (6 LP) und „Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis“ (6 LP) verteilen.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

<b>LP-Gesamtübersicht: Sonderpädagogische Förderung</b>		
1. Unterrichtsfach	<b>Kunst</b>	15 LP
2. Unterrichtsfach		15 LP
Bildungswissenschaften		6 LP
Sonderpädagogische Fachrichtung 1 + 2		38 LP
Weitere Anteile	Praxissemester (25 LP), DaZ (6 LP)	31 LP
<b>Masterarbeit</b>		<b>15 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>120 LP</b>

### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

<b>LP-Übersicht: Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b>				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.	BM 1 - Vorbereitungsseminar Praxissemester			3
1./3.	AM 1 –Kunstpädagogik 2	45	135	6
1./ 3.	AM 2 - Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis	45	135	6

### 1.5 Berechnung der Fachnote (Studienprofile Lehramt für sonderpädagogische Förderung)

Die Modulnoten gehen mit ihrem LP-Gewicht im Verhältnis zu 120 LP in die Gesamtnote ein:

AM 1 Kunstpädagogik 2	( 3 SWS)	6/120
AM 2 Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis	(3 SWS)	6/120

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Module im Masterstudium

In den Modulen BM1, AM1 und AM2 wird das professionsspezifische Kompetenzspektrum in der Auseinandersetzung mit ausgewählten theoretischen und didaktischen Themenstellungen und der Fokussierung der Projektarbeit auf schulische Bedingungen des Unterrichtsfaches Kunst erweitert.

BM: Vorbereitung Praxissemester SP					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-VPS-SP	240 h	8 LP	1. Semester	WiSe/SoSe	Ein Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit**</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	Seminar sonderpäd. Fachrichtungen (förder- schwerpunktübergreifend)		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 1		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 2		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Profilfach		10 h	40 h	max. 20
	Modulabschlussprüfung			40 h	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen.</li> <li>Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.</li> <li>Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.</li> <li>an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.</li> <li>Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profilfach).</li> <li>Kunstunterricht unter Berücksichtigung von kunstdidaktischen Handlungstheorien und curricula- ren und fachdidaktischen Kontexten der Unterrichtsplanung zu legitimieren.</li> <li>die individuelle Problemlage und Diversität der Schüler und Schülerinnen zum Ausgangspunkt für die Themenwahl und die ressourcen- und entwicklungsorientierte Initiierung künstlerisch- gestalterischer Lernsituationen zu machen.</li> <li>sich mit eigenen (ästhetisch-) biografischen und berufsbiografischen Erfahrungen auseinander- zusetzen.</li> <li>Forschungsprobleme und -fragen aus dem künstlerisch-wissenschaftlich-didaktischen und ihrem alltäglichen Kontext zu entwickeln.</li> <li>eigenes kunstpädagogisches (bzw. künstlerisches) Forschungsinteresse mit den schul- und schülerspezifischen Problemen und Interessen zu vereinbaren.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften und in den beiden Fachdidaktiken</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profilfach</li> <li>• Didaktische Konzepte der Kunstpädagogik</li> <li>• Professionalisierungsforschung im Bereich der Kunstpädagogik</li> <li>• Möglichkeiten und Konzepte kunstpädagogischer Grundlagenforschung und/oder ästhetisch-projektorientierter Forschung / Artistic Research</li> <li>• Reflexion des kunstdidaktischen Curriculums und Lektüre ausgewählter Schriften zum medienkulturellen und fachgegenständlichen Wandel sowie aktueller Schriften zur kunstpädagogischen Unterrichtsentwicklung</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminaristischer und projektorientierter Unterricht
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Seminars Profilfach wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt erstellt.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßiger Besuch der vier Seminare, bestandene schriftliche Prüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> --
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> 8/120
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> FakultätskoordinatorInnen im ZfL
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Weitere Informationen zum Ablauf der Vorbereitung auf das Praxissemesters finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a> Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula. Als Modulvoraussetzung für das AM Praxissemester muss, außer dem BM Vorbereitung Praxissemester SP, auch das Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften aus dem BM Innovieren absolviert sein.  * Genaue Informationen zur Zeitstruktur der Seminare innerhalb des Moduls finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a>

Kennnummer ZfL-VPS-SP	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSSt	LP
	Seminar sonderpäd. Fachrichtungen (förderschwerpunktübergreifend)	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 1	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 2	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Profilfach	1.	WiSe/SoSe	10 h	40 h	
	Modulabschlussprüfung: Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars Profilfach				40 h	
<b>Σ</b>				70 h	170 h	8

<b>Aufbaumodul 1: Kunstpädagogik 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SoP-MEd-KU-AM 1	180Std.	6 LP	1.od 3. Semester	pro Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung 1 Portfolioseminar 1		<b>Kontaktzeit</b> 30h 15h	<b>Selbststudium</b> 60 h 15h	<b>geplante Gruppengröße</b> Vorlesung: 60 Seminar: 15-30
	Modulabschlussprüfung			60h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Die Studierenden erwerben vertiefte Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur eigenständigen Reflexion der Struktur, der Effekte, des Erlernens und der Bildung der Visuellen Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Lernprozessen.</li> <li>• zur Aufmerksamkeit für die Unterschiede individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammenhang mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten.</li> <li>• zur Aufmerksamkeit für die Grenzen der Lehr- und Lernbarkeit.</li> <li>• zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen eines Unterrichts, der sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht.</li> <li>• zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung sowie der punktuellen Realisierung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen.</li> <li>• zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkeiten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung in die Geschichte, bezugsdisziplinären Kontexte, Arbeitsgebiete und zentralen Fragestellungen der Kunstpädagogik.</li> <li>• Vertiefung relevanter schulstufenspezifischer Besonderheiten und fachlicher Grundlagen.</li> <li>• Reflexion eigener künstlerisch-medialer Studien im Hinblick auf sinnvolles didaktisches Handeln.</li> <li>• Vertiefte Auseinandersetzung mit der didaktischen Reflexion aktueller Entwicklungen in Kunst und Medienkultur.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Portfolioseminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Mündliche Prüfung und Portfolio				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einer Vorlesung 1 LP: Teilnahme an einem Portfolioseminar 2 LP: Modulprüfung (bestanden)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master (AM1): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Grundschule				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 6/120 in die Endnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik (Prof. Dr. Torsten Meyer)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Kennnum- mer</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem.</b>	<b>Turnus</b>	<b>SWS</b>	<b>P/WP</b>	<b>Prüfungen/ Leistungen</b>	<b>LP</b>
SoP-MEd- KU-AM-1	Ringvorlesung	1./3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-MEd- KU-AM-1	Portfolioseminar	1./3.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
SoP-MEd- KU-AM-1	Modulabschlussprüfung						2
$\Sigma$				<b>3</b>			<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 2: Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SoP-MEd-KU-AM-2	180 Std	6 LP	1.od 3. Semes- ter	pro Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar 1 Portfolioseminar 1		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 15h	<b>Selbststudium</b> 60 h 15h	<b>geplante Gruppengröße</b>  Seminar: 15-30
	Modulabschlussprüfung			60h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Die Studierenden erwerben vertiefte Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>• zum experimentellen Arbeiten in künstlerischen Freiräumen</li> <li>• zur problemorientierten Anwendung grundlegender fachpraktischer Kenntnisse</li> <li>• zum konstruktiven Umgang mit eigenen Vermögen und Unvermögen</li> <li>• zur kontextbezogenen Verknüpfung der eigenen künstlerisch-medialen Praxis</li> <li>• zur Präsentation eigener projekt- und kontextbezogener theoretischer und praktischer Arbeiten</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung und Fokussierung von (in den Bachelormodulen erworbenen) praktischen Studienanteilen in einem kontext- und problembezogenen Arbeitsvorhaben.</li> <li>• Präsentation eigener künstlerisch-medialer Studien</li> <li>• Reflexion bildnerischer Entscheidungen und Intentionen im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen in Kunst und Medienkultur und im Hinblick auf sinnvolles kunstdidaktisches Denken und Handeln.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Portfolioseminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Fachpraktische Prüfung: Präsentation einer fachpraktischen Arbeit (20 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an einem Portfolioseminar 2 LP: Modulprüfung (bestanden)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master (AM2): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Grundschule, LA Haupt-, Real- und Gesamtschule, LA Gymnasium und Gesamtschule				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote geht mit 6/120 in die Endnote ein..				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)				

<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>
-----------	-------------------------------

<b>Kennnum- mer</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem.</b>	<b>Turnus</b>	<b>SWS</b>	<b>P/WP</b>	<b>Prüfungen/ Leistungen</b>	<b>LP</b>
SoP-MEd- KU-AM-2	Künstlerisch- mediale Praxis	1./3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-MEd- KU-AM-2	Portfolioseminar	1./3.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
SoP-MEd- KU-AM-2	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>3</b>			<b>6</b>

## 2.2 Masterarbeit

Die Masterarbeit kann im Unterrichtsfach Kunst Verbindung mit jedem der Aufbau-  
module und im Schwerpunktmodul geschrieben werden. Ihre Erarbeitungszeit be-  
trägt 12 Wochen. Sie wird mit 15 CP kreditiert. Die Masterarbeit wird entweder im  
dritten Semester begonnen und im vierten beendet oder komplett im vierten Semes-  
ter absolviert.

Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind,  
innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegen-  
standsbereich des Lernbereichs selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu  
erarbeiten und zu reflektieren.

Das Thema der Masterarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rah-  
men der Modulabschlussprüfungen gewählten Inhalte.

<b>Masterarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SoP-MEd-KU- MA	450	15 LP	3. od. 4. Sem		15 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> ggf. Koll.		<b>Kontaktzeit</b> -	<b>Selbststudium</b> 450 h	<b>geplante Gruppengröße</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden weisen in der Masterarbeit nach, dass sie in der Lage sind, eine Problemstellung aus dem Bereich des Unterrichtsfaches Kunst auf fortgeschrittenem wissenschaftlichem und/oder künstlerisch-praktischem Niveau selbstständig zu bearbeiten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Masterarbeit kann im Fach Kunst thematisch/inhaltlich in Verbindung mit jedem der beiden Auf- baumodule stehen				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> -				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss des Praxissemesters Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 15/120				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.				

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.

Der unten aufgeführte Musterstudienplan ist im Zusammenhang mit den vorausgegangenen Modulbeschreibungen zu lesen.

Im Detail wird die Verteilung der Leistungspunkte (LP) und Semesterwochenstunden (SWS) auf einzelnen Lehrveranstaltungen, Module und Studienphasen aufgelistet. Farblich gekennzeichnet sind der Übersicht halber die Veranstaltungen jeweils unterschieden nach Fachpraxis (P, gelb), Fachwissenschaft (T, blau) und Fachdidaktik (D, orange).

Sonderpädagog. P	T	D	CP ges.	SWS ges.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	Summe
<b>Praktikum</b>					7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
Seminar/Vorlesung					3				3
					3				3
<b>MM 1 Kunstpädagogik 2</b>					7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
Vorlesung							3		3
Portfolio inkl MP					3			1	3
					6				6
<b>MM 2 Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis</b>					7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	10. Sem.	
Seminar					3			3	3
Portfolio inkl MF					3			1	3
					6				6
<b>Master</b>					6	0	9		15
					3	0	12	0	15

Legende	
<span style="background-color: yellow; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 20px; height: 10px;"></span>	D Fachdidaktik
<span style="background-color: blue; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 20px; height: 10px;"></span>	T Kunsttheorie
<span style="background-color: yellow; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 20px; height: 10px;"></span>	P Künstlerisch-mediale Praxis
<span style="background-color: red; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 20px; height: 10px;"></span>	D Vorbereitung Praktikum

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

Individuelle Beratung der Studierenden wird über verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden. In den Modulen mit anteiliger Portfolio-Arbeit (AM1, AM 2) ist darüber hinaus eine sehr intensive individuelle und auf die konkreten Gegenstände des Studiums bezogene Beratung durch die Lehrenden als Coaches in den Portfolio-Sitzungen gegeben.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informiert im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/30337>) sowie das Sekretariat des Instituts für Kunst und Kunsttheorie.

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird das Unterrichtsfach Kunst durch den SSC Kunst/Musik ([ssc-kunst-musik@uni-koeln.de](mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de)) vertreten.



2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

## BACHELOR OF ARTS LERNBEREICH ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 2: ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORD-  
NUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, LEHRAMT  
AN GRUNDSCHULEN

(FASSUNG 15.02.2015)

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-kunst-musik@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	Februar 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider  
  
Department Psychologie  
  
+49(0)221/470 5777  
  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Torsten Meyer  
  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
  
+49(0)221/470 4675  
  
t.meyer@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider  
  
Department Psychologie  
  
+49(0)221/470 5777  
  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: StD. i. H. Margit Schmidt  
  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
  
+49(0)221/470 4698  
  
margit.schmidt@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DER LERNBEREICH ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN GRUNDSCHULEN .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	2
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	3
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	3
1.5 Berechnung der Lernbereichsnote .....	4
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>5</b>
2.1 Basismodule .....	5
2.2 Aufbaumodule.....	10
2.3 Schwerpunktmodul .....	16
2.4 Bachelorarbeit.....	19
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>21</b>
3.1 Musterstudienplan.....	21
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen .....	22
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	22

## **1 Der Lernbereich Ästhetische Erziehung im Rahmen des Lehramtsstudiums an Grundschulen**

Der Lernbereich Ästhetische Erziehung im Rahmen des Lehramtsstudiums für Grundschule und Sonderpädagogische Förderung wird getragen von einer Zusammenarbeit der Fächer Kunst und Musik mit dem Arbeitsbereich Bewegungserziehung.

Die interdisziplinäre Ausrichtung zielt auf ein grundsätzlich fächerübergreifendes Verständnis ästhetischer Bildungsprozesse: Für die schulische Implementierung muss der Lernbereich als bereichernde Ergänzung und keinesfalls als Alternative zu den herkömmlichen Unterrichtsfächern verstanden werden.

### **1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen**

Den inhaltlichen Schwerpunkt des Studiums bilden eigene bildnerische, musikalische und bewegungsorientierte Praxiserfahrungen. Den Intentionen der Ästhetischen Erziehung und Bildung entsprechend sollen die einzelnen fachspezifischen Kompetenzen jedoch nicht additiv und unabhängig voneinander erworben werden, sondern in integrierender Verbindung von multidisziplinären und fachlichen Anteilen, wie es auch in zeitgenössischen ästhetischen Praxen und künstlerischen Arbeitsformen üblich ist. Zu nennen sind etwa: Performance, Theater (z.B. instrumentales Theater, Schattentheater), Medienkunst (z. B. Film, Clip), Installationen und Raum (z.B. begehbare Klangräume), Improvisation.

Ästhetische Bildung als allgemeines Lehr- und Lernkonzept legitimiert sich aber weit über rein künstlerische Intentionen hinaus. Hier rücken Unterrichtspraxen in den Blick, die in ihrer Begründung, Ausformung und in ihrer spezifischen Bedeutung für Erziehungs- und Bildungsprozesse in der Grundschule und in Förderschulen grundständig sind, was nicht nur, aber in besonderer Weise für die ersten Schuljahre gilt. Die Orientierung an ästhetischen und künstlerischen Konzepten setzt einen Unterricht voraus, der sinnliche Erfahrungen ermöglicht, die Entwicklung von Körperbewusstsein und differenzierter Wahrnehmungsfähigkeit fördert und Raum für Spielerisches, Spontanes und Unerwartetes lässt. Es handelt sich dabei um ästhetische Vermittlungspraxen, die in den einzelnen Fachdomänen oft noch ein randständiges Dasein fristen.

Folgende Ideen sind für diesen Lernbereichs besonders prägend:

- Wahrnehmungsförderung und Sensibilisierung im Sinne ästhetischer und künstlerischer Konzepte
- Entwicklung und Aneignung vielfältiger ästhetischer Praxen

- Performative Handlungsmodelle und Vermittlungsmethoden
- Prozess- und produktorientiertes Arbeiten
- Portfolioarbeit
- Interdisziplinäre Projektarbeit

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Der Lernbereich Ästhetische Erziehung kann mit zwei unterschiedlichen Studienprofilen studiert werden:

- Lehramt an Grundschulen
- Lehramt für sonderpädagogische Förderung

Im Studienprofil Lehramt an Grundschulen sind die beiden Lernbereiche Sprachliche Grundbildung und Mathematische Grundbildung sowie Bildungswissenschaften verpflichtend zu studieren. Zusätzlich muss ein Unterrichtsfach oder ein weiterer Lernbereich studiert werden, beispielsweise der Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Das Studium des Lernbereichs Ästhetische Erziehung umfasst insgesamt 40 Leistungspunkte, die sich auf die folgenden vier Module verteilen: „Multidisziplinäre ästhetische Praxis“ (12 LP), „Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Erziehung“ (6 LP), „Praxis Ästhetischer Bildung und Erziehung und ihre didaktische Reflexion“ (9 LP) und „Projekt I - Planung, Entwicklung und Reflexion interdisziplinärer Handlungs- und Werkprozesse“ (12 LP).

Einer der Lernbereiche Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung oder Ästhetische Erziehung muss vertieft studiert werden. Wird der Lernbereich Ästhetische Erziehung vertieft studiert, muss zusätzlich das Modul „Fachspezifische Vertiefung“ (6 LP) absolviert werden. Hierbei besteht die Wahl zwischen den Teildisziplinen Bewegung, Kunst oder Musik.

In einem der Lernbereiche Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung oder Ästhetische Erziehung oder im Studienbereich Bildungswissenschaften muss eine Bachelorarbeit verfasst werden. Wird die Bachelorarbeit im Lernbereich Ästhetische Erziehung verfasst, geschieht dies in Verbindung mit dem Aufbaumodul 2: „Projekt I - Planung, Entwicklung und Reflexion interdisziplinärer Handlungs- und Werkprozesse“.

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht: Grundschule		
Mathematische Grundbildung		39 LP
Sprachliche Grundbildung		39 LP
Fach 3	<b>Lernbereich Ästhetische Erziehung</b>	<b>39 LP</b>
Bildungswissenschaften		33 LP
Weitere Anteile	OP (6 LP), BFP (6 LP), Vertiefung (6 LP)	18 LP
<b>Bachelorarbeit</b>		<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>180 LP</b>

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP- Übersicht: Lehramt an Grundschulen						
Sem	Modul	SWS	Gegenstand	K	VN	LP
1.-3.	BM 1	9	Multidisziplinäre ästhetische Praxis	135	225	12
2.	BM 2	4	Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Erziehung	60	150	6
3.-4.	AM 1	5	Praxis Ästhetischer Bildung und Erziehung und ihre didaktische Reflexion	75	195	9
4.-5.	AM 2	7	Projekt I – Planung, Entwicklung und Reflexion interdisziplinärer Handlungs- und Werkprozesse	105	255	12

**Optional**

6.	SM 1	4	Fachspezifische Vertiefung Bewegung	60	120	6
			Fachspezifische Vertiefung Kunst			
			Fachspezifische Vertiefung Musik			

### 1.5 Berechnung der Lernbereichsnote

Die Lernbereichsnote errechnet sich aus den Modulnoten gemäß der angegebenen prozentualen Gewichtung:

BM 1 „Multidisziplinäre ästhetische Praxis“	0 %
BM 2 „Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Erziehung“	20 %
AM 1 „Praxis Ästhetischer Bildung und Erziehung und ihre didaktische Reduktion“	40 %
AM 2 „Projekt I - Planung, Entwicklung und Reflexion interdisziplinärer Handlungs- und Werkprozesse	40 %
SM 1 „Fachspezifische Vertiefung“ (nur Lehramt an Grundschulen)	0 %

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Basismodule

In den Basismodulen werden praktische Kompetenzen und prozedurales Wissen in den Anteildisziplinen Bewegung, Kunst und Musik sowie in fächerübergreifenden Handlungsfeldern erworben. Der Aufbau eines theoretischen und didaktischen Basis- und Orientierungswissens erfolgt parallel dazu.

<b>Basismodul 1: Multidisziplinäre ästhetische Praxis</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-BA-ÄErz-BM-1	360 Std.	12 LP	1.-3. Semester	pro Semester	2 bis 3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Grup- pengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60 h	15-30 Studieren- de
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Übung 1		15 h	15 h	
	Übung 2		15 h	15 h	
	Übung 3		15 h	15 h	
	Seminar 3		30 h	60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben selbstständig handlungsbezogene Körper-, Material- und Sozialerfahrungen gesammelt.</li> <li>• besitzen grundlegende Kompetenzen im Bewegungshandeln.</li> <li>• haben ihre Wahrnehmung sensibilisiert und erste exemplarische Einsichten in künstlerisches Denken und Handeln gewonnen.</li> <li>• verfügen über anschlussfähige formale und technische Fertigkeiten in bildnerischen Werkverfahren.</li> <li>• sind in der Lage, eigene künstlerische Arbeitsprozesse zu dokumentieren und kritisch zu bewerten.</li> <li>• besitzen basale instrumentale und vokale Fertigkeiten/Techniken und Musikpraxen.</li> <li>• haben klangästhetische Erfahrungen in unterschiedlichen musikkulturellen Ausprägungen gewonnen.</li> <li>• sind in der Lage, fächerübergreifende und fachliche Anteile reflektiert in transdisziplinären ästhetischen Gestaltungsprozessen zu verbinden und zu integrieren.</li> </ul>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>	
Grundthemen der Bewegung (Psychomotorik)	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tätigkeiten des Sich-Bewegens</li> <li>• Entspannung</li> <li>• Psychomotorische Materialien und Gerätearrangements</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung</li> <li>• Körpererfahrung</li> <li>• Materiale Erfahrung</li> <li>• Soziale Erfahrung</li> </ul>
Grundlagen bildnerischer Praxis	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnung</li> <li>• Druckgrafik</li> <li>• Malerei</li> <li>• Plastik</li> <li>• Textil</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungs- und Sehubungen</li> <li>• Material und Arbeitsmittel, formale Qualitäten und technisch-handwerkliche Grundlagen</li> <li>• Bildhaft-gestalterische, konzeptuelle und experimentelle Realisationsstrategien</li> </ul>
Grundlagen musikalischer Praxis	<p>Zum Beispiel :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Singen</li> <li>• Elementares Instrumentalspiel: Percussion</li> <li>• Elementares Instrumentalspiel: Gitarre</li> <li>• Musix I: Latin Percussion-Ensemble</li> <li>• Musix II: World-Rhythm-Ensemble</li> <li>• Musix III: Folks-Ensemble</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörübungen</li> <li>• Instrumentale Realisation von Klangverläufen</li> <li>• Erfahrungen im Umgang mit der Stimme und ihren gestalterischen Verwendungsmöglichkeiten</li> <li>• Vokale Klang- und Ausdruckserzeugung sowie Melodiegestaltung</li> <li>• Erfahrungen mit rhythmisierter Zeit (time lines, pattern)</li> <li>• Erkundung von Klangräumen (Akkorde)</li> <li>• Notationsbasiertes und improvisatorisch-experimentelles Ensemblespielen sowie Musikerfinden</li> </ul>
Interdisziplinäre Praxis	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theater</li> <li>• Spiel</li> <li>• Aktion</li> <li>• Performance</li> <li>• Video/Film</li> <li>• Zirkus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration verschiedener Ausdruckformen und ästhetischer Medien (Bild-, Musik- und Körper)</li> <li>• Präsentations- und Aufführungsformen (digitale Medien, Musik, Beleuchtung, Bühnenbild, Requisiten, Raumkonzepte)</li> <li>• Ästhetisches Forschen</li> <li>• Reflexion eigener Erfahrungen im Spielen, Darstellen, Inszenieren</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	
	Seminar, Übung	
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>	
	Formal: keine Inhaltlich: keine	
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>	

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

	Keine
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 1 LP: Teilnahme an einer Übung 3 LP: Teilnahme an einem Seminar
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor: Lernbereich Ästhetische Erziehung, Studienprofil: Lehramt für sonderpädagogische Förderung (BM 1)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsnote</b> Das Modul bleibt unbenotet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Koordination Ästhetische Erziehung (Margit Schmidt)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> In den unter „Inhalten“ genannten vier Gegenstandsbereichen werden jeweils Lehrveranstaltungen im Umfang von 3 LP absolviert. Den spezifischen Lehrangeboten der beteiligten Teildisziplinen entsprechend werden diese in Seminaren (2 SWS) und/oder Übungen (1 SWS) erbracht. In der Teildisziplin Musik ergeben sich die 3 LP aus jeweils einer Übung in den Bereichen Singen, Elementares Instrumentalspiel/Percussion und Ensemble.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-BA-ÄErz-BM-1	Bewegungserziehung	1.-3.		2	P	Teilnahme	3
G-BA-ÄErz-BM-1	Bildnerische Praxis I	1.-3.		2	P	Teilnahme	3
G-BA-ÄErz-BM-1	Singen	1.-3.		1	P	Teilnahme	1
	Elementares Instrumentalspiel/ Percussion			1			1
	Ensemble			1			1
G-BA-ÄErz-BM-1	Interdisziplinäre Praxis I	1.-3.		2	P	Teilnahme	3
Σ				<b>9</b>			<b>12</b>

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

<b>Basismodul 2: Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Erziehung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-BA-ÄErz-BM- 2	180 Std.	6 LP	2. Semester	pro Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b>
	Vorlesung 1		30 h	30 h	Vorlesung: 100 Seminar: 30
	Seminar 1		30 h	30 h	
Modulprüfung				60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können grundlegende Aspekte eines ästhetischen Umgangs mit Selbst- und Weltbildern erfassen, reflektieren und problematisieren.</li> <li>• erkennen mögliche Bildungschancen, die aus einem ästhetischen Umgang mit Selbst- und Weltbildern resultieren.</li> <li>• sind sich der Relevanz ästhetischer Phänomene für die kindliche Entwicklung im Grundschulalter bewusst.</li> <li>• erfassen die spezifischen Förderpotenziale Ästhetischer Bildung und können erste pädagogische Perspektiven antizipieren.</li> <li>• sind in der Lage, integrative Aspekte von Ästhetischer Bildung in Grundschulen und Förderschulen zu identifizieren und zu reflektieren.</li> <li>• haben die spezifischen Möglichkeiten von Musik-, Kunst- und Bewegungserziehung erkannt und entwickeln daraus erste interdisziplinäre Bildungsstrategien.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekte der Ästhetik/Aisthetik</li> <li>• Spielarten ästhetischer Erfahrung</li> <li>• Geschichte und Aktualität Ästhetischer Erziehung</li> <li>• Ästhetische Sozialisation</li> <li>• Kunst-, musik-, bewegungs, theater- und medienpädagogische Konzepte</li> <li>• Förder- und Inklusionskonzepte innerhalb der Ästhetischen Erziehung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

	Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 2 LP: Teilnahme an einer Vorlesung 2 LP: Teilnahme an einem Seminar 2 LP: Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor: Lernbereich Ästhetische Erziehung, Studienprofil: Lehramt für sonderpädagogische Förderung (BM 2)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsnote</b> Die Modulnote geht mit 20% in die Lernbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Musikpädagogik (Nachfolge Prof. Dr. Schneider)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-BA-ÄErz- BM-2	Ästhetische Erziehung: Basisvorlesung	2.		2	P	Teilnahme	2
G-BA-ÄErz- 2	Wissenschaftliche Grundlagen der Ästhe- tischen Erziehung	2.		2	P	Teilnahme	2
G-BA-ÄErz- 2	Modulprüfung						2
Σ				<b>4</b>			<b>6</b>

## 2.2 Aufbaumodule

In den Aufbaumodulen werden die künstlerischen Gestaltungs- und Reflexionsfähigkeiten weiterentwickelt und durch eigenständige (fächerübergreifende bzw. interdisziplinäre) Projektideen mit theoretischem Bezugswissen und didaktischen Begründungszusammenhängen verknüpft.

<b>Aufbaumodul 1: Praxis Ästhetischer Bildung und Erziehung und ihre didaktische Reflexion</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-BA-ÄErz-AM-1	270 h	9 LP	3.-4. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>  15 - 30 Studie- rende
	Seminar 1		30 h	60 h	
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h	
	Modulprüfung			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über basale anschlussfähige Erfahrungen im Umgang mit traditionellen, experimentellen, transdisziplinären und elektronischen Medien und Ausdrucksweisen.</li> <li>• sind sich der Besonderheiten bildnerischer bzw. kunstanaloger Arbeitsformen und der mit ihnen verbundenen Erfahrungs- und Wahrnehmungsprozesse bewusst.</li> <li>• sind in der Lage, die eigene künstlerische Problembearbeitung zu reflektieren.</li> <li>• erwerben bewegungsorientierte Kenntnisse und Handlungsmöglichkeiten im Rahmen ausgewiesener Handlungsfelder und Unterrichtsthemen schulischen Lernens.</li> <li>• erkennen die Bildungs- und Förderpotenziale der Bewegung und erwerben mit Hilfe von grundlegenden Eigenerfahrungen eine authentische methodische Kompetenz.</li> <li>• gewinnen klangästhetische Erfahrungen in unterschiedlichen musikkulturellen Ausprägungen.</li> <li>• können aus ihren fachspezifischen und transdisziplinären Erfahrungen erste Perspektiven für sinnvolles didaktisches Handeln ableiten.</li> <li>• erkennen kindliche Förderbedarfe und können differenzielle Entwicklungsverläufe psychomotorisch begleiten und unterstützen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsorientierte Methoden Ästhetischer Bildung</li> <li>• Bewegtes Lernen in fächerübergreifender Perspektive</li> <li>• Vertiefung bildnerisch-ästhetischer Praxen (komplementär zu BM1)</li> <li>• Musikalische Praxen (vokal, instrumental, Improvisation)</li> <li>• Didaktische Reflexion Ästhetischer Bildung</li> </ul>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegungsbaustelle</li> <li>- Psychomotorische Entwicklungsförderung</li> <li>- Motomathe</li> <li>- Intuitive Physik</li> <li>- Graphomotorik</li> <li>- Entwicklungsförderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf</li> <li>- Tanz</li> <li>- Gruppenimprovisation</li> <li>- Singepraxis</li> <li>- Percussion</li> <li>- Ensemblespiel</li> <li>- Gitarre</li> <li>- Fotografie</li> <li>- Digitale Medien</li> <li>- Video</li> <li>- Reflexion eigener bildnerischer Entwicklungsprozesse und möglicher Vermittlungsperspektiven</li> </ul>
	<p style="text-align: center;">Interdisziplinäre Praxis II</p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inszenierung</li> <li>- Darstellendes Spiel/Theater</li> <li>- Spiel und Aktion</li> <li>- Performance</li> <li>- Environment</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p> <p>Portfolioseminar</p>	
<p style="text-align: center;"><b>5</b></p>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>	
<p style="text-align: center;"><b>6</b></p>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Praktische Prüfung: Präsentation und Reflexion der fachpraktischen Arbeitsergebnisse (15 Min.)</p>	

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>3 LP: Teilnahme an einem Seminar</p> <p>1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) über die Dauer des Moduls</p> <p>2 LP: Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Bachelor: Lernbereich Ästhetische Erziehung, Studienprofil: Lehramt für sonderpädagogische Förderung (AM 1)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Lernbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote geht mit 40% in die Lernbereichsnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur Bewegungserziehung (Prof. Dr. Klaus Fischer)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>In drei der insgesamt vier Gegenstände des Moduls sind Lehrveranstaltungen im Umfang von jeweils 2 SWS zu absolvieren. Dabei wird eine Lehrveranstaltung aus den Gegenstandsbereichen „Bewegungserziehung und didaktische Reflexion Ästhetischer Bildung“, „Bildnerische Praxis II“ oder „Musikalische Praxen“ gewählt.</p> <p>Bei Wahl einer Lehrveranstaltung aus den Gegenstandsbereichen „Bewegungserziehung“, „Bildnerische Praxis II“ oder „Musikalische Praxen“ sollte diese komplementär zu den in BM1 absolvierten Veranstaltungen gewählt werden, um das Medienrepertoire zu erweitern.</p> <p>Die Lehrveranstaltung zur interdisziplinären Praxis ist verpflichtend zu absolvieren.</p> <p>In der veranstaltungsübergreifenden Portfolioarbeit (über 2 Semester) werden die Arbeitsergebnisse des Moduls zusammengeführt und in Form einer benoteten (Praxis-)Präsentation (z.B. Aufführung, Ausstellung) vorgestellt und reflektiert.</p>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/Leistungen	LP
G-BA-ÄErz-AM-1	Bewegungserziehung und didaktische Reflexion Ästhetischer Bildung  <i>(oder)</i>  Bildnerische Praxis II	3./4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

	<i>(oder)</i> Musikalische Praxen						
G-BA-ÄErz-AM-1	Interdisziplinäre Praxis der Ästhetischen Bildung II	3./4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-ÄErz-AM-1	Modulübergreifende (Praxis-)Portfolioarbeit	3./4.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
G-BA-ÄErz-AM-1	Modulprüfung						2
Σ				5			9

<b>Aufbaumodul 2: Projekt I - Planung, Entwicklung und Reflexion interdisziplinärer Handlungs- und Werkprozesse</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-BA-ÄErz-AM-2	360 h	12 LP	4.-5. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60 h	15 - 30 Studierende
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Seminar 3		30 h	60 h	
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h	
	Modulprüfung			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind durch individuelle Problembearbeitung und Spezialisierung in den Bereichen Bewegung, Musik und Kunst zu selbstständigen Ausdrucksformen gelangt.</li> <li>• können ihre persönliche Bildsprache sowie ihre musikalische und performative Ausdrucks-, Gestaltungs- und Bewegungskompetenz als ästhetische Strategien zur Bearbeitung der selbst gewählten inhaltlichen oder formalen Fragestellungen produktiv einsetzen.</li> <li>• begreifen das Projekt als fächerübergreifende Lern- und Bildungsmethode sowie als spezifisches Aneignungsprinzip ästhetischer Praxis.</li> <li>• nutzen die Portfolioarbeit zur individuellen Darstellung und kritischen Reflexion eigener Handlungskompetenzen in den Bereichen Bewegung, Kunst und Musik.</li> <li>• können mittels Portfolioarbeit ihre eigene künstlerisch-praktische sowie bewegungsbezogene Entwicklungsbiografie dokumentieren und mit den angebotenen wissenschaftlichen und didaktischen Lehrinhalten sinnvoll zu übergeordneten Themen- und Handlungsfeldern verknüpfen.</li> <li>• können eigene Werkprozesse und Ergebnisse sowie die Arbeiten anderer in der Reflexion kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen.</li> <li>• präsentieren und inszenieren ihre praktischen Arbeitsergebnisse angemessen in der Öffentlichkeit.</li> <li>• nehmen ihre eigenen praktischen Erfahrungen im Kontext kunstdidaktischer Zusammenhänge wahr und sind in der Lage, daraus angemessene Konzepte für die Vermittlungsarbeit zu entwickeln.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeit als systematische Aneignungsstrategie ästhetischen Denkens und Handelns</li> <li>• Interdisziplinäre und prozessorientierte Konzepte und Kunstformen, zum Beispiel:</li> </ul>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Inszenierte Licht-Klang-Installationen</li> <li>○ Bewegungskonzepte</li> <li>○ Environment</li> <li>○ Performance</li> <li>○ Collagen (Szenencollagen, Bewegungscollagen, Klangcollagen etc.)</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Erfolgreicher Abschluss der Bachelormodule 1 und 2</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch basierend auf der Portfolioarbeit über den gesamten Modulinhalt (20 Min.)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Führung eines Reflexionsportfolios</p> <p>3 LP: Teilnahme an einem Seminar</p> <p>1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) über die Dauer des Moduls</p> <p>2 LP: Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Bachelor: Lernbereich Ästhetische Erziehung, Studienprofil: Lehramt für sonderpädagogische Förderung (AM 2)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Lernbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote geht mit 40% in die Lernbereichsnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik (Prof. Dr. Torsten Meyer)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Es werden drei (auf das spezifische Projektthema bezogene) Lehrveranstaltungen absolviert und ein weiterer Leistungspunkt erworben durch Führung eines (Projekt-)Portfolios über die Dauer des Moduls.</p> <p>Dem Projektgedanken entsprechend sollen, wann immer organisatorisch möglich, Veranstaltungsformate angeboten werden, die Praxis und Didaktik der Ästhetischen Bildung verbinden (4 SWS-Projektseminare).</p>

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-BA-ÄErz-AM-2	(Projekt-)Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-ÄErz-ÄE-AM 2	(Projekt-)Didaktik	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-ÄErz-ÄE-AM 2	Theorie	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-BA-ÄErz-ÄE-AM 2	Modulübergreifende (Projekt-) Portfolioarbeit	4.-5.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
G-BA-ÄErz-ÄE-AM 2	Modulprüfung						2
Σ							<b>12</b>

### 2.3 Schwerpunktmodul

Einer der im Studienprofil Lehramt an Grundschulen verpflichtend zu studierenden Lernbereiche Sprachliche Grundbildung und Mathematische Grundbildung oder der hinzugewählte Lernbereich Ästhetische Erziehung muss vertieft studiert werden. Wird der Lernbereich Ästhetische Erziehung vertieft studiert, muss zusätzlich zu den Basismodulen 1 und 2 sowie zu den Ausbaumodulen 1 und 2 das Schwerpunktmodul 1 absolviert werden.

<b>Schwerpunktmodul 1: Fachspezifische Vertiefung</b>					
(fakultativ, falls der Lernbereich Ästhetische Erziehung im Lehramt an Grundschulen vertieft studiert wird)					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
G-BA-ÄErz-SM-1	180 h	6 LP	6. Sem.	pro Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60 h	15 - 30 Studierende
	Seminar 2		30 h	60 h	

<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein Repertoire an traditionellen und aktuellen künstlerischen Arbeitsweisen und Ausdrucksqualitäten.</li> <li>• kommen mit den erworbenen technisch-medialen Fähigkeiten zu selbstständigen schöpferischen Ergebnissen der Bildgenerierung.</li> <li>• sind in der Lage, die eigene künstlerische Problembearbeitung zu reflektieren.</li> <li>• verfügen über Fähigkeiten, einfache vokale und instrumentale Klangverläufe zu realisieren.</li> <li>• kennen spezifische Methoden der Stimmbildung und können sie anwenden.</li> <li>• verfügen über eine vertiefte Selbst- und Anwendungskompetenz im Handlungsfeld Bewegung/Psychomotorik.</li> </ul>									
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p><u>Bewegung</u></p> <p>Vertiefung grundlegender psychomotorischer Erfahrungsbereiche, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tätigkeiten des Sich-Bewegens und der Wahrnehmung</li> <li>• Körper-, materiale und soziale Erfahrung</li> <li>• Entspannung</li> <li>• Psychomotorische Materialien und Gerätearrangements</li> </ul> <p><u>Kunst</u></p> <p>Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung handwerklicher, materialer und medialer Gestaltungstechniken</li> <li>• Entwicklung eigenständiger künstlerischer Werkreihen mit abschließender Präsentation</li> <li>• Reflexion eigener bildnerischer Entwicklungsprozesse und möglicher Vermittlungsperspektiven</li> </ul> <p>Die Studierenden wählen zur individuellen Vertiefung zwei Veranstaltungen aus den Bereichen:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1. Zeichnung</td> <td style="padding: 2px;">4. Druckgrafik</td> <td style="padding: 2px;">7. Digitale Medien</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">2. Malerei</td> <td style="padding: 2px;">5. Video</td> <td style="padding: 2px;">8. Textil</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">3. Plastik</td> <td style="padding: 2px;">6. Fotografie</td> <td style="padding: 2px;">9. Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table> <p><u>Musik :</u></p> <p>Vertiefung der Erfahrungen im instrumentalen und vokalen Musizieren, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Singen/Stimmbildung</li> <li>• Gitarre</li> <li>• Percussion</li> </ul>	1. Zeichnung	4. Druckgrafik	7. Digitale Medien	2. Malerei	5. Video	8. Textil	3. Plastik	6. Fotografie	9. Gattungsübergreifende Verfahren
1. Zeichnung	4. Druckgrafik	7. Digitale Medien								
2. Malerei	5. Video	8. Textil								
3. Plastik	6. Fotografie	9. Gattungsübergreifende Verfahren								

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Erfolgreicher Abschluss Basismodul 2 und Aufbaumodule 1 und 2 Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> (-)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 3 LP: Teilnahme an einem Seminar
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) (-)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsnote</b> Das Modul bleibt unbenotet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Bewegungserziehung/Musik/Kunstpädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Im Rahmen der Vertiefung besteht die Wahl zwischen den drei Teildisziplinen Bewegung, Kunst und Musik. In der gewählten Teildisziplin sind 6 LP zu erwerben.

Kennnum- mer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-BA-ÄErz- SM-1	(2 LV) Vertiefung grundlegender psychomotorischer Erfahrungsbereiche	6.		2 x 2	WP	Teilnahme	3
						Teilnahme	3
G-BA-ÄErz- SM 1	(2 LV) Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis	6.		2 x 2	WP	Teilnahme	3
						Teilnahme	3
G-BA-ÄErz- SM 1	(2LV) Vertiefung musikalischer Praxis	6.		2 x 2	WP	Teilnahme	3
						Teilnahme	3

Σ				4			6
---	--	--	--	---	--	--	---

## 2.4 Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit kann im Lernbereich Ästhetische Erziehung im sechsten Semester geschrieben werden. Sie wird mit 12 LP kreditiert und ihre Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen.

Die Studierenden sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Lernbereichs selbstständig mit wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rahmen der Modulprüfungen gewählten Inhalte.

<b>Bachelorarbeit</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
G-BA-ÄErz-BA	360	12 LP	6. Sem		10 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
				360	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden bearbeiten selbständig auf der Grundlage wissenschaftlicher bzw. ästhetisch-künstlerischer Methoden in einem definierten Zeitrahmen eine Fragestellung aus dem Gegenstandsfeld des Lernbereichs Ästhetische Erziehung.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Thematisch soll die Bachelorarbeit in Verbindung mit dem Aufbaumodul 2 stehen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Abschluss der Basis- und Aufbaumodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit  Typ 1: Bei der Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-theoretischem Schwerpunkt wird ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gebiet des gewählten Studienbereiches mit wissenschaftlichen Metho-				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

	<p>den bearbeitet und schriftlich dargestellt.</p> <p>Typ 2: Die Bachelorarbeit mit ästhetisch-praktischem Schwerpunkt stellt eine lernbereichsspezifische (Prüfungs-)Leistung im Sinne professioneller künstlerischer Forschung dar.</p> <p>Zu einem tragfähigen, individuell formulierten Thema/ einer Fragestellung soll im Rahmen der künstlerischen Problembearbeitung ein Arbeitsprojekt realisiert und reflektiert werden.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreiches Bestehen der Bachelorarbeit</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>-</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>12/180</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>-</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.</p>

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

(Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.)

Sem.	BM 1 (1.-3-) 12 LP	BM 2 (2.) 6 LP	AM 1 (3.-4.) 9 LP	AM 2 (4.-5.) 12 LP	Nur Vertiefung: BM 5 (6.)	LP	
1	Bewegungserziehung (3 LP) Bildnerische Praxis I (3 LP) Singen (1 LP)					7	15
2	/Elementares Instrumentalspiel/ Ensemble (1 LP + 1 LP)	Ästhetische Erziehung: Basisvorlesung (2 LP) Wiss. Grundlagen der Ästhetischen Erziehung (4 LP)				8	
3	Interdisziplinäre Praxis (3 LP)		Bewegungserziehung u. didaktische Reflexion Ästh. Bildung oder Bildnerische Praxis II oder Musikalische Praxen (3 LP)			6	15
4			Interdisziplinäre Praxis der Ästhetischen Bildung (3 LP) Portfolio I (3 LP)	(Projekt-)Praxis (3 LP)		9	
5				Theorie (3 LP) (Projekt-)Didaktik (3 LP) Portfolio II (3 LP)		9	9
6					Vertiefung: Bewegung oder Kunst oder Musik (6 LP)	6	6

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

Es sind im ersten bis dritten Semester des Bachelor (BM 1, 2) jeweils fachspezifische Einführungsveranstaltungen in die Studienbereiche Praxis, Theorie und Didaktik vorgesehen, die den Studierenden einen Überblick über die Teilbereiche des Studiums vermitteln.

Individuelle Beratung der Studierenden wird über verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden. In den Bachelor-Modulen mit anteiliger Portfolio-Arbeit (AM 1, 2) ist darüber hinaus eine sehr intensive individuelle und auf die konkreten Gegenstände des Studiums bezogene Beratung durch die Lehrenden als Coaches in den Portfolio-Seminaren gegeben.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informieren im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/34817>) des Lernbereichs sowie die Sekretariate der Fachgruppe Kunst - Musik.

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird der Lernbereich Ästhetische Erziehung durch den SSC Kunst/Musik ([ssc-kunst-musik@uni-koeln.de](mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de)) vertreten.



2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT

# MODULHANDBUCH

MASTER OF EDUCATION

LERNBEREICH ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG

LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 2: ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG DER GEMEINSAMEN  
PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG MASTER OF  
EDUCATION, LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

(FASSUNG 15.02.2014)

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-hf@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	Februar 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider  
  
Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Psychologie  
  
+49(0)221/470 7755 (-5777 Sekretariat)  
  
hilde.haider@uni-koeln.de

---

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Torsten Meyer  
  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
  
+49(0)221/470 4675  
  
t.meyer@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider  
  
Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Psychologie  
  
+49(0)221/470 7755 (-5777 Sekretariat)  
  
hilde.haider@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: StD. i. H. Margit Schmidt  
  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
  
+49(0)221/470 4698  
  
margit.schmidt@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>1 DER LERNBEREICH ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN GRUNDSCHULEN .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	2
1.3 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	3
1.4 Berechnung der Lernbereichsnote (Studienprofile Lehramt an Grundschulen und Lehramt für sonderpädagogische Förderung) .....	3
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>4</b>
2.1 Module im Masterstudium .....	4
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>17</b>
3.1 Musterstudienplan.....	17
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen .....	18
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	18

# **1 Der Lernbereich Ästhetische Erziehung im Rahmen des Lehramtsstudiums an Grundschulen**

Der Lernbereich Ästhetische Erziehung im Rahmen des Lehramtsstudiums für Grundschule und Sonderpädagogische Förderung wird getragen von einer Zusammenarbeit der Fächer Kunst und Musik mit dem Arbeitsbereich Bewegungserziehung. Die interdisziplinäre Ausrichtung zielt auf ein grundsätzlich fächerübergreifendes Verständnisästhetischer Bildungsprozesse: Für die schulische Implementierung muss der Lernbereich als bereichernde Ergänzung und keinesfalls als Alternative zu den herkömmlichen Unterrichtsfächern verstanden werden.

## **1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen**

Den Intentionen der Ästhetischen Erziehung und Bildung entsprechend sollen, analog zum Bachelorstudium, die einzelnen fachspezifischen Kompetenzen nicht additiv und unabhängig voneinander erworben werden, sondern in integrierender Verbindung von multidisziplinären und fachlichen Anteilen, wie es auch in zeitgenössischen ästhetischen Praxen und künstlerischen Arbeitsformen üblich ist.

Hier rücken Unterrichtspraxen in den Blick, die in ihrer Begründung, Ausformung und in ihrer spezifischen Bedeutung für Erziehungs- und Bildungsprozesse in der Grundschule und in Förderschulen grundständig sind, was nicht nur, aber in besonderer Weise für die ersten Schuljahre gilt. Die Orientierung an ästhetischen und ästhetischen Konzepten setzt einen Unterricht voraus, der sinnliche Erfahrungen ermöglicht, die Entwicklung von Körperbewusstsein und differenzierter Wahrnehmungsfähigkeit fördert und Raum für Spielerisches, Spontanes und Unerwartetes lässt. Es handelt sich dabei um ästhetische Vermittlungspraxen, die in den einzelnen Fachdomänen oft noch ein randständiges Dasein fristen.

Folgende Ideen sind für diesen Lernbereichs besonders prägend:

- Wahrnehmungsförderung und Sensibilisierung im Sinne ästhetischer und ästhetischer Konzepte
- Entwicklung und Aneignung vielfältiger ästhetischer Praxen
- Performative Handlungsmodelle und Vermittlungsmethoden
- Prozess- und produktorientiertes Arbeiten
- Portfolioarbeit
- Interdisziplinäre Projektarbeit

In den Aufbaumodulen des Masters wird das professionsspezifische Kompetenzspektrum in der Auseinandersetzung mit ausgewählten theoretischen und didaktischen Themenstellungen und der Fokussierung der Projektarbeit auf

schulische Bedingungen des Lernbereichs Ästhetische Erziehung erweitert. Dazu gehören insbesondere die Vorbereitung und Reflexion erster Unterrichtserfahrungen im Praxissemester sowie die Entwicklung lernbereichsbezogener Forschungsvorhaben und -fragen.

Mittels einer spezifischen Vertiefung werden die Reflexions- und Handlungskompetenzen in Bezug auf förderpädagogische Aspekte erweitert.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Der Lernbereich Ästhetische Erziehung kann mit zwei unterschiedlichen Studienprofilen studiert werden:

- Lehramt an Grundschulen
- Lehramt für sonderpädagogische Förderung

Im Studienprofil Lehramt an Grundschulen sind die beiden Lernbereiche Sprachliche Grundbildung und Mathematische Grundbildung sowie Bildungswissenschaften verpflichtend zu studieren. Zusätzlich muss ein Unterrichtsfach oder ein weiterer Lernbereich studiert werden, beispielsweise der Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Das Studium des Lernbereichs Ästhetische Erziehung umfasst insgesamt 15 Leistungspunkte, die sich auf die Module „Projekt II: Ästhetische Praxis und schulische Bildungsperspektiven“ (6 LP) und „Theorie und Didaktik der Ästhetischen Bildung und Erziehung“ (6 LP) verteilen.

Einer der Lernbereiche Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung oder Ästhetische Erziehung muss vertieft studiert werden. Wird der Lernbereich Ästhetische Erziehung vertieft studiert, muss zusätzlich das Modul „Vertiefung: Förderkonzepte“ (9 LP) absolviert werden.

In einem der Lernbereiche Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung oder Ästhetische Erziehung oder im Studienbereich Bildungswissenschaften muss eine Masterarbeit verfasst werden. Wird die Masterarbeit im Lernbereich Ästhetische Erziehung verfasst, geschieht dies in Verbindung mit dem Aufbaumodul 2 – „Theorie und Didaktik der Ästhetischen Bildung und Erziehung“.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht: Grundschule		
Mathematische Grundbildung		15 LP
Sprachliche Grundbildung		15 LP
Fach 3	<b>Lernbereich Ästhetische Erziehung</b>	<b>15 LP</b>
Bildungswissenschaften		20 LP
Weitere Anteile	Praxissemester (25 LP), DaZ (6 LP), Vertiefung (9 LP)	40 LP
<b>Masterarbeit</b>		<b>15 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>120 LP</b>

### 1.3 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht: Lehramt Grundschule				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.	BM 1 - Vorbereitungsseminar Praxissemester			3
1.-3.	AM 1 - Projekt II - Ästhetische Praxis und schulische Bildungsperspektiven	60	120	6
1.-3.	AM 2 - Theorie und Didaktik der Ästhetischen Bildung und Erziehung	60	120	6

#### Optional

4.	SM 1 - Vertiefung: Förderkonzepte	60	180	9
----	-----------------------------------	----	-----	---

### 1.4 Berechnung der Lernbereichsnote (Studienprofile Lehramt an Grundschulen und Lehramt für sonderpädagogische Förderung)

Die Modulnoten gehen mit ihrem LP-Gewicht im Verhältnis zu 120 LP in die Gesamtnote ein:

AM 1 „Projekt II - Ästhetische Praxis und schulische Bildungsperspektiven“	6/120
AM 2 „Theorie und Didaktik der Ästhetischen Bildung und Erziehung“	6/120
SM 1 „Vertiefung: Förderkonzepte“ (nur Lehramt an Grundschulen)*	9/120

\*Die Note des Vertiefungsmoduls wird getrennt von der Lernbereichsnote ausgewiesen und in die Endnote eingerechnet.

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Module im Masterstudium

BM: Vorbereitung Praxissemester G					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-VPS-G	330h	11 LP	1. Semester	WiSe/SoSe	Ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit**</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	Seminar Bildungswissenschaften		20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 1		20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 2		20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 3		20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar zum Themenschwerpunkt Heterogenität*		2 Std.	38 Std.	max. 200
	<u>oder:</u> Seminar zum Themenschwerpunkt Forschendes Lernen*		10 Std.	30 Std.	max. 20
	Seminar Profilfach		10 Std.	40 Std.	max. 20
	Modulabschlussprüfung			40 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen.</li> <li>• Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.</li> <li>• Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.</li> <li>• an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.</li> <li>• Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profilfach).</li> <li>• den interdisziplinären Unterricht im ästhetischen Lernbereich unter Berücksichtigung von curricularen und teilbereichsspezifischen fachlichen und didaktischen Kontexten zu legitimieren.</li> <li>• Unterrichtsthemen zu identifizieren, die Performativität als immanente Qualität ästhetischer Bildungsprozesse berücksichtigen.</li> <li>• aktuelle Forschungserkenntnisse zur ästhetischen Sozialisation auf Modelle zur Planung von adressatenbezogenem und binnendifferenzierendem Unterricht beziehen.</li> <li>• die individuelle Problemlage und Diversität der Schüler und Schülerinnen zum Ausgangspunkt für die Themenwahl und die ressourcen- und entwicklungsorientierte Initiierung künstlerisch-gestalterischer Lernsituationen zu machen.</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit eigenen (ästhetisch-) biografischen und berufsbiografischen Erfahrungen auseinanderzusetzen.</li> <li>• vor dem Hintergrund des eigenen Erfahrungshorizonts, Methoden der Ästhetischen Bildung bewusst und begründet auf konkrete, projekt- und werkstatorientierte Unterrichtsvorhaben zu beziehen, kritisch zu hinterfragen und didaktisch legitimieren.</li> <li>• Theorien und Praxen der Ästhetischen Bildung auf konkrete Unterrichtssituationen und Lerngruppen zu beziehen.</li> <li>• die Bedeutung von Sinnlichkeit, Körperlichkeit und Leiblichkeit in der Welt- und Selbstaneignung von Grundschulkindern bewusst als Legitimationsgrundlage für ästhetische Erziehung in der Schule zu nutzen.</li> <li>• Forschungsprobleme und -fragen aus dem ästhetisch-wissenschaftlich-didaktischen und ihrem alltäglichem Kontext zu entwickeln.</li> <li>• (durch erste Erkundungen und Kooperationsgespräche in möglichst „ästhetik-affinen“ Kooperations-/Praktikumsschulen) ihr innovatives Studienprofil und ihre persönliche Motivation vorzustellen und mit der gegebenen Ausgangslage (z.B. Fachlehrer, Ausstattung, Studentafel) abzugleichen.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften und in den beiden Fachdidaktiken</li> <li>• Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profulfach</li> <li>• Rezeption didaktischer Konzepte der Ästhetischen Bildung und Erziehung (als zusammenführende Wiederholung) sowie bezugsdisziplinärer Kontexte (z.B. Kreativitätsforschung, Professionalisierungsforschung im Bereich der Ästhetischen Bildung und Erziehung, Forschung zu Entwicklungs- und Wahrnehmungsvorgängen von Grund und Förderschülern)</li> <li>• Reflexion von Möglichkeiten und Konzepten (kunst- und musik-)pädagogischer Grundlagenforschung und/oder ästhetisch-projektorientierter Forschung / Artistic Research</li> <li>• Reflexion der fachdidaktischen Curricula aus den Teilbereichen Sport, Musik, Kunst im Hinblick auf Anschlussfähigkeit und Schnittstellen</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminaristischer und projektorientierter Unterricht</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Seminars Profulfach wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt erstellt.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Regelmäßiger Besuch der sechs Seminare, bestandene schriftliche Prüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>--</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>11/120</p>

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> FakultätskoordinatorInnen im ZfL
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Weitere Informationen zum Ablauf der Vorbereitung auf das Praxissemesters finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a> Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula. * Die Studierenden mit Profulfach Bildungswissenschaften besuchen ein Seminar mit dem Themenschwerpunkt Forschendes Lernen. Die Studierenden mit anderen Profulfächern besuchen ein Seminar mit dem Themenschwerpunkt Heterogenität (E-Learning Variante). ** Genaue Informationen zur Zeitstruktur der Seminare innerhalb des Moduls finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a>

Kennnummer ZfL-VPS-G	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSt	LP
	Seminar Bildungswissenschaften	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 1	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 2	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 3	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar zum Themenschwerpunkt Heterogenität* <i>oder:</i> Seminar zum Themenschwerpunkt Forschendes Lernen*	1.	WiSe/SoSe	2/10	38/30	
	Seminar Profulfach	1.	WiSe/SoSe	10 h	40 h	
Modulabschlussprüfung: Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars Profulfach					40 h	
$\Sigma$				92/100 h	238/230 h	11

\* siehe Zeile 11

<b>Aufbaumodul 1: Projekt II - Ästhetische Praxis und schulische Bildungsperspektiven</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-MEd-ÄErz-AM-1	180 Std.	6 LP	1. oder 3. Semester	pro Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Seminar 1		30 h	30 h	Seminar: 30
	Seminar 2		30 h	30 h	
	Modulprüfung			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erweitern ihre eigenen künstlerischen und bewegungsbezogenen Fähigkeiten und Kompetenzen unter Vermittlungsgesichtspunkten, auch als Vorbereitung auf das Praxissemester.</li> <li>• entwickeln auf der Basis eigener Projekterfahrung Projektideen zur Realisierung in Grund- und Förderschule.</li> <li>• reflektieren interdisziplinäre Aspekte des ästhetischen Lehrens und Lernens in Grund- und Förderschule.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die vielfältigen Möglichkeiten schulischer ästhetischer Praxen werden vorrangig in Konzepten des prozess- und produktorientierten Arbeitens geplant, wobei handlungsorientiertes, prozedurales Lernen mit den Medien Bild, Musik und Körper im Kontext ästhetischer Bildungsprozesse im Zentrum steht. Didaktische Modelle Ästhetischer Erziehung aus Allgemeiner Pädagogik bzw. Schulpädagogik, Musikpädagogik, Kunstpädagogik und Bewegungserziehung werden vor allem im Hinblick auf Förderpotenziale und praxeologische Aspekte einer kritischen Reflexion unterzogen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b>				
	Kombinierte Prüfung: Projekt-Präsentation (z.B. performativer-, künstlerisch-/ bewegungspraktischer Arbeiten und/oder Aufführung mit Kontextualisierung) und Reflexion im Prüfungsgespräch (20 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	2 LP: Teilnahme an einem Seminar 2 LP: Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				

	Master: Lernbereich Ästhetische Erziehung, Lehramt für sonderpädagogische Förderung (AM 1)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsnote</b> Die Modulnote geht mit 6/120 in die Lernbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Musikpädagogik (Nachfolge Prof. Dr. Schneider)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Projektarbeit als benotete Prüfungsleistung verbindet die Lehrgegenstände der beiden Modulveranstaltungen. Sie wird im Bereich der Didaktik erarbeitet.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-MEd-ÄErz-AM-1	Praxis	1. od. 3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	2
G-MEd-ÄErz-AM-1	Didaktik	1. od. 3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme und Projektarbeit	2
	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>4</b>			<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 2: Theorie und Didaktik der Ästhetischen Bildung und Erziehung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-MEd-ÄErz-AM-2	180 Std.	6 LP	3. Semester	pro Semester	1Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Seminar 1		30 h	30 h	Seminar: 30
	Vorlesung 1		30h	30h	Vorlesung: 100
	Modulabschlussprüfung			60h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gewinnen vertiefende Einblicke in didaktische Konzepte zur Ästhetischen Erziehung.</li> <li>• sind mit Forschungsmethoden und aktuellen Forschungsperspektiven zur Ästhetischen Erziehung vertraut.</li> <li>• können Theorien zur Ästhetischen Erziehung in bildungstheoretischer Perspektive reflektieren.</li> <li>• können vor dem Hintergrund ihrer eigenen ästhetischen Erfahrungen und Praxisarbeit fachdidaktische Forschungen und Konzepte der einzelnen Fachdidaktiken (Kunst, Musik, Bewegung) reflektieren und mit Theorien und Konzepten zum ästhetischen Lernen verknüpfen.</li> <li>• sind mit den philosophischen und bildungstheoretischen Implikationen des Ästhetikbegriffs vertraut.</li> <li>• kennen unterschiedliche Modi ästhetischer Wahrnehmung und deren Bedeutung für eine Kultur der Wahrnehmung.</li> <li>• verfügen über Methoden, ästhetisches Lernen anzuregen, und haben gelernt, Ziele, Verfahren und Methoden didaktisch zu begründen.</li> <li>• haben gelernt, Unterrichtsmodelle und eigene Erfahrungen, beispielsweise aus dem Praxissemester, kritisch zu prüfen und eigene Vermittlungsstrategien zu entwickeln.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsperspektiven der Ästhetischen Bildung</li> <li>• Ästhetische Erziehung wird situiert im Spannungsfeld von Bildungstheorie, Theorie Ästhetischer Bildung, pädagogischer Anthropologie, Kindheitsforschung sowie Wahrnehmungs- und Entwicklungspsychologie</li> <li>• pädagogisch relevante Aspekte und Theorien Ästhetischer Bildung</li> <li>• Lehr- und Lernkonzepte der Ästhetischen Erziehung</li> <li>• Konzeptionen des Lernbereichs</li> <li>• Methoden ästhetischen Lernens</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				

	Seminar, Vorlesung
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Erfolgreiche Absolvierung des Praxissemesters Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Modulübergreifender Forschungsbericht als Hausarbeit (z.B. Forschungsportfolio, das sich über die Studieninhalte des gesamten Moduls erstreckt)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 2 LP: Teilnahme an einem Seminar 2 LP: Teilnahme an Vorlesung 2 LP: Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master: Lernbereich Ästhetische Erziehung, Studienprofil: Lehramt für sonderpädagogische Förderung (AM 2)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsnote</b> Die Modulnote geht mit 6/120 in die Lernbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik (Prof. Dr. Torsten Meyer)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Hausarbeit als benotete Prüfungsleistung verbindet die Lehrgegenstände der beiden Modulveranstaltungen.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-MEd- ÄErz-AM-2	Spezifische Vermittlungsaspekte der Ästhetischen Erziehung	3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	2
G-MEd- ÄErz-AM-2	Forschungsperspektiven der Ästhetischen Erziehung und deren Bezugstheorien	3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	2
	Modulprüfung						2
$\Sigma$							6

## 2.2 Vertiefungsmodul

Einer der im Studienprofil Lehramt an Grundschulen verpflichtend zu studierenden Lernbereiche Sprachliche Grundbildung und Mathematische Grundbildung oder der hinzu gewählte Lernbereich Ästhetische Erziehung muss vertieft studiert werden. Wird der Lernbereich Ästhetische Erziehung *vertieft* studiert, muss zusätzlich zu den Aufbaumodulen 1 und 2 das Vertiefungsmodul / Schwerpunktmodul 1 absolviert werden.

<b>Schwerpunktmodul 3: Förderkonzepte</b> (fakultativ, falls der Lernbereich Ästhetische Erziehung im Lehramt an Grundschulen vertieft studiert wird)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
G-BA-ÄErz-SM- 1	270 Std.	9 LP	4. Semester	pro Semester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60h	15 - 30 Studierende
	Seminar 2		30h	60	
Modulabschlussprüfung				90h	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, die der Ästhetischen Bildung und Erziehung immanenten Förderpotenziale zu erkennen und zu reflektieren.</li> <li>• sind in der Lage, die mit Ästhetischer Bildung verknüpften Förderintentionen im schulischen Kontext der Grundschule zu verorten.</li> <li>• kennen unterschiedliche Fördermodelle in den Bereichen Bewegung, Kunst und Musik und können deren Reichweite diskutieren.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fördermodelle und Förderprinzipien in der Ästhetischen Erziehung</li> <li>• Rehabilitative und präventive Fördermaßnahmen innerhalb der Ästhetischen Erziehung</li> <li>• Ästhetisch-sinnesbasale Wahrnehmungs- und Ausdrucksförderung</li> <li>• Erlebnis- und erfahrungsorientierte Persönlichkeitsförderung</li> <li>• sozialisationsorientierte Entwicklungsförderung</li> <li>• ästhetisch-künstlerische Kreativitätsförderung</li> <li>• Regression und Progression als Förderprinzipien</li> <li>• Wahrnehmungsschulung</li> <li>• handlungsorientiertes ästhetisches und inters Lernen</li> </ul> <p>Kunst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungspsychologisch bedeutsame Ausdruckweisen, beispielsweise Raumdarstellung, Motivstruktur, Bewegungsdarstellung</li> <li>• Diagnostische Verfahren</li> <li>• kunstpädagogisch-therapeutische Konzepte</li> </ul> <p>Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik in Grund- und Förderschulen</li> <li>• Spiel und Musik als Elemente in Förderkonzepten</li> <li>• Stimm- und rhythmische Diagnostik</li> </ul> <p>Bewegung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungspotenziale von Bewegung und Spiel</li> <li>• Bewegungsorientierte Entwicklungsförderung unter Berücksichtigung differentieller Entwicklungsverläufe</li> <li>• Grundlagen der Motodiagnostik und Förderplanung</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Mündliche Prüfung: Referat, das die Studieninhalte beider Modulseminare sinnvoll verknüpft.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>3 LP: Teilnahme an einem Seminar</p> <p>3 LP: Modulprüfung</p>

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsnote</b> Die Note des Vertiefungsmoduls wird mit 9/120 getrennt von der Lernbereichsnote ausgewiesen und in die Endnote eingerechnet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Bewegungserziehung (Prof. Dr. Klaus Fischer)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Studierenden wählen aus den Bereichen Bewegung, Kunst und Musik zwei Seminare aus unterschiedlichen Bereichen. Die benotete Prüfungsleistung verbindet die Lehrgegenstände der beiden Modulveranstaltungen zu interdisziplinären Förderperspektiven.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
G-MEd-ÄErz-SM-1	Seminar / Lehrveranstaltung mit Schwerpunkt Förderung aus den Teildisziplinen Bewegung oder Kunst oder Musik	4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
G-MEd-ÄErz-SM-1	Seminar / Lehrveranstaltung mit Schwerpunkt Förderung aus den Teildisziplinen Bewegung oder Kunst oder Musik	4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
	Modulprüfung						3
<b>Σ</b>				<b>4</b>			<b>9</b>

### 2.3 Masterarbeit

Die Masterarbeit kann im Lernbereich Ästhetische Erziehung in Verbindung mit jedem der Aufbaumodule und im Schwerpunktmodul geschrieben werden. Ihre Erarbeitungszeit beträgt 15 Wochen. Sie wird mit 15 CP kreditiert. Die Masterarbeit wird entweder im dritten Semester begonnen und im vierten beendet oder komplett im vierten Semester absolviert.

Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind,

innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Lernbereichs selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu erarbeiten und zu reflektieren.

Das Thema der Masterarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rahmen der Modulabschlussprüfungen gewählten Inhalte.

<b>Masterarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemest er</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-MA-ÄErz-MA	450	15	3. od. 4. Sem	--	15 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b> 450 h	<b>geplante Gruppengröße</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden weisen in der Masterarbeit nach, dass sie in der Lage sind, eine Problemstellung aus dem Bereich der Ästhetischen Erziehung auf fortgeschrittenem wissenschaftlichem und/oder ästhetisch-künstlerischem Niveau selbstständig zu bearbeiten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Thematisch soll sich die Masterarbeit an den beiden Aufbaumodulen orientieren.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> --				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss des Praxissemesters Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> --				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> 15/120				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

	Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.
--	---

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

Sem.		AM 1	AM 2	(SM 1)	LP
1	Vorbereitung Praxissemester (3 LP)	Didaktik (2 LP) Praxis (2 LP) Modulprüfung (2 LP)			9
2					
3			Spezifische Vermittlungsaspekte der Ästhetischen Erziehung (2 LP)  Forschungsperspektiven der Ästhetischen Erziehung und deren Bezugstheorien( 2LP)  Modulprüfung (2 LP)		6
4				Lehrveranstaltung mit Schwerpunkt Förderung aus den Teildisziplinen Bewegung oder Kunst oder Musik (3 LP)  Lehrveranstaltung mit Schwerpunkt Förderung aus den Teildisziplinen Bewegung oder Kunst oder Musik (3 LP)  Modulprüfung (3 LP)	(9)

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

Eine individuelle Beratung der Studierenden wird über verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informieren im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/34817>) des Lernbereichs sowie die Sekretariate der Fachgruppe Kunst - Musik.

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird der Lernbereich Ästhetische Erziehung durch den SSC Kunst/Musik ([ssc-kunst-musik@uni-koeln.de](mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de)) vertreten.



2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

BACHELOR OF ARTS

LERNBEREICH ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG

LEHRAMT FÜR

SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 13: ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORD-  
NUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, LEHRAMT  
FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

(FASSUNG 15.02.2015)

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-kunst-musik@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	Februar 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider  
  
Department Psychologie  
  
+49(0)221/470 5777  
  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Torsten Meyer  
  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
  
+49(0)221/470 4675  
  
t.meyer@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider  
  
Department Psychologie  
  
+49(0)221/470 5777  
  
hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: StD. i. H. Margit Schmidt  
  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
  
+49(0)221/470 4698  
  
margit.schmidt@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN</b> .....	<b>III</b>
<b>LEGENDE</b> .....	<b>IV</b>
<b>1 DER LERNBEREICH ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN GRUNDSCHULEN UND SCHULEN FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG</b> .....	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	2
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	3
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	3
1.5 Berechnung der Lernbereichsnote .....	3
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN</b> .....	<b>5</b>
2.1 Basismodule .....	5
2.2 Aufbaumodule.....	10
2.3 Bachelorarbeit.....	17
<b>3 STUDIENHILFEN</b> .....	<b>19</b>
3.1 Musterstudienplan.....	19
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen .....	20
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	20

# **1 Der Lernbereich Ästhetische Erziehung im Rahmen des Lehramtsstudiums an Grundschulen und Schulen für sonderpädagogische Förderung**

Der Lernbereich Ästhetische Erziehung im Rahmen des Lehramtsstudiums für Grundschule und Sonderpädagogische Förderung wird getragen von einer Zusammenarbeit der Fächer Kunst und Musik mit dem Arbeitsbereich Bewegungserziehung.

Die interdisziplinäre Ausrichtung zielt auf ein grundsätzlich fächerübergreifendes Verständnis ästhetischer Bildungsprozesse: Für die schulische Implementierung muss der Lernbereich als bereichernde Ergänzung und keinesfalls als Alternative zu den herkömmlichen Unterrichtsfächern verstanden werden.

## **1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen**

Den inhaltlichen Schwerpunkt des Studiums bilden eigene bildnerische, musikalische und bewegungsorientierte Praxiserfahrungen. Den Intentionen der Ästhetischen Erziehung und Bildung entsprechend sollen die einzelnen fachspezifischen Kompetenzen jedoch nicht additiv und unabhängig voneinander erworben werden, sondern in integrierender Verbindung von multidisziplinären und fachlichen Anteilen, wie es auch in zeitgenössischen ästhetischen Praxen und künstlerischen Arbeitsformen üblich ist. Zu nennen sind etwa: Performance, Theater (z.B. instrumentales Theater, Schattentheater), Medienkunst (z. B. Film, Clip), Installationen und Raum (z.B. begehbare Klangräume), Improvisation.

Ästhetische Bildung als allgemeines Lehr- und Lernkonzept legitimiert sich aber weit über rein künstlerische Intentionen hinaus. Hier rücken Unterrichtspraxen in den Blick, die in ihrer Begründung, Ausformung und in ihrer spezifischen Bedeutung für Erziehungs- und Bildungsprozesse in der Grundschule und in Förderschulen grundständig sind, was nicht nur, aber in besonderer Weise für die ersten Schuljahre gilt. Die Orientierung an ästhetischen und ästhetischen Konzepten setzt einen Unterricht voraus, der sinnliche Erfahrungen ermöglicht, die Entwicklung von Körperbewusstsein und differenzierter Wahrnehmungsfähigkeit fördert und Raum für Spielerisches, Spontanes und Unerwartetes lässt. Es handelt sich dabei um ästhetische Vermittlungspraxen, die in den einzelnen Fachdomänen oft noch ein randständiges Dasein fristen.

Folgende Ideen sind für diesen Lernbereichs besonders prägend:

- Wahrnehmungsförderung und Sensibilisierung im Sinne ästhetischer und ästhetischer Konzepte

- Entwicklung und Aneignung vielfältiger ästhetischer Praxen
- Performative Handlungsmodelle und Vermittlungsmethoden
- Prozess- und produktorientiertes Arbeiten
- Portfolioarbeit
- Interdisziplinäre Projektarbeit

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Der Lernbereich Ästhetische Erziehung kann mit zwei unterschiedlichen Studienprofilen studiert werden:

- Lehramt an Grundschulen
- Lehramt für sonderpädagogische Förderung

Im Studienprofil Lehramt für sonderpädagogische Förderung sind einer der beiden Lernbereiche Sprachliche Grundbildung oder Mathematische Grundbildung bzw. eines der beiden Unterrichtsfächer Deutsch oder Mathematik, zwei sonderpädagogische Fachrichtungen sowie Bildungswissenschaften verpflichtend zu studieren. Zusätzlich muss ein weiteres Unterrichtsfach oder ein weiterer Lernbereich studiert werden, beispielsweise der Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Das Studium des Lernbereichs Ästhetische Erziehung umfasst insgesamt 40 Leistungspunkte, die sich auf die folgenden vier Module verteilen: „Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Erziehung“ (6 LP), „Multidisziplinäre ästhetische Praxis“ (12 LP), „Praxis Ästhetischer Bildung und Erziehung und ihre didaktische Reflexion“ (9 LP) und „Projekt I - Planung, Entwicklung und Reflexion interdisziplinärer Handlungs- und Werkprozesse“ (12 LP).

In einem der studierten Lernbereiche oder Unterrichtsfächer oder sonderpädagogischen Fachrichtungen oder im Studienbereich Bildungswissenschaften muss eine Bachelorarbeit verfasst werden. Wird die Bachelorarbeit im Lernbereich Ästhetische Erziehung verfasst, geschieht dies in Verbindung mit dem Aufbaumodul 2 „Projekt I - Planung, Entwicklung und Reflexion interdisziplinärer Handlungs- und Werkprozesse“.

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

<b>LP-Gesamtübersicht: Sonderpädagogische Förderung</b>		
1. Unterrichtsfach	Lernbereich Ästhetische Erziehung	39 LP
2. Unterrichtsfach		39 LP
Bildungswissenschaften		12 LP
Sonderpädagogische Fachrichtung 1 + 2		66 LP
Weitere Anteile	OP (6 LP), BFP (6 LP)	12 LP
<b>Bachelorarbeit</b>		<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>180 LP</b>

### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

<b>LP- Übersicht: Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b>						
<b>Sem</b>	<b>Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>K</b>	<b>VN</b>	<b>LP</b>
1.-3.	BM 1	9	Multidisziplinäre ästhetische Praxis	135	225	12
2.	BM 2	4	Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Erziehung	60	150	6
3.-4.	AM 1	5	Praxis Ästhetischer Bildung und Erziehung und ihre didaktische Reflexion	75	195	9
4.-5.	AM 2	7	Projekt I – Planung, Entwicklung und Reflexion interdisziplinärer Handlungs- und Werkprozesse	105	255	12

### 1.5 Berechnung der Lernbereichsnote

Die Lernbereichsnote errechnet sich aus den Modulnoten gemäß der angegebenen prozentualen Gewichtung:

BM 1 „Multidisziplinäre ästhetische Praxis“	0 %
BM 2 „Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Erziehung“	20 %
AM 1 „Praxis Ästhetischer Bildung und Erziehung und ihre didaktische Reduktion“	40 %

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

AM 2 „Projekt I - Planung, Entwicklung und Reflexion interdisziplinärer Handlungs- und Werkprozesse	40 %
SM 1 „Fachspezifische Vertiefung“ (nur Lehramt an Grundschulen)	0 %

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Basismodule

In den Basismodulen werden praktische Kompetenzen und prozedurales Wissen in den Anteildisziplinen Bewegung, Kunst und Musik sowie in fächerübergreifenden Handlungsfeldern erworben. Der Aufbau eines theoretischen und didaktischen Basis- und Orientierungswissens erfolgt parallel dazu.

<b>Basismodul 1: Multidisziplinäre ästhetische Praxis</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SoP-BA-ÄErz- BM-1	360 Std.	12 LP	1.-3. Semester	pro Semester	2 bis 3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b>
	Seminar 1		30 h	60 h	15-30 Studieren- de
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Übung 1		15 h	15 h	
	Übung 2		15 h	15 h	
	Übung 3		15 h	15 h	
	Seminar 3		30 h	60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden haben selbstständig handlungsbezogene Körper-, Material- und Sozialerfahrungen gesammelt. besitzen grundlegende Kompetenzen im Bewegungshandeln. haben ihre Wahrnehmung sensibilisiert und erste exemplarische Einsichten in künstlerisches Denken und Handeln gewonnen. verfügen über anschlussfähige formale und technische Fertigkeiten in bildnerischen Werkverfahren. sind in der Lage, eigene künstlerische Arbeitsprozesse zu dokumentieren und kritisch zu bewerten. besitzen basale instrumentale und vokale Fertigkeiten/Techniken und Musikpraxen. haben klangästhetische Erfahrungen in unterschiedlichen musikkulturellen Ausprägungen gewonnen. sind in der Lage, fächerübergreifende und fachliche Anteile reflektiert in transdisziplinären ästhetischen Gestaltungsprozessen zu verbinden und zu integrieren.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	Grundthemen der Bewegung (Psychomotorik)	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tätigkeiten des Sich-Bewegens</li> <li>• Entspannung</li> <li>• Psychomotorische Materialien und Gerätearrangements</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung</li> <li>• Körpererfahrung</li> <li>• Materiale Erfahrung</li> <li>• Soziale Erfahrung</li> </ul>
	Grundlagen bildnerischer Praxis	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnung</li> <li>• Druckgrafik</li> <li>• Malerei</li> <li>• Plastik</li> <li>• Textil</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungs- und Sehübungen</li> <li>• Material und Arbeitsmittel, formale Qualitäten und technisch-handwerkliche Grundlagen</li> <li>• Bildhaft-gestalterische, konzeptuelle und experimentelle Realisationsstrategien</li> </ul>
	Grundlagen musikalischer Praxis	<p>Zum Beispiel :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Singen</li> <li>• Elementares Instrumentalspiel: Percussion</li> <li>• Elementares Instrumentalspiel: Gitarre</li> <li>• Musix I: Latin Percussion-Ensemble</li> <li>• Musix II: World-Rhythm-Ensemble</li> <li>• Musix III: Folks-Ensemble</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörübungen</li> <li>• Instrumentale Realisation von Klangverläufen</li> <li>• Erfahrungen im Umgang mit der Stimme und ihren gestalterischen Verwendungsmöglichkeiten</li> <li>• Vokale Klang- und Ausdruckserzeugung sowie Melodiegestaltung</li> <li>• Erfahrungen mit rhythmisierter Zeit (time lines, pattern)</li> <li>• Erkundung von Klangräumen (Akkorde)</li> <li>• Notationsbasiertes und improvisatorisch-experimentelles Ensemblesmusizieren sowie Musikerfinden</li> </ul>
	Interdisziplinäre Praxis	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theater</li> <li>• Spiel</li> <li>• Aktion</li> <li>• Performance</li> <li>• Video/Film</li> <li>• Zirkus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration verschiedener Ausdruckformen und ästhetischer Medien (Bild-, Musik- und Körper)</li> <li>• Präsentations- und Aufführungsformen (digitale Medien, Musik, Beleuchtung, Bühnenbild, Requisiten, Raumkonzepte)</li> <li>• Ästhetisches Forschen</li> <li>• Reflexion eigener Erfahrungen im Spielen, Darstellen, Inszenieren</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>		
	Seminar, Übung		
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>		
	Formal: keine Inhaltlich: keine		
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>		
	keine		
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	1 LP: Teilnahme an einer Übung 3 LP: Teilnahme an einem Seminar
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor: Lernbereich Ästhetische Erziehung, Studienprofil: Lehramt für Grundschule (BM 1)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsnote</b> Das Modul bleibt unbenotet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Koordination Ästhetische Erziehung (Margit Schmidt)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  In den unter „Inhalten“ genannten vier Gegenstandsbereichen werden jeweils Lehrveranstaltungen im Umfang von 3 LP absolviert. Den spezifischen Lehrangeboten der beteiligten Teildisziplinen entsprechend werden diese in Seminaren (2 SWS) und/oder Übungen (1 SWS) erbracht.  In der Teildisziplin Musik ergeben sich die 3 LP aus jeweils einer Übung in den Bereichen Singen, Elementares Instrumentalspiel/Percussion und Ensemble.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
SoP-BA- ÄErz-BM-1	Bewegungserziehung	1.-3.		2	P	Teilnahme	3
SoP-BA- ÄErz-BM-1	Bildnerische Praxis I	1.-3.		2	P	Teilnahme	3
SoP-BA- ÄErz-BM-1	Singen	1.-3.		1	P	Teilnahme	1
	Elementares Instrumentalspiel/ Percussion			1			1
	Ensemble			1			1
SoP-BA- ÄErz-BM 1	Interdisziplinäre Praxis I	1.-3.		2	P	Teilnahme	3
Σ				<b>9</b>			<b>12</b>

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

<b>Basismodul 2: Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Erziehung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SoP-BA-ÄErz- BM-2	180 Std.	6 LP	2. Semester	pro Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Grup- pengröße</b>
	Vorlesung 1		30 h	30 h	Vorlesung: 100 Seminar: 30
	Seminar 1		30 h	30 h	
Modulprüfung				60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können grundlegende Aspekte eines ästhetischen Umgangs mit Selbst- und Weltbildern erfassen, reflektieren und problematisieren.</li> <li>• erkennen mögliche Bildungschancen, die aus einem ästhetischen Umgang mit Selbst- und Weltbildern resultieren.</li> <li>• sind sich der Relevanz ästhetischer Phänomene für die kindliche Entwicklung im Grundschulalter bewusst.</li> <li>• erfassen die spezifischen Förderpotenziale Ästhetischer Bildung und können erste pädagogische Perspektiven antizipieren.</li> <li>• sind in der Lage, integrative Aspekte von Ästhetischer Bildung in Grundschulen und Förderschulen zu identifizieren und zu reflektieren.</li> <li>• haben die spezifischen Möglichkeiten von Musik-, Kunst- und Bewegungserziehung erkannt und entwickeln daraus erste interdisziplinäre Bildungsstrategien.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekte der Ästhetik/Aisthetik</li> <li>• Spielarten ästhetischer Erfahrung</li> <li>• Geschichte und Aktualität Ästhetischer Erziehung</li> <li>• Ästhetische Sozialisation</li> <li>• Kunst-, musik-, bewegungs, theater- und medienpädagogische Konzepte</li> <li>• Förder- und Inklusionskonzepte innerhalb der Ästhetischen Erziehung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 2 LP: Teilnahme an einer Vorlesung 2 LP: Teilnahme an einem Seminar 2 LP: Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor: Lernbereich Ästhetische Erziehung, Studienprofil: Lehramt für Grundschule (BM 2)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsnote</b> Die Modulnote geht mit 20% in die Lernbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Musikpädagogik (Nachfolge Prof. Dr. Schneider)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Kennnum-mer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
SoP-BA-ÄErz-BM-2-1	Ästhetische Erziehung: Basisvorlesung	2.		2	P	Teilnahme	2
SoP-BA-ÄErz-BM-2-2	Wissenschaftliche Grundlagen der Ästhetischen Erziehung	2.		2	P	Teilnahme,	2
SoP-BA-ÄErz-BM-2-3	Modulprüfung: (Referat mit) schriftlicher Ausarbeitung						2
$\Sigma$				<b>4</b>			<b>6</b>

## 2.2 Aufbaumodule

In den Aufbaumodulen werden die künstlerischen Gestaltungs- und Reflexionsfähigkeiten weiterentwickelt und durch eigenständige (fächerübergreifende bzw. interdisziplinäre) Projektideen mit theoretischem Bezugswissen und didaktischen Begründungszusammenhängen verknüpft.

<b>Aufbaumodul 1: Praxis Ästhetischer Bildung und Erziehung und ihre didaktische Reflexion</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SoP-BA-ÄErz-AM-1	270 h	9 LP	3.-4. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>  15 - 30 Studierende
	Seminar 1		30 h	60 h	
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h	
	Modulprüfung			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über basale anschlussfähige Erfahrungen im Umgang mit traditionellen, experimentellen, transdisziplinären und elektronischen Medien und Ausdrucksweisen.</li> <li>• sind sich der Besonderheiten bildnerischer bzw. kunstaloger Arbeitsformen und der mit ihnen verbundenen Erfahrungs- und Wahrnehmungsprozesse bewusst.</li> <li>• sind in der Lage, die eigene künstlerische Problembearbeitung zu reflektieren.</li> <li>• erwerben bewegungsorientierte Kenntnisse und Handlungsmöglichkeiten im Rahmen ausgewiesener Handlungsfelder und Unterrichtsthemen schulischen Lernens.</li> <li>• erkennen die Bildungs- und Förderpotenziale der Bewegung und erwerben mit Hilfe von grundlegenden Eigenerfahrungen eine authentische methodische Kompetenz.</li> <li>• gewinnen klangästhetische Erfahrungen in unterschiedlichen musikkulturellen Ausprägungen.</li> <li>• können aus ihren fachspezifischen und transdisziplinären Erfahrungen erste Perspektiven für sinnvolles didaktisches Handeln ableiten.</li> <li>• erkennen kindliche Förderbedarfe und können differenzielle Entwicklungsverläufe psychomotorisch begleiten und unterstützen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsorientierte Methoden Ästhetischer Bildung</li> <li>• Bewegtes Lernen in fächerübergreifender Perspektive</li> <li>• Vertiefung bildnerisch-ästhetischer Praxen (komplementär zu BM1)</li> <li>• Musikalische Praxen (vokal, instrumental, Improvisation)</li> <li>• Didaktische Reflexion Ästhetischer Bildung</li> </ul>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegungsbaustelle</li> <li>- Psychomotorische Entwicklungsförderung</li> <li>- Motomathe</li> <li>- Intuitive Physik</li> <li>- Graphomotorik</li> <li>- Entwicklungsförderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf</li> <li>- Tanz</li> <li>- Gruppenimprovisation</li> <li>- Singepraxis</li> <li>- Percussion</li> <li>- Ensemblespiel</li> <li>- Gitarre</li> <li>- Fotografie</li> <li>- Digitale Medien</li> <li>- Video</li> <li>- Reflexion eigener bildnerischer Entwicklungsprozesse und möglicher Vermittlungsperspektiven</li> </ul>
	Interdisziplinäre Praxis II	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inszenierung</li> <li>- Darstellendes Spiel/Theater</li> <li>- Spiel und Aktion</li> <li>- Performance</li> <li>- Environment</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	
	Seminar Portfolioseminar	
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>	
	Formal: keine Inhaltlich: keine	
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>	
	Praktische Prüfung: Präsentation und Reflexion der fachpraktischen Arbeitsergebnisse (15 Min.)	
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	<p>3 LP: Teilnahme an einem Seminar</p> <p>1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) über die Dauer des Moduls</p> <p>2 LP: Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Bachelor: Lernbereich Ästhetische Erziehung, Studienprofil: Lehramt für Grundschule (AM 1)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Lernbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote geht mit 40% in die Lernbereichsnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur Bewegungserziehung (Prof. Dr. Klaus Fischer)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>In drei der insgesamt vier Gegenstände des Moduls sind Lehrveranstaltungen im Umfang von jeweils 2 SWS zu absolvieren. Dabei wird eine Lehrveranstaltung aus den Gegenstandsbereichen „Bewegungserziehung und didaktische Reflexion Ästhetischer Bildung“, „Bildnerische Praxis II“ oder „Musikalische Praxen“ gewählt.</p> <p>Bei Wahl einer Lehrveranstaltung aus den Gegenstandsbereichen „Bewegungserziehung“, „Bildnerische Praxis II“ oder „Musikalische Praxen“ sollte diese komplementär zu den in BM1 absolvierten Veranstaltungen gewählt werden, um das Medienrepertoire zu erweitern.</p> <p>Die Lehrveranstaltung zur interdisziplinären Praxis ist verpflichtend zu absolvieren.</p> <p>In der veranstaltungsübergreifenden Portfolioarbeit (über 2 Semester) werden die Arbeitsergebnisse des Moduls zusammengeführt und in Form einer benoteten (Praxis-)Präsentation (z.B. Aufführung, Ausstellung) vorgestellt und reflektiert.</p>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/Leistungen	LP
SoP-BA-ÄErz-AM-1	<p>Bewegungserziehung und didaktische Reflexion Ästhetischer Bildung</p> <p><i>(oder)</i></p> <p>Bildnerische Praxis II</p> <p><i>(oder)</i></p> <p>Musikalische Praxen II</p>	3./4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

SoP-BA- ÄErz-AM-1	Interdisziplinäre Praxis der Ästhetischen Bil- dung II	3./4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-BA- ÄErz-AM-1	Modulübergreifende (Praxis-)Portfolioarbeit	3./4.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
SoP-BA- ÄErz-AM-1	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>5</b>			<b>9</b>

<b>Aufbaumodul 2: Projekt I - Planung, Entwicklung und Reflexion interdisziplinärer Handlungs- und Werkprozesse</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SoP-BA-ÄErz-AM-2	360 h	12 LP	4.-5. Semester	pro Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>  15 - 30 Studierende
	Seminar 1		30 h	60 h	
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Seminar 3		30 h	60 h	
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h	
Modulprüfung				60 h	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind durch individuelle Problembearbeitung und Spezialisierung in den Bereichen Bewegung, Musik und Kunst zu selbstständigen Ausdrucksformen gelangt.</li> <li>• können ihre persönliche Bildsprache sowie ihre musikalische und performative Ausdrucks-, Gestaltungs- und Bewegungskompetenz als ästhetische Strategien zur Bearbeitung der selbst gewählten inhaltlichen oder formalen Fragestellungen produktiv einsetzen.</li> <li>• begreifen das Projekt als fächerübergreifende Lern- und Bildungsmethode sowie als spezifisches Aneignungsprinzip ästhetischer Praxis.</li> <li>• nutzen die Portfolioarbeit zur individuellen Darstellung und kritischen Reflexion eigener Handlungskompetenzen in den Bereichen Bewegung, Kunst und Musik.</li> <li>• können mittels Portfolioarbeit ihre eigene künstlerisch-praktische sowie bewegungsbezogene Entwicklungsbiografie dokumentieren und mit den angebotenen wissenschaftlichen und didaktischen Lehrinhalten sinnvoll zu übergeordneten Themen- und Handlungsfeldern verknüpfen.</li> <li>• können eigene Werkprozesse und Ergebnisse sowie die Arbeiten anderer in der Reflexion kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen.</li> <li>• präsentieren und inszenieren ihre praktischen Arbeitsergebnisse angemessen in der Öffentlichkeit.</li> <li>• nehmen ihre eigenen praktischen Erfahrungen im Kontext kunstdidaktischer Zusammenhänge wahr und sind in der Lage, daraus angemessene Konzepte für die Vermittlungsarbeit zu entwickeln.</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeit als systematische Aneignungsstrategie ästhetischen Denkens und Handelns</li> <li>• Interdisziplinäre und prozessorientierte Konzepte und Kunstformen, zum Beispiel:</li> </ul>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inszenierte Licht-Klang-Installationen</li> <li>• Bewegungskonzepte</li> <li>• Environment</li> <li>• Performance</li> <li>• Collagen (Szenencollagen, Bewegungscollagen, Klangcollagen etc.)</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Erfolgreicher Abschluss der Bachelormodule 1 und 2 Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch basierend auf der Portfolioarbeit über den gesamten Modulinhalt (20 Min.)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Führung eines Reflexionsportfolios 3 LP: Teilnahme an einm Seminar 1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) über die Dauer des Moduls 2 LP: Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Bachelor: Lernbereich Ästhetische Erziehung, Studienprofil: Lehramt für Grundschule (AM 2)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Lernbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote geht mit 40% in die Lernbereichsnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik(Prof. Dr. Torsten Meyer)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Es werden drei(auf das spezifische Projektthema bezogene) Lehrveranstaltungen absolviert und ein weiterer Leistungspunkt erworben durch Führung eines (Projekt-)Portfolios über die Dauer des Moduls. Dem Projektgedanken entsprechend sollen, wann immer organisatorisch möglich, Veranstaltungsformate angeboten werden, die Praxis und Didaktik der Ästhetischen Bildung verbinden (4 SWS-Projektseminare).</p>

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
SoP-BA-ÄErz-AM-2	(Projekt-)Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-BA-ÄErz-AM-2	(Projekt-)Didaktik	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-BA-ÄErz-AM-2	Theorie	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
SoP-BA-ÄErz-AM-2	Modulübergreifende (Projekt-) Portfolioarbeit	4.-5.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
SoP-BA-ÄErz-AM-2	Modulprüfung						2
$\Sigma$							<b>12</b>

### 2.3 Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit kann im Lernbereich Ästhetische Erziehung im sechsten Semester geschrieben werden. Sie wird mit 12 LP kreditiert und ihre Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen.

Die Studierenden sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Lernbereichs selbstständig mit wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rahmen der Modulprüfungen gewählten Inhalte.

Bachelorarbeit					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
G-BA-ÄErz-BA	360	12	6. Sem	--	10 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
				360 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden bearbeiten selbständig auf der Grundlage wissenschaftlicher bzw. ästhetisch-künstlerischer Methoden in einem definierten Zeitrahmen eine Fragestellung aus dem Gegenstandsfeld des Lernbereichs Ästhetische Erziehung.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Thematisch soll die Bachelorarbeit in Verbindung mit dem Aufbaumodul 2 stehen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	--				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Formal: Abschluss der Basis- und Aufbaumodule Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform</b>				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
	Typ 1: Bei der Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-theoretischem Schwerpunkt wird ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gebiet des gewählten Studienbereiches mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und schriftlich dargestellt.				
	Typ 2: Die Bachelorarbeit mit ästhetisch-praktischem Schwerpunkt stellt eine lernbereichsspezifische (Prüfungs-)Leistung im Sinne professioneller künstlerischer Forschung dar.				
	Zu einem tragfähigen, individuell formulierten Thema/ einer Fragestellung soll im Rahmen der künstlerischen Problembearbeitung ein Arbeitsprojekt realisiert und reflektiert werden.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	Erfolgreiches Bestehen der Bachelorarbeit
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> --
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> 12/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

(Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.)

Sem.	BM 1 (1.-3.) 12 LP	BM 2 (1.-3.) 6 LP	AM 1 (3.-4.) 9 LP	AM 2 (4.-5.) 12 LP	LP	
1	Bewegungserziehung (3 LP) Bildnerische Praxis I (3 LP) Singen (1 LP)				7	15
2	Elementares Instrumentalspiel/Ensemble (1 LP + 1 LP)	Ästhetische Erziehung: Basisvorlesung (2 LP)  Wiss. Grundlagen der Ästhetischen Erziehung (4 LP)			8	
3	Interdisziplinäre Praxis (3 LP)		Bewegungserziehung u. didaktische Reflexion Ästh. Bildung oder Bildnerische Praxis II oder Musikalische Praxen (3 LP)  Portfolio I (3 LP)		9	15
4			Interdisziplinäre Praxis der Ästhetischen Bildung (3 LP)	(Projekt-)Praxis (3 LP)	6	
5				Theorie (3 LP) (Projekt-)Didaktik (3 LP)  Portfolio (3 LP)	9	9

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

Es sind im ersten bis dritten Semester des Bachelor (BM 1, 2) jeweils fachspezifische Einführungsveranstaltungen in die Studienbereiche Praxis, Theorie und Didaktik vorgesehen, die den Studierenden einen Überblick über die Teilbereiche des Studiums vermitteln.

Individuelle Beratung der Studierenden wird über verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden. In den Bachelor-Modulen mit anteiliger Portfolio-Arbeit (AM 1, 2) ist darüber hinaus eine sehr intensive individuelle und auf die konkreten Gegenstände des Studiums bezogene Beratung durch die Lehrenden als Coaches in den Portfolio-Seminaren gegeben.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informieren im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/34817>) des Lernbereichs sowie die Sekretariate der Fachgruppe Kunst - Musik.

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird der Lernbereich Ästhetische Erziehung durch den SSC Kunst/Musik ([ssc-kunst-musik@uni-koeln.de](mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de)) vertreten.



2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT

# MODULHANDBUCH

MASTER OF EDUCATION  
LERNBEREICH ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR  
SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 13: ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG DER GEMEINSAMEN  
PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG MASTER OF  
EDUCATION, LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

(FASSUNG 15.02.2015)

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-kunst-musik@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	Februar 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider  
  
Department Psychologie  
  
+49(0)221/470 7755  
  
hilde.haider@uni-koeln.de

---

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Torsten Meyer  
  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
  
49(0)221/470 4675  
  
t.meyer@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider  
  
Department Psychologie  
  
+49(0)221/470 7755  
  
hilde.haider@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: StD. i. H. Margit Schmidt  
  
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik  
  
+49(0)221/470 4698  
  
margit.schmidt@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DER LERNBEREICH ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN SCHULEN FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	2
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	3
1.5 Berechnung der Lernbereichsnote .....	3
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>4</b>
2.1 Module im Masterstudium .....	4
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>14</b>
3.1 Musterstudienplan.....	14
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen .....	14
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	14

# **1 Der Lernbereich Ästhetische Erziehung im Rahmen des Lehramtsstudiums an Schulen für sonderpädagogische Förderung**

Der Lernbereich Ästhetische Erziehung im Rahmen des Lehramtsstudiums für Grundschule und Sonderpädagogische Förderung wird getragen von einer Zusammenarbeit der Fächer Kunst und Musik mit dem Arbeitsbereich Bewegungserziehung. Die interdisziplinäre Ausrichtung zielt auf ein grundsätzlich fächerübergreifendes Verständnisästhetischer Bildungsprozesse: Für die schulische Implementierung muss der Lernbereich als bereichernde Ergänzung und keinesfalls als Alternative zu den herkömmlichen Unterrichtsfächern verstanden werden.

## **1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen**

Den Intentionen der Ästhetischen Erziehung und Bildung entsprechend sollen, analog zum Bachelorstudium, die einzelnen fachspezifischen Kompetenzen nicht additiv und unabhängig voneinander erworben werden, sondern in integrierender Verbindung von multidisziplinären und fachlichen Anteilen, wie es auch in zeitgenössischen ästhetischen Praxen und künstlerischen Arbeitsformen üblich ist.

Hier rücken Unterrichtspraxen in den Blick, die in ihrer Begründung, Ausformung und in ihrer spezifischen Bedeutung für Erziehungs- und Bildungsprozesse in der Grundschule und in Förderschulen grundständig sind, was nicht nur, aber in besonderer Weise für die ersten Schuljahre gilt. Die Orientierung an ästhetischen und ästhetischen Konzepten setzt einen Unterricht voraus, der sinnliche Erfahrungen ermöglicht, die Entwicklung von Körperbewusstsein und differenzierter Wahrnehmungsfähigkeit fördert und Raum für Spielerisches, Spontanes und Unerwartetes lässt. Es handelt sich dabei um ästhetische Vermittlungspraxen, die in den einzelnen Fachdomänen oft noch ein randständiges Dasein fristen.

Folgende Ideen sind für diesen Lernbereichs besonders prägend:

- Wahrnehmungsförderung und Sensibilisierung im Sinne ästhetischer und ästhetischer Konzepte
- Entwicklung und Aneignung vielfältiger ästhetischer Praxen
- Performative Handlungsmodelle und Vermittlungsmethoden
- Prozess- und produktorientiertes Arbeiten
- Portfolioarbeit
- Interdisziplinäre Projektarbeit

In den Aufbaumodulen des Masters wird das professionsspezifische Kompetenzspektrum in der Auseinandersetzung mit ausgewählten theoretischen und didaktischen Themenstellungen und der Fokussierung der Projektarbeit auf schulische Bedingungen des Lernbereichs Ästhetische Erziehung erweitert. Dazu gehören insbesondere die Vorbereitung und Reflexion erster Unterrichtserfahrungen im Praxissemester sowie die Entwicklung lernbereichsbezogener Forschungsvorhaben und -fragen.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Der Lernbereich Ästhetische Erziehung kann mit zwei unterschiedlichen Studienprofilen studiert werden:

- Lehramt an Grundschulen
- Lehramt für sonderpädagogische Förderung

Im Studienprofil Lehramt für sonderpädagogische Förderung sind einer der beiden Lernbereiche Sprachliche Grundbildung oder Mathematische Grundbildung bzw. eines der beiden Unterrichtsfächer Deutsch oder Mathematik, zwei sonderpädagogische Fachrichtungen sowie Bildungswissenschaften verpflichtend zu studieren. Zusätzlich muss ein weiteres Unterrichtsfach oder ein weiterer Lernbereich studiert werden, beispielsweise der Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Das Studium des Lernbereichs Ästhetische Erziehung umfasst insgesamt 15 Leistungspunkte, die sich auf die Module „Projekt II - Ästhetische Praxis und schulische Bildungsperspektiven“ (6 LP) und „Theorie und Didaktik der Ästhetischen Bildung und Erziehung“ (9 LP) verteilen.

In einem der Lernbereiche Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung oder Ästhetische Erziehung oder im Studienbereich Bildungswissenschaften muss eine Masterarbeit verfasst werden. Wird die Masterarbeit im Lernbereich Ästhetische Erziehung verfasst, geschieht dies in Verbindung mit dem Aufbaumodul 2 – „Theorie und Didaktik der Ästhetischen Bildung und Erziehung“.

## 1.3 LP-Gesamtübersicht

<b>LP-Gesamtübersicht: Sonderpädagogische Förderung</b>		
1. Unterrichtsfach	Lernbereich Ästhetische Erziehung	15 LP
2. Unterrichtsfach		15 LP
Bildungswissenschaften		6 LP
Sonderpädagogische Fachrichtung 1 + 2		38 LP
Weitere Anteile	Praxissemester (25 LP), DaZ (6 LP)	31 LP

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

<b>Masterarbeit</b>	<b>15 LP</b>
<b>Gesamt</b>	<b>120 LP</b>

#### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

<b>LP-Übersicht: Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b>				
<b>Sem.</b>	<b>Modul</b>	<b>K</b>	<b>VN</b>	<b>LP</b>
1.	BM 1 - Vorbereitungsseminar Praxissemester			3
1.-3.	AM 1 - Projekt II - Ästhetische Praxis und schulische Bildungsperspektiven	60	120	6
1.-3.	AM 2 - Theorie und Didaktik der Ästhetischen Bildung und Erziehung	60	120	6

#### 1.5 Berechnung der Lernbereichsnote

Die Modulnoten gehen mit ihrem LP-Gewicht im Verhältnis zu 120 LP in die Gesamtnote ein:

AM 1 „Projekt II - Ästhetische Praxis und schulische Bildungsperspektiven“ 6/120

AM 2 „Theorie und Didaktik der Ästhetischen Bildung und Erziehung“ 6/120

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Module im Masterstudium

BM: Vorbereitung Praxissemester SP					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-VPS-SP	240 h	8 LP	1. Semester	WiSe/SoSe	Ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit**</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	Seminar sonderpäd. Fachrichtungen (förderschwerpunktübergreifend)		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 1		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 2		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Profilfach		10 h	40 h	max. 20
Modulabschlussprüfung				40 h	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen.</li> <li>• Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.</li> <li>• Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.</li> <li>• an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.</li> <li>• Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profilfach).</li> <li>• den interdisziplinären Unterricht im ästhetischen Lernbereich unter Berücksichtigung von curricularen und teilbereichsspezifischen fachlichen und didaktischen Kontexten zu legitimieren.</li> <li>• Unterrichtsthemen zu identifizieren, die Performativität als immanente Qualität ästhetischer Bildungsprozesse berücksichtigen.</li> <li>• aktuelle Forschungserkenntnisse zur ästhetischen Sozialisation auf Modelle zur Planung von adressatenbezogenem und binnendifferenzierendem Unterricht beziehen.</li> <li>• die individuelle Problemlage und Diversität der Schüler und Schülerinnen zum Ausgangspunkt für die Themenwahl und die ressourcen- und entwicklungsorientierte Initiierung künstlerisch-gestalterischer Lernsituationen zu machen.</li> <li>• sich mit eigenen (ästhetisch-) biografischen und berufsbiografischen Erfahrungen auseinanderzusetzen.</li> <li>• vor dem Hintergrund des eigenen Erfahrungshorizonts, Methoden der Ästhetischen Bildung bewusst und begründet auf konkrete, projekt- und werkstatorientierte Unterrichtsvorhaben zu beziehen, kritisch zu hinterfragen und didaktisch legitimieren.</li> </ul>				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Praxen der Ästhetischen Bildung auf konkrete Unterrichtssituationen und Lerngruppen zu beziehen.</li> <li>• die Bedeutung von Sinnlichkeit, Körperlichkeit und Leiblichkeit in der Welt- und Selbstaneignung von SuS mit Förderbedarf bewusst als Legitimationsgrundlage für ästhetische Erziehung in der Schule zu nutzen.</li> <li>• Forschungsprobleme und -fragen aus dem ästhetisch-wissenschaftlich-didaktischen und ihrem alltäglichem Kontext zu entwickeln. (durch erste Erkundungen und Kooperationsgespräche in möglichst „ästhetik-affinen“ Kooperations-/Praktikumsschulen) ihr innovatives Studienprofil und ihre persönliche Motivation vorzustellen und mit der gegebenen Ausgangslage (z.B. Fachlehrer, Ausstattung, Studentafel) abzugleichen.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften und in den beiden Fachdidaktiken</li> <li>• Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profilfach</li> <li>• Rezeption didaktischer Konzepte der Ästhetischen Bildung und Erziehung (als zusammenführende Wiederholung) sowie bezugsdisziplinärer Kontexte (z.B. Kreativitätsforschung, Professionalisierungsforschung im Bereich der Ästhetischen Bildung und Erziehung, Forschung zu Entwicklungs- und Wahrnehmungsvorgängen von Grund und Förderschülern)</li> <li>• Reflexion von Möglichkeiten und Konzepten (kunst- und musik-)pädagogischer Grundlagenforschung und/oder ästhetisch-projektorientierter Forschung / Artistic Research</li> <li>• Reflexion der fachdidaktischen Curricula aus den Teilbereichen Sport, Musik, Kunst im Hinblick auf Anschlussfähigkeit und Schnittstellen</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminaristischer und projektorientierter Unterricht</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Seminars Profilfach wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt erstellt.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Regelmäßiger Besuch der vier Seminare, bestandene schriftliche Prüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>--</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>8/120</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>FakultätskoordinatorInnen im ZfL</p>

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Weitere Informationen zum Ablauf der Vorbereitung auf das Praxissemester finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a></p> <p>Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula.</p> <p>Als Modulvoraussetzung für das AM Praxissemester muss, außer dem BM Vorbereitung Praxissemester SP, auch das Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften aus dem BM Innovieren absolviert sein.</p> <p>* Genaue Informationen zur Zeitstruktur der Seminare innerhalb des Moduls finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a></p>
-----------	---

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSt	LP
ZfL-VPS-SP						
	Seminar sonderpäd. Fachrichtungen (förderschwerpunktübergreifend)	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 1	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 2	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Profilfach	1.	WiSe/SoSe	10 h	40 h	
Modulabschlussprüfung: Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars Profilfach					40 h	
$\Sigma$				70 h	170 h	8

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

<b>Aufbaumodul 1: Projekt II - Ästhetische Praxis und schulische Bildungsperspektiven</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SoP-MEd-ÄErz-AM-1	180 Std.	6 LP	1. oder 3. Semester	pro Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>  Seminar: 30
	Seminar 1		30 h	30 h	
	Seminar 2		30 h	30 h	
	Modulprüfung			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erweitern ihre eigenen künstlerischen und bewegungsbezogenen Fähigkeiten und Kompetenzen unter Vermittlungsgesichtspunkten, auch als Vorbereitung auf das Praxissemester.</li> <li>• entwickeln auf der Basis eigener Projekterfahrung Projektideen zur Realisierung in Grund- und Förderschule.</li> <li>• reflektieren interdisziplinäre Aspekte des ästhetischen Lehrens und Lernens in Grund- und Förderschule.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die vielfältigen Möglichkeiten schulischer ästhetischer Praxen werden vorrangig in Konzepten des prozess- und produktorientierten Arbeitens geplant, wobei handlungsorientiertes, prozedurales Lernen mit den Medien Bild, Musik und Körper im Kontext ästhetischer Bildungsprozesse im Zentrum steht. Didaktische Modelle Ästhetischer Erziehung aus Allgemeiner Pädagogik bzw. Schulpädagogik, Musikpädagogik, Kunstpädagogik und Bewegungserziehung werden vor allem im Hinblick auf Förderpotenziale und praxeologische Aspekte einer kritischen Reflexion unterzogen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Projekt-Präsentation (z.B. performativer-, künstlerisch-/ bewegungspraktischer Arbeiten und/oder Aufführung mit Kontextualisierung) und Reflexion im Prüfungsgespräch (20 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 2 LP: Teilnahme an den Seminaren 2 LP: Modulprüfung				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master: Lernbereich Ästhetische Erziehung, Studienprofil: Lehramt für Grundschule (AM 1)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsnote</b> Die Modulnote geht mit 6/120 in die Lernbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur Musikpädagogik (Nachfolge Prof. Dr. Schneider)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Projektarbeit als benotete Prüfungsleistung verbindet die Lehrgegenstände der beiden Modulveranstaltungen. Sie wird im Bereich der Didaktik erarbeitet.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
SoP-MEd- ÄErz-AM-1	Praxis	1. od. 3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	2
SoP-MEd- ÄErz-AM-1	Didaktik	1. od. 3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme und Projektarbeit	2
	Modulprüfung						2
$\Sigma$				<b>4</b>			<b>6</b>

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

<b>Aufbaumodul 2: Theorie und Didaktik der Ästhetischen Bildung und Erziehung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SoP-MEd-ÄErz-AM-2	180 Std.	6 LP	3. Semester	pro Semester	1Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Seminar 1		30 h	30 h	Seminar: 30
	Vorlesung 1		30h	30h	
Modulabschlussprüfung				60h	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gewinnen vertiefende Einblicke in didaktische Konzepte zur Ästhetischen Erziehung.</li> <li>• sind mit Forschungsmethoden und aktuellen Forschungsperspektiven zur Ästhetischen Erziehung vertraut.</li> <li>• können Theorien zur Ästhetischen Erziehung in bildungstheoretischer Perspektive reflektieren.</li> <li>• können vor dem Hintergrund ihrer eigenen ästhetischen Erfahrungen und Praxisarbeit fachdidaktische Forschungen und Konzepte der einzelnen Fachdidaktiken (Kunst, Musik, Bewegung) reflektieren und mit Theorien und Konzepten zum ästhetischen Lernen verknüpfen.</li> <li>• sind mit den philosophischen und bildungstheoretischen Implikationen des Ästhetikbegriffs vertraut.</li> <li>• kennen unterschiedliche Modi ästhetischer Wahrnehmung und deren Bedeutung für eine Kultur der Wahrnehmung.</li> <li>• verfügen über Methoden, ästhetisches Lernen anzuregen, und haben gelernt, Ziele, Verfahren und Methoden didaktisch zu begründen.</li> <li>• haben gelernt, Unterrichtsmodelle und eigene Erfahrungen, beispielsweise aus dem Praxissemester, kritisch zu prüfen und eigene Vermittlungsstrategien zu entwickeln.</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsperspektiven der Ästhetischen Bildung</li> <li>• Ästhetische Erziehung wird situiert im Spannungsfeld von Bildungstheorie, Theorie Ästhetischer Bildung, pädagogischer Anthropologie, Kindheitsforschung sowie Wahrnehmungs- und Entwicklungspsychologie</li> <li>• pädagogisch relevante Aspekte und Theorien Ästhetischer Bildung</li> <li>• Lehr- und Lernkonzepte der Ästhetischen Erziehung</li> <li>• Konzeptionen des Lernbereichs</li> <li>• Methoden ästhetischen Lernens</li> </ul>				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Vorlesung
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Erfolgreiche Absolvierung des Praxissemesters Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Modulübergreifender Forschungsbericht als Hausarbeit (z.B. Forschungsportfolio, das sich über die Studieninhalte des gesamten Moduls erstreckt)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> 2 LP: Teilnahme an einem Seminar 2 LP: Teilnahme an Vorlesung 2 LP: Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Master: Lernbereich Ästhetische Erziehung, Studienprofil: Lehramt für Grundschule (AM 2)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsnote</b> Die Modulnote geht mit 6/120 in die Lernbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik (Prof. Dr. Torsten Meyer)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Hausarbeit als benotete Prüfungsleistung verbindet die Lehrgegenstände der beiden Modulveranstaltungen.

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
SoP-MEd- ÄErz-AM-2	Spezifische Vermittlungsaspekte der Ästhetischen Erziehung	3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	2
SoP-MEd- ÄErz-AM-2	Forschungsperspektiven der Ästhetischen Erziehung und deren Bezugstheorien	3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	2
	Modulprüfung						2
$\Sigma$							<b>6</b>

## 2.2 Masterarbeit

Die Masterarbeit kann im Lernbereich Ästhetische Erziehung in Verbindung mit jedem der Aufbaumodule und im Schwerpunktmodul geschrieben werden. Ihre Erarbeitungszeit beträgt 12 Wochen. Sie wird mit 15 CP kreditiert. Die Masterarbeit wird entweder im dritten Semester begonnen und im vierten beendet oder komplett im vierten Semester absolviert.

Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Lernbereichs selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu erarbeiten und zu reflektieren.

Das Thema der Masterarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rahmen der Modulabschlussprüfungen gewählten Inhalte.

<b>Masterarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemest er</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-MA-ÄErz-MA	450	15	3. od. 4. Sem	--	15 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b> 450 h	<b>geplante Gruppengröße</b>
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden weisen in der Masterarbeit nach, dass sie in der Lage sind, eine Problemstellung aus dem Bereich der Ästhetischen Erziehung auf fortgeschrittenem wissenschaftlichem und/oder ästhetisch-künstlerischem Niveau selbstständig zu bearbeiten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Thematisch soll sich die Masterarbeit an den beiden Aufbaumodulen orientieren.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> --				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss des Praxissemesters Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> --				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> 15/120
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

Sem.		AM 1	AM 2	LP
1	Vorbereitung Praxissemester (3 LP)	Didaktik (2 LP) Praxis (2 LP) Modulprüfung (2 LP)		9
2				
3			Spezifische Vermittlungsaspekte der Ästhetischen Erziehung (2 LP)  Forschungsperspektiven der Ästhetischen Erziehung und deren Bezugstheorien( 2LP)  Modulprüfung (2 LP)	6

#### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

Eine individuelle Beratung der Studierenden wird über verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informieren im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/34817>) des Lernbereichs sowie die Sekretariate der Fachgruppe Kunst - Musik.

#### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird der Lernbereich Ästhetische Erziehung durch den SSC Kunst/Musik ([ssc-kunst-musik@uni-koeln.de](mailto:ssc-kunst-musik@uni-koeln.de)) vertreten.